

Th. 369.

I.

## INSTRUCTIO

PRO

# JUDICIS ECCLESIASTICIS

## IMPERII AUSPRACHE

QUOD

## CAUSSAS MATRIMONIALES.

MV. dS. 5592

Darem od g<sup>r</sup> Stan. Khanela

v Bruno

415/38.

I.

## Anweisung

für

# die geistlichen Gerichte

des

Kaisertums Oesterreich

in Betreff der Ehesachen.

## Conspectus.

### Titulus primus.

#### De matrimonio.

Pag.

Foederis conjugalis natura et sanctificatio . . . . .	14
Sponsalia . . . . .	16
Validitatis eorum conditiones . . . . .	—
Mutuo consensa solvi possunt . . . . .	—
Quatenus absque mutuo consensu solvantur . . . . .	—
Ad damnum resarcendum obligatio . . . . .	20
Ad matrimonium valide contrahendum necessaria . . . . .	—
Impedimenta dirimentia:	
1. Defectus aptitudinis ad consentiendum . . . . .	22
2. Error in persona . . . . .	—
3. Error circa conditionem servilem . . . . .	—
4. Impotentia ad debitum conjugale praestandum .	24
5. Impubertas . . . . .	—
6. Vis et metus . . . . .	26
7. Raptus . . . . .	—
8. Ligamen . . . . .	28
9. Ordo sacer et votum solemne . . . . .	32
10. Cultus inter baptizatos et non baptizatos dispara-	
ritas . . . . .	34
11. Consanguinitas . . . . .	—
12. Cognatio spiritualis . . . . .	—
13. Cognatio affinitasque civilis . . . . .	36
Adoptio juris Austriae . . . . .	38
14. Affinitas ex copula licita . . . . .	—
15. Affinitas ex copula illicita . . . . .	40
Affinitas superveniens . . . . .	—

## Übersicht.

### Erster Abschnitt.

#### Bon der Ehe.

Seite

Eigenthümlichkeit und höhere Weihe der ehelichen Gesellschaft . . . . .	15
Eheverlöbnisse . . . . .	17
Bedingungen der Gültigkeit . . . . .	—
Einverständliche Aufhebung . . . . .	—
Aufhebung ohne beiderseitige Einwilligung . . . . .	—
Pflicht des Schadenerfahres . . . . .	21
Erfordernisse zur gültigen Eingehung der Ehe . . . . .	—

#### Hindernisse der Gültigkeit:

1. Mengel der Fähigkeit zur Einwilligung . . . . .	23
2. Irrthum in der Person . . . . .	—
3. Irrthum in Betreff des Sclavenstandes . . . . .	—
4. Unvermögen zur Leistung der ehelichen Pflicht . . . . .	25
5. Unmündigkeit . . . . .	—
6. Widerrechtlicher Zwang . . . . .	27
7. Enführung . . . . .	—
8. Bestehendes Eheband . . . . .	29
9. Höhere Weihen und feierliche Ordensgelübde . . . . .	33
10. Religionsverschiedenheit zwischen Getauften und Ungetauften . . . . .	35
11. Blutsverwandtschaft . . . . .	—
12. Geistliche Verwandtschaft . . . . .	—
13. Bürgerliche Verwandtschaft . . . . .	37
Annahme an Kindesstatt des österreichischen Gesetzes . . . . .	39
14. Schwägerschaft aus erlaubtem Umgange . . . . .	—
15. Schwägerschaft aus unerlaubtem Umgange . . . . .	41
Hinzutretende Schwägerschaft . . . . .	—

	Pag.
16. Justitia publicae honestatis ex matrimonio rato non consummato . . . . .	40
ex matrimonio invalide contracto non consummato . . . . .	—
ex sponsalibus . . . . .	42
17. Adulterium . . . . .	—
18. Conjugicidium . . . . .	—
19. Clandestinitas <sup>1</sup> . . . . .	44
Domicilium verum et quasi domicilium . . . . .	46
Competens personarum militarium parochus . . . . .	30
Licentia tacite concessa et mere praesumta . . . . .	—
Subdelegandi jus . . . . .	32
Decisio de parochi competentia . . . . .	—
Matrimonium per procuratorem contractum . . . . .	—
20. Condicio . . . . .	54
 Impedimenta impeditia :	
1. Sponsalia . . . . .	56
2. Votum simplex . . . . .	38
3. Tempus sacramatum . . . . .	—
4. Bannus nuptialis . . . . .	—
5. Disparitas cultus inter Christianum et apostatam nee non inter Christianum catholicum et non catholicum . . . . .	62
6. Interdictum Ecclesiae . . . . .	64
Parentum consensus . . . . .	—
Prohibitiones legis Austriacae . . . . .	—
Quatenus nupturientes ad copulationes admittendi. Documenta necessaria . . . . .	66
Exteriorum matrimonia . . . . .	68
Matrimonia praematura . . . . .	—
Copulatio nupturientium domicilio carentium . . . . .	70
Instructio religiosa . . . . .	—
S. Sacramentorum susceptio . . . . .	—
Libri nuptialis gestio . . . . .	72
Dispensatio in impedimentis matrimonii . . . . .	74
Impedimenta, in quibus dispensatio facilius concedenda . . . . .	76
Quoad ceterorum dispensationem tenenda . . . . .	—
Dispensatio in banno nuptiali . . . . .	78
Suplices de dispensatione concedenda libelli . . . . .	80
Dispensatio pro foro conscientiae . . . . .	—

	Seite
16. Forderung der öffentlichen Sittlichkeit aus einer gil- tigen, doch nicht vollzogenen Ehe . . . . .	41
aus einer ungültig geschlossenen und nicht voll- zogenen Ehe . . . . .	—
aus einem Eheverlöbnisse . . . . .	43
17. Ehebruch . . . . .	—
18. Gattenmord . . . . .	43
19. Heimlichkeit . . . . .	45
Eigentlicher und uneigentlicher Wohnsitz . . . . .	47
Zuständigkeit der Militärpersonen . . . . .	31
Stillschweigende und bloß vermutete Erlaubnis . . . . .	—
Recht zu subdelegiren . . . . .	53
Entscheidung über die Zuständigkeit des Pfarrers . . . . .	—
Eingehung der Ehe durch einen Bevollmächtigten . . . . .	—
20. Bedingung . . . . .	53
 hindernisse einer erlaubten Eheschließung:	
1. Eheverlöbnis . . . . .	57
2. Einfache Gelübde . . . . .	59
3. Geheiligte Zeit . . . . .	—
4. Aufgebot . . . . .	—
5. Religionsverschiedenheit zwischen Christen und Ab- trünnigen, dann zwischen katholischen und nicht- katholischen Christen . . . . .	63
6. Verbot der Kirche . . . . .	65
Zustimmung der Eltern . . . . .	—
Verbote des österreichischen Gesetzes . . . . .	—
Zulassung zur Trauung. Erforderliche Belege . . . . .	67
Ehen von Ausländern . . . . .	69
Vorzeitige Ehen . . . . .	—
Trauung von Eherverbern ohne Wohnsitz . . . . .	71
Religionsunterricht . . . . .	—
Empfang der heiligen Sacramente . . . . .	—
Führung des Trauungsbuches . . . . .	73
Nachsicht in Ehehindernissen . . . . .	75
Hindernisse, in welchen die Nachsicht willfährig zu ertheilen ist . . . . .	77
Grundfälle der Nachsichtsertheilung bei den übrigen Hindernissen . . . . .	—
Nachsicht des Aufgebotes . . . . .	79
Gefüche um Nachsichtgewährung . . . . .	81
Nachsichtsgewährung für den Gewissensbereich . . . . .	—

	Pag.
<b>Matrimonii convalidatio:</b>	
pro foro conscientiae . . . . .	82
pro foro externo . . . . .	—
impedimento mutatione facti sublatio . . . . .	84
in impedimento vis metusque, nec non erroris et consensus fieti . . . . .	—
Convalidationis effectus . . . . .	86
 <b>Titulus secundus.</b>	
 <b>De processu matrimoniali.</b>	
Jurisdic <sup>t</sup> io in caussis matrimonialibus . . . . .	88
Judex competens . . . . .	—
Tribunalis matrimonialis membra . . . . .	90
Instantiarum ordo . . . . .	92
Terminus appellationem annuntiandi et proponendi	94
I. Exceptio quoad judicis competenciam . . . . .	96
II. Gravamina et investigationes super copulatione . . . . .	—
Copulationis denegatio . . . . .	—
propter impedimenta dirimentia . . . . .	—
Reclamatio ex titulo sponsalium . . . . .	98
Investigationes copulationis eorum ergo, qui ma- trimonio se junetos esse falso praetendunt	102
III. Nullitatis declaratio . . . . .	—
Matrimonium accusandi jus generale . . . . .	104
Matrimonium accusandi jus conjugibus privative competens:	
1. propter coactionem injustam . . . . .	106
2. propter conditionem non impletam . . . . .	108
3. propter impotentiam . . . . .	—
4. propter aetatem impubere . . . . .	—
Conjugum quoad matrimonium adeusandum juris restrictio :	
1. in impedimento raptus . . . . .	110
2. in impedimento ligaminis . . . . .	—
Quatenus ex officio procedendum sit . . . . .	—
Defensor matrimonii et obligationes ei incumbentes	112
Quomodo nullitatis declarandae petitio apud judi- cium proponenda . . . . .	114
Modus perfractandi denuntiationes de matrimonii impedimentis factus . . . . .	116

	Seite
<b>Convalidation der Ehe:</b>	
für den Gewissensbereich . . . . .	83
für den Rechtsbereich . . . . .	—
nach thatsächlich erlöschinem Hindernisse . . . . .	85
im Hindernisse der verstellten Einwilligung, wie auch des Zwanges und Ferthumes . . . . .	—
Wirkungen der Convalidation . . . . .	87
 <b>Zweiter Abschnitt.</b>	
 <b>Bon dem Verfahren im Ehesachen.</b>	
Gerichtsharkeit in Ehesachen . . . . .	89
Zuständigkeit . . . . .	—
Mitglieder des Ehegerichtes . . . . .	91
Instanzenzug . . . . .	93
Frist für Anmeldung und Einlegung der Berufung	95
I. Einsprache in Betreff der Zuständigkeit . . . . .	97
II. Beschwerden und Erhebungen hinsichtlich der Trauung	—
Verweigerung der Trauung . . . . .	—
mit Bezug auf Hindernisse der Gültigkeit . . . . .	—
Einsprache mit Berufung auf ein Eheverlöbniss . . . . .	99
Erhebungen zum Zwecke der Trauung von vorge- lichen Eheleuten . . . . .	103
III. Ungültigerklärung . . . . .	105
Allgemeines Bestreitungsrecht . . . . .	105
Ausschließliches Bestreitungsrecht der Gatten:	
1. Wegen Frithum und widerrechtlichem Zwange	107
2. Wegen Nichterfüllung der Bedingung . . . . .	109
3. Wegen Unvermögen . . . . .	—
4. Wegen Unmündigkeit . . . . .	—
Beschränkung des Bestreitungsrechtes der Gatten:	
1. Bei dem Hindernisse der Entführung . . . . .	111
2. Bei dem Hindernisse des Ehebandes . . . . .	—
Einschreiten von Amts wegen	
Bestellung eines Vertheidigers der Ehe und Pflichten des selben . . . . .	113
Anhängigmachung des Gesuches um Ungültigerklä- rung . . . . .	115
Behandlung der Anzeigen über Ehehindernisse . . . . .	117

Conjuges reconciliandi experimentum a curatore animarum instituendum . . . . .	118
Quae agenda sint obmotis impedimentis §. 80 memoratis . . . . .	122
Commissarii ad inquirendum deputati nominatio .	124
Inquisitio praevia . . . . .	—
Quod conjuges personaliter se exhibere debeant .	126
Si non compareant, agenda . . . . .	—
Quatenus conjuges ope delegati examinari possint .	128
Probatio, quae requiritur . . . . .	130
Conjugum confessio . . . . .	—
Testes . . . . .	132
Peculiares de testium credibilitate praescriptiones .	—
Exceptiones, quae testibus opponi possunt . .	136
Quod testimonium personaliter ferendum sit . .	—
Testium examen per delegatum instituendum . .	—
Quomodo interrogations concipiendae . . . .	138
Jusjurandum testium . . . . .	—
Testium examen . . . . .	140
Quatenus testimonii probandi vis competit . .	—
Investigatio per rei peritos . . . . .	142
Probatio super genuinitate instrumentorum . .	144
Jusjurandum conjugum . . . . .	—
Praescriptiones peculiares de matrimonio, quod propter vim metuunque impugnatur . . . .	—
De raptu . . . . .	146
De modo procedendi in impedimento potentiae .	—
Quaenam investigationibus terminatis agenda . .	150
Sententia ferenda Episcopo est subjicienda . .	152
De iis, quae ad sententiam definitivam requiruntur .	—
Regulae de appellationibus . . . . .	154
Modus procedendi in superiori instantia . . . .	158
Sententiae nullitas . . . . .	160
Procedura in causa nullitatis . . . . .	—
Convalidationis adducendae tentamen . . . .	162
Sententiae definitivae publicatio . . . . .	—
Sententiae tenor et forma . . . . .	—
Sententiae notificatio et communicatio . . . .	164
Sententiae definitivae effectus juridicus . .	—

Beruf der Ausgleichung durch Ermahnungen des Seelsorgers . . . . .	119
Berfahren bei Anregung der im §. 80 erwähnten Hindernisse . . . . .	123
Ernennung des Untersuchungs-Commissärs . . . . .	125
Voruntersuchung . . . . .	—
Personalles Er scheinen der Gatten . . . . .	127
Maßnahmen im Falle des Nichterscheinens . .	—
Einvernehmung der Ehegatten durch einen Bevollmächtigten . . . . .	129
Erforderliche Beweisführung . . . . .	131
Geständnis der Gatten . . . . .	133
Zeugen . . . . .	—
Besondere Vorschriften über die Glaubwürdigkeit der Zeugen . . . . .	—
Einwendungen gegen die Zeugen . . . . .	137
Personliche Abgabe des Zeugnisses . . . . .	—
Einvernehmung der Zeugen durch einen Bevollmächtigten . . . . .	—
Entwerfung der Fragefälle . . . . .	139
Beeidigung der Zeugen . . . . .	141
Vornahme des Zeugenverhöres . . . . .	—
Beweiskraft der Zeugnisse . . . . .	—
Untersuchung durch Sachverständige . . . . .	143
Beweis für die Echtheit der Urkunden . . . .	145
Eid der Gatten . . . . .	—
Besondere Vorschriften über die Bestreitung der Ehe wegen widerrechtlichem Zwange . . . . .	147
Für den Fall der Entführung . . . . .	—
Über das Verfahren bei dem Hindernisse des Unvermögens . . . . .	—
Maßnahmen nach Abschluß der Erhebungen .	151
Vorlage des beabsichtigten Spruches an den Bischof .	153
Bedingungen einer endgültigen Entscheidung .	—
Bestimmungen über die Berufung an die höhere Instanz . . . . .	155
Verfahren in der höheren Instanz . . . . .	159
Nichtigkeit des Urtheiles . . . . .	161
Verfahren wegen Nichtigkeit . . . . .	—
Beruf der Convalidation . . . . .	163
Kundmachung des Endurtheiles . . . . .	—
Inhalt und Form des Urtheiles . . . . .	—
Zutellung des Urtheiles. Mittheilung an den Statthalter . . . . .	165
Rechtskraft des Endurtheiles . . . . .	—

	Pag.
Sententiae propter impotentiam latae effectus . . . . .	166
Transactio et arbitrium . . . . .	168
IV. Vineuli matrimonialis per professionem religiosam solutio . . . . .	—
V. Separatio a thoro et mensa . . . . .	170
 Separatio mutuo consensu facta . . . . .	172
Separatio perpetua adulterii ergo . . . . .	—
Causae separationis temporalis decernendae . . . . .	—
Actio de separatione a thoro et mensa . . . . .	176
Reconciliationis procurandae tentamen . . . . .	—
Commissariorum ad inquirendum deputatorum constitutio . . . . .	178
Quomodo separationis decernendae petitio apud judicem proponenda . . . . .	—
Decretum de inquisitione habenda . . . . .	—
Personalis conjugum praesentia . . . . .	180
Inquisitio praevia . . . . .	—
Post praeviam inquisitionem ordinanda . . . . .	182
Processus probatorius:	
Testes . . . . .	184
Inquisitio per rei peritos instituenda . . . . .	186
 Probatio plena per testes aut rei peritos efficienda . . . . .	—
Adulterium probandi modus . . . . .	—
Communicatio ad partes dirigenda . . . . .	188
Finale conjugum examen . . . . .	—
Rei confessio . . . . .	—
Quatenus conjugum juramentum admitti possit . . . . .	—
Reo non comparente agenda . . . . .	190
Quatenus actoris sustentationi providendum . . . . .	—
Quatenus sententia Episcopo subjicienda . . . . .	192
Quaenam in sententia exponi debeant . . . . .	—
Appellationes in causa separationis . . . . .	—
Quorumnam ratio habenda . . . . .	194
Modus separationis caussam traeftandi, si rei confessio jam prostet . . . . .	—
Procedura extraordinaria . . . . .	196
Observanda circa ea, quae bona temporalia attinent . . . . .	—
VI. Secundae nuptiae vi declarationis de conjugis morte editae contrahendae . . . . .	198

	Seite
Wirkungen des Urtheiles im Falle des Unvermögens . . . . .	167
Begleich und schiedsrichterlicher Ausspruch . . . . .	169
 IV. Trennung der Ehe durch Ablegung der Ordensgelübde —	
V. Scheidung von Eish und Bett . . . . .	171
Einverständliche Scheidung zum Zwecke des Eintrittes in einen Orden oder in den geistlichen Stand . . . . .	173
Lebenslängliche Scheidung wegen Ehebruch . . . . .	—
Gründe der zeitweisen Scheidung . . . . .	—
Klage auf Scheidung von Eish und Bett . . . . .	177
Beruf der Aussöhnung . . . . .	—
Aufstellung von Untersuchungs-Commissären . . . . .	179
Anbringung der Scheidungsklagen . . . . .	—
Anordnung über die Vornahme der Untersuchung . . . . .	—
Personliches Erscheinen der Gatten . . . . .	181
Boruntersuchung . . . . .	183
Verfügungen in Folge der Boruntersuchung . . . . .	—
Beweisverfahren:	
Zeugen . . . . .	185
Untersuchung durch Sachverständige . . . . .	187
Herstellung eines vollständigen Beweises durch Zeugen oder Sachverständige . . . . .	—
Beweisführung im Falle des Ehebruches . . . . .	—
Mittheilung an die Parteien . . . . .	189
Schließliche Einvernehmung der Gatten . . . . .	—
Geständnis des Beklagten . . . . .	—
Zulässigkeit eines Eides der Gatten . . . . .	—
Maßnahmen für den Fall des Nichterscheintens . . . . .	191
Borfrage für den Unterhalt des Klageführenden . . . . .	—
Borlage der beabsichtigten Entscheidung an den Bischof . . . . .	193
Inhalt des Urtheiles . . . . .	—
Berufung in Scheidungsklagen . . . . .	195
Zu beachtende Müdigkeiten . . . . .	—
Behandlung der Scheidungsklage bei schon vorliegenden Bekennnissen . . . . .	—
Außerordentliches Verfahren . . . . .	197
Behandlung der Vermögensfragen . . . . .	—
 VI. Wiederverehelichung in Folge der Todeserklärung . . . . .	199

## **Titulus primus.**

### **De matrimonio.**

#### **§. 1.**

Foederis conjugalis  
natura et sanctifi-  
catio.

**M**atrimonium est conjunctio maris et foeminae ad propagationem humani generis et mutuum adjutorium Dei voluntate ordinata: quod cum in ipsis ejus primordiis indissolubile esset institutum et eam accepisset legem, ut conjuges duo essent in carne una, a Christo Domino ad pristinam dignitatem reductum et in sacramentum novae legis enectum est <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> „Matrimonii perpetuum indissolubilemque nuxum primus humani generis parens divini spiritus instinctu pronunciavit, cum dixit: Hoc nunc os ex ossibus meis et caro de carne mea, quamobrem relinquet homo patrem suum et matrem et adhaerebit uxori sua et erunt duo in carne una.“

„Graiam vero, quae naturalem illum amorem perficeret et indissolubilem unitatem confirmaret, conjugesque sanctificaret, ipse Christus, venerabilium sacramentorum institutor atque perfector, sua nobis passione promeruit. Quod Paulus Apostolus innuit, dicens: Viri diligitе uxores vestras, sicut Christus dilexit Ecclesiam et se ipsum tradidit pro ea; mox

## **Erster Abschnitt.**

### **Von der Ehe.**

#### **§. 1.**

Die Ehe ist eine Verbindung zwischen Mann und Weib, welche nach Gottes Willen zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes und wechselseitiger Unterstützung geordnet ist. Schon bei ihrem ersten Beginne ward sie als unauflöslich eingesezt und empfing zu ihrer Richtsnur die Mahnung, daß die Gatten Zwei in Einem Fleische seien; Christus der Herr aber hat sie zu ihrer ursprünglichen Würde zurückgeführt und zu einem Sacramente des neuen Bundes erhöben.

subjungens: Sacramentum hoc magnum est; ego autem dico in Christo et in Ecclesia. Cum igitur matrimonium in lege evangelica veteribus connubii per Christum gratia praestet, merito inter novae legis sacramenta annumerandum, sancti Patres nostri, Concilia et universalis Ecclesiae traditio semper docuerunt.“ Cone. Trid. sess. XXIV. doct. de saec. matr.

„Si quis dixerit, matrimonium non esse vere et propriè unum ex septem legis evangelicae sacramentis a Christo Domino institutum, sed ab hominibus in Ecclesia inventum, neque gratiam conferre; anathema sit.“ Ibid. can. 1.

## §. 2.

**Sponsalia.** Sponsalia sunt conventio, qua mas et foemina sibi matrimonii inter eos ineundi fidem dant.

## §. 3.

*Validitas eorum conditiones.* Sponsalia valide iniri nequeunt, nisi per voluntatis declarationem libere ac debita cum deliberatione factam ab iis, qui matrimonium inter se valide ac licite contrahere possunt.

\* Impuberum nomine inita impuberes ad matrimonium contrahendum haud obligant, nisi postquam ad pubertatem pervenerint, rata eadem habuerint.

## §. 4.

*Mutuo consensu solvi possunt.* Sponsalia, licet jurejurando firmata sint, mutuo tamen consensu dissolvi possunt<sup>1)</sup>.

## §. 5.

*Quatenus absque mutuo consensu solvantur.* Sub paterna potestate constitutorum sponsalia solvenda sunt, quoties parentes juste contradicant<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> „Praeterea hi, qui de matrimonino contrahendo pure et sine omni conditione fidem dederunt, commonendi sunt et omnibus modis inducendi, ut praestitam fidem observent. Si autem se invicem admittere noluerint, ne forte deterius inde contingat, ut talem scilicet ducat, quam odio habet, videtur, quod ad instar eorum, qui societatem interpositione fidei contrahunt et postea eamdem sibi remittunt, hoc possit in patientia tolerari.“ Decretal. IV. 1, 2.

<sup>2)</sup> „Omissa controversia, utrum sponsalia sine parentum

## §. 2.

Das Eheverlöbniß ist eine Nebereinkunst *Eheverlöbnisse.* zwischen Mann und Weib, in welcher sie einander zu ehelichen versprechen.

## §. 3.

Ein Eheverlöbniß kann nur von Personen, *Gültigkeiten der* welche mit einander eine gültige und erlaubte Ehe zu schließen vermögen, und kraft einer mit Freiheit und gehöriger Überlegung gegebenen Willensäußerung gültig eingegangen werden. Verlöbnisse, welche im Namen von Unmündigen geschlossen werden, begründen für den Unmündigen nur dann eine Verbindlichkeit zur Eingehung der Ehe, wenn sie von demselben nach erreichter Mündigkeit gutgeheißen werden.

## §. 4.

*5272* Das Verlöbniß kann, auch wenn es durch einen Eid wäre bekräftigt worden, mit beiderseitiger Einwilligung aufgehoben werden.

## §. 5.

Die Eheverlöbnisse Derer, die unter der väterlichen Gewalt stehen, sind aufzulösen, wenn die Eltern gerechten Widerspruch entgegensetzen.

*Aufhebung ohne beiderseitige Einwilligung.* censensu vim habeant, eo pacto quo matrimonium de praesenti contrariis etiam ipsis parentibus firmum habetur; certissimum tamen est, ipsa illicite fieri, culpam admetti, cognitaque parentum dissensione solvi posse, licet jusjurandum intercesserit.“ Bened. XIV. inst. 46.

„Secus vero si pater juste contradicat, nempe si matrimonium vergeret in dedecus familiae, tunc enim sponsalia illa non obligant, cum nemo possit obligari ad exsequendam rem injustam.“ S. Alphons. Liguor. theolog. moral. VI. n. 877.

## §. 6.

*Quando una pars fidem sponso debitam violaverit, altera promissis stare non amplius tenetur. Quodsi post sponsalia inita talis intercedat mutatio, ut merito supponatur, hoc obtinente rerum statu haud eventurum fuisse, ut ad sponsalitia paeta procederetur, horum obligatio pro ea cessat parte, in qua ejusmodi mutatio haud contigit. Casu, quo talia rerum adjuncta jam sponsalium initorum tempore locum habuere, parti, cui ignota tunc fuerunt, jus competit a sponsalibus resiliendi.*

## §. 7.

*Sponsi obligatione, quam sibi imposuerunt, non impediuntur, quin religionem ingrediantur aut Deo in statu clericali militent. Professione religiosa aut ordinis sacri susceptione sponsalia dissolvuntur.*

## §. 8.

*Matrimonio, quod una pars cum tertia quadam persona contrahit, sponsalia quidem dissolvuntur, salvum tamen permanet jus, quod alteri parti quoad damnum resarcendum pro re nata competit<sup>1)</sup>.*

<sup>1)</sup> „Respondemus, quod si tibi constiterit, quod L. P. per verba de futuro, E. vero despnsaverit per verba de praesenti, imposita ei poenitentia competenti,

## §. 6.

Wenn ein Theil die dem Verlobten schuldige Treue gebrochen hat, so ist der andere seines Versprechens entbunden. Wofern nach Schließung des Eheverlöbnisses eine solche Veränderung eintritt, daß man voraussehen darf, es wäre bei diesem Stande der Dinge zum Verlöbnisse nicht gekommen, so verliert dasselbe für jenen Theil, bei welchem eine solche Veränderung nicht eingetreten ist, seine bindende Kraft. Im Falle, daß solche Umstände schon zur Zeit der Verlobung obwalteten, ist jener Theil, welchem sie damals unbekannt waren, zum Rücktritte berechtigt.

## §. 7.

Die Verlobten sind durch die übernommene Verbindlichkeit nicht gehindert, sich dem Ordensleben oder dem geistlichen Stande zu widmen. Durch die Ablegung der feierlichen Gelübde oder den Empfang der höheren Weihen wird das Eheverlöbnis aufgelöst.

## §. 8.

Dadurch, daß der Eine Theil sich mit einer dritten Person verehelicht, wird zwar das Verlöbnis aufgehoben; doch verbleiben dem anderen Theile seine allfälligen Ansprüche auf Entschädigung.

quia primam fidem irritam fecit, matrimonium secundo loco contractum legitimum judices.“ Decretal. IV. 1, 22. Cf. ibid. 1, 31.

Ad damnum resarciendum obligatio.

### §. 9.

A sponsalibus absque legitima causa resiliens, nec non qui legitimam resiliendi causam vel celaverit, vel sua culpa adduxerit, tenetur ad resarciendum alteri pro personarum et rerum adjunctis damnum, quod resiliendo ipsi infertur.

### §. 10.

Obligatio standi promissis per contractum sponsalitium datis tunc quoque cessat, quando omnibus perpensis circumstantiis supponendum merito sit, matrimonium a sponsis contrahendum infaustum fore. Quodsi autem circumstantiae, quibus suppositio ista innititur, culpa unius partis exortae sint, haec alteri damnum, quod ipsi frustratis justis ejus expectationibus illatum est, pro viribus resarcire tenetur.

### §. 11.

Ad matrimonium valide contrahendum necessaria.

Causa efficiens matrimonii est consensus mutuus, in quantum a personis ad contrahendum habilibus respective forma praescripta declaratur<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Respondemus, quod matrimonium in veritate contrahitur per legitimum viri et mulieris consensum: sed necessaria sunt quantum ad Ecclesiam verba consensum exprimentia de praesenti. Nam surdi et

### §. 9.

Wer ohne rechtmäßigen Grund von dem Eheversöhnisse zurücktritt oder einen rechtmäßigen Grund zum Rücktritte entweder verheimlicht oder durch sein Verschulden herbeigeführt hat, ist verpflichtet, dem anderen Theile den Schaden, welcher für denselben aus dem Rücktritte entsteht, nach Maßgabe der Personen und Verhältnisse zu vergüten.

### §. 10.

Die Pflicht zur Erfüllung des im Eheversöhnisse gegebenen Versprechens hört auch dann auf, wenn nach Erwägung aller Umstände mit Recht vorauszusehen ist, daß eine zwischen den Verlobten eingegangene Ehe unglücklich seyn würde. Wofern aber die Umstände, auf welche die Voraussehung sich gründet, durch das Verschulden des Einen Theiles eingetreten sind, so ist dieser verpflichtet, dem anderen jenen Schaden, welcher für denselben aus der Täuschung seiner gerechten Erwartungen entspringt, nach Kräften zu vergüten.

### §. 11.

Das Vorhandensein der Ehe wird durch die beiderseitige Einwilligung bewirkt, in sofern dieselbe von Personen, welche zur Eingehung der Ehe befähigt sind, und zwar (bezüglichsweise) in der vorgeschriebenen Form gegeben wird.

„muti possunt contrahere matrimonium per consensum mutuum sine verbis et pueri ante annos legitimos per verba sola non contrahunt, cum intelligunt minime consentire.“ Decretal. IV. 1, 25.

Pflicht des Schadenerlasses.

### §. 12.

Ad conjunctionem, quae vere matrimonium sit, ineundum inhabiles sunt omnes et tantum, quos lex divina et ecclesiastica inhabiles pronuntiat <sup>1)</sup>.

**Impedi-  
menta di-  
rimentia:**  
t. Defectus apti-  
tudinis ad consen-  
tendum.

◦ 2. Error in per-  
sona.

Amentes, furiosi, infantes, et quicunque impares sunt, talem, qualem rei natura exigit, consensum praestando, matrimonium contrahere nequeunt <sup>2)</sup>.

### §. 14.

Ne consensus detur et matrimonium contrahatur, impedit error, qui versatur circa personam futuri conjugis, aut qui in personam redundat. In personam redundant error in eam tantum qualitate, qua sola futuri conjugis persona determinatur.

### §. 15.

◦ 3. Error circa con-  
ditionem servilem.

Quodsi contingaret, ut liber contrahat cum servo vel serva, quos liberos putet, irrum foret matrimonium.

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, Ecclesiam non potuisse constituere impedimenta matrimonium dirimentia vel in iis consti-  
tuendis errasse; anathema sit!“ Cone. Trid. sess.  
XXIV. de matr. can. 4.

<sup>2)</sup> „Dilectus filius R. proposuit, quod filiam suam cui-  
dam matrimonialiter copulavit. Quum autem eadem

### §. 12.

Zur Schließung einer Verbindung, welche wahrhaft eine Ehe ist, sind Alle und nur <sup>aus v. 13. verloren</sup> Tene <sup>v. 13. verloren</sup> eingetragene <sup>v. 13. verloren</sup> menschen <sup>v. 13. verloren</sup> unfähig, welche das Gesetz Gottes und der Kirche hiezu unfähig erklärt.

### §. 13.

Wahnstünige, Rasende, Kinder und über- <sup>1. Mangel der</sup> Hindernisse <sup>Giltigkeit</sup> haupt alle, welche zur Leistung einer Einwilli- <sup>2. Fehltheil in der</sup> gung, wie sie durch die Natur des Verhältnisses <sup>Person.</sup> gefordert wird, unfähig sind, vermögen keine Ehe zu schließen.

### §. 14.

Bei dem Obwalten eines Irrthumes, wel- <sup>2. Irrthum in der</sup> cher die Person des künftigen Ehegatten betrifft <sup>Person.</sup> oder auf die Person zurückfällt, wird keine Einwilligung gegeben, und hiemit auch keine Ehe geschlossen. Nur der Irrthum in einer Eigenschaft, welche die einzige Bezeichnung der Person des künftigen Ehegatten ist, fällt auf die Person zurück.

### §. 15.

Sollte eine freie Person mit einem Sclaven oder einer Sclavin in der Meinung, dieselben seien Freie, sich verheirathen, so wäre die Ehe ungültig.

◦ 3. Irrthum in Be-  
treff des Sclaven-  
standes.

mulier eum ipso viro, qui continuo furore laborat,  
morari non possit et propter alienationem furoris  
legitimus non potuerit intervenire consensus, manda-  
mus, quatenus, si rem noveris ita esse, praefatas  
personas eures ab invicem separare.“ Decretal.  
IV. 1, 24.

## §. 16.

<sup>4.</sup> Impotentia ad  
debitum conjugale  
praestandum.

Impotentia debitum conjugale praestandi matrimonium antecedens et insanabilis, ne matrimonium valide contrahatur, impedit.

<sup>5.</sup> Impubertas.

*in E. minima*

## §. 17.

Quum pueri, qui decimum quartum, et puellae, quae duodecimum aetatis annum nondum absolverint, de regula neque physice ad matrimonium apti, neque ii sint, qui matrimonii contrahendi vim, prout decent, intelligent, de jure ad matrimonium inhabiles censentur. Quodsi autem unquam eveniret, ut hac aetate minores et physica et morali ad matrimonium aptitudine pollerent, nihilominus, nisi desuper ab Episcopo dioecesano vel ab ipsa Apostolica Sede sententiam declaratoriam obtinuerint, matrimonio jungi non possent<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Quia vero nobis constare non potuit, ejus aetatis esset puella, cum eidem viro exstitit desponsata; cum dicatur, quod circiter annos XII habebat, utrumne prudentia tunc in illa suppleret aetatem: respondeamus, quod, si puella nubilis non erat aetatis, cum saepe praefatus vir desponsavit eandem et aetatem in ea prudentia non supplebat, procul dubio inter eos non conjugium, sed sponsalia contracta fuerunt. Decretal. IV. 3, 14.

„Hujus facti speciem, quam Nos animo praesentem retinemus, non abs re erit hic explanare. Dispensatio erat super aetate favore ejusdem pueriae, quae sex mensibus minor erat duodennio, quod est in feminis legitimum aetatis tempus ad matri-

## §. 16.

Ein unheilbares Unvermögen zur Leistung der ehelichen Pflicht hindert die Gültigkeit der Ehe, wenn es bei Eingehung derselben bereits vorhanden war.

## §. 17.

Da Knaben, welche das vierzehnte, und Mädchen, welche das zwölfe Jahr noch nicht vollendet haben, in der Regel weder die körperliche Befähigung zur Ehe besitzen, noch im Stande sind, die Bedeutung der ehelichen Verbindung nach Gebühr einzusehen, so wird von Rechtswegen vorausgesetzt, daß sie unfähig seien, sich zu verehelichen. Wenn es aber jemals geschehen sollte, daß Solche, welche dieser Alter noch nicht erreicht haben, die körperliche und sittliche Befähigung zur Eingehung der Ehe besäßen, so könnten sie demungeachtet, wofern sie hierüber nicht von dem Bischofe des Kirchensprengels oder von dem apostolischen Stuhle selbst einen bestätigenden Ausspruch erhalten hätten, keine Ehe schließen.

monium ineundum. In ejus autem concessionē expōsum fuit, quod malitia ita supplebat aetatem, ut de jure matrimonium contrahere posset. Quapropter declaratoria haec potius dicenda erat quam dispensatio, quum facultas contrahendi matrimonium ante praescriptum aetatis tempus, quoties malitia supplet aetatem, ab ipsa legum et canonum dispositione proveniat. Quin immo Episcopi ipsi et Ordinarii locorum jure suo pronuntiare possunt super ea quaestione, quae facti est; an scilicet malitia, ut asseritur, aetatem supplet, et consequenter matrimonii contrahendi licentiam impetriri valeat, neque necesse est Apostolicam Sedem adire, nisi pro majori actus solemnitate, et „ne de contractus matri-

<sup>4.</sup> Unvermögen  
zur Leistung der  
ehelichen Pflicht.

<sup>5.</sup> Unmündigkeit.

*prae sum bis iste et  
sicut veritate.*

§. 6. Vis et metus.

## §. 18.

Consensus, ad quem exprimendum quis a quo cunque per malum magnum et inevitabile injuste ipsi vel illatum vel intentatum compellitur, ad matrimonii vinculum nectendum haud sufficit.

## §. 19.

*7. Raptus.  
jw. S. maria*

Mulier, quae matrimonium ineundi causa rapta fuerit, cum raptore, quamdiu in ejus potestate manserit, matrimonium valide contrahere nequit. Raptam censenda est mulier, quae violentia ipsi illata vel abducitur, vel in loco, ad quem dolo allacta est, detinetur; nec non ea, quae a viro, cui ante facinus rite sponsata haud fuit, ipsa licet consentiente, insciis tamen vel inviti parentibus seu tutoribus abducitur<sup>1)</sup>.

monii hujusmodi validitate propter minorem aetatem haesitari contingat," ut habet formula, quae in conspiendis literis declaratoris super minori aetate adhiberi consuevit. Siquidem canonistae docent, cumulativum jus, esse inter Apostolicam Sedem et judices ordinarios cognoscendi et pronuntiandi de hae re: an scilicet malitia suppleat aetatem; privativum vero Apostolicae Sedis jus esse concedendum dispensationem ad contrahendum matrimonium impuberi, qui per aetatem nondum conjugali copulae maturus est, sed tamen rationis usu ita pollet, ut matrimonii contrahendi vim et naturam intelligat. Etenim ad validitatem matrimonii quemadmodum rationis usus requiritur de jure naturali et divino, ita actualis ad conjugalem copulam potentia requiri-

## §. 18.

*6. Widerrechtlicher Zwang.*

Eine Einwilligung, zu welcheremand von Wem immer durch die widerrechtliche Zufügung oder Androhung eines großen und unvermeidlichen Uebels vermocht wird, reicht nicht hin, um das Band der Ehe zu knüpfen.

## §. 19.

*7. Entführung.*

Eine Frauensperson, welche zum Zwecke der Verehelichung entführt worden ist, kann mit dem Entführer, so lange sie sich in der Gewalt desselben befindet, keine gütige Ehe eingehen. Als entführt ist jene Frauensperson zu betrachten, welche durch wider sie geübten Zwang entweder hinweggeführt, oder an einem Orte, wohin sie durch List gelockt wurde, festgehalten wird; ingleichen jene, welche von einem Manne, dem sie nicht schon vor der That rechtmäßig verlobt war, mit ihrer Einwilligung, doch ohne Vorwissen oder gegen den Willen der Eltern oder Vormünder hinweggeführt wird.

ritur de jure positivo canonico." Benedict. XIV.  
"magnae nobis" vol. II. p. 416.

<sup>1)</sup> "Decernitque sancta Synodus, inter raptorem et raptam, quamdiu ipsa in postestate raptoris manserit, nullum posse consistere matrimonium. Quodsi raptam a raptore separata, et in loco tuto et libero constituta, illum in virum habere consenserit, eam raptor in uxorem habeat; et nihilominus raptor ipse ac omnes illi consilium, auxilium et favorem praebentes, sint ipso jure excommunicati, ac perpetuo infames omniumque dignitatum incapaces; et si Clerici fuerint, de proprio gradu decidant." Conc. Trident. sess. XXIV. de matr. cap. 6.

"Die 24. Januarii 1608 habita est Congregatio Concilii domi Illustriss. D. Cardinalis Camerinen., cui

## §. 20.

Matrimonii vinculum eodem junctos ad aliud matrimonium contrahendum inhabiles reddit<sup>1)</sup>.

## §. 21.

Vinculum matrimonii valide contracti sed nundum consummati per solemnem religionis professionem alterius conjugis vel Summi Pontificis dispensatione dirimitur. Matrimonium a Christianis contractum, postquam consummatum fuerit, nonnisi morte solvi potest<sup>2)</sup>.

## §. 22.

Quodsi Christiani non catholici autument, matrimonii vineulum solvi posse, Ecclesia errantes deplorat, verum pati nequit, ut error

interfuerunt Illustriss. Cardinales Camerinen. Montesperell, Pallavicinus, Aequaviva, Mantica, Pamphilus, Montisregalis, Maffeus, qui omnes senserunt, Concilium procedere etiam in muliere volente, dum tamensit raptus juxta terminos juris civilis; unus Cardinalis Montisregalis existimavit, Concilium procedere quoad nullitatem matrimonii, non autem quoad poenas, sed ceteri omnes putarunt, Concilium sibi vendicare locum, etiam quoad poenas.“ De Luca ad eale. discurs. V. de matrim. Cfr. Rigant. ad reg. cancell. 49. n. 84.

„Atque in hoc consistere videtur aliquorum aequivoicum, quod scilicet illae genericae pollicitationes, quae simplicibus puellis per viros etiam ex causa libidinis fieri solent, de ipsas duendo in uxores, ad id sufficient, quoniam ita esset reddere nunquam verificabilem raptum, atque de facili eludere, inanemque reddere istam adeo prudentem et commendabilem provisionem, quae cum adeo accurato studio in generali Concilio facta fuit.“ De Luca annot. ad s. C. T. discurs. XXVIII. 16.

## §. 20.

Das bestehende Geband macht Diejenigen, welche durch dasselbe vereinigt sind, zur Schließung einer anderen Ehe unfähig.

## §. 21.

Das Band einer gültig geschlossenen, aber noch nicht vollzogenen Ehe wird getrennt, wenn Einer der Gatten die feierlichen Ordensgelübde ablegt, oder eine päpstliche Nachsichtgewährung eintritt. Eine von Christen geschlossene Ehe kann, sobald sie vollzogen worden ist, nur durch den Tod aufgelöst werden.

## §. 22.

Wenn nichtkatholische Christen dafür halten, daß die Ehe dem Bande nach könne getrennt werden, so beklagt die Kirche die Irrenden, aber

„Dictusque tractatus debet probari concludenter et necesse est, quod probationes sint luce meridiana clariores, cum agatur de re gravi.“ Rigant. in regul. 49. can. n. 89.

<sup>1)</sup> „Hoc autem vineculo duos tantummodo copulari et conjungi, Christus Dominus apertius docuit, cum postrema illa verba, tamquam a Deo prolata, referens dixit: Itaque jam non sunt duo, sed una caro, statimque ejusdem nexus firmitatem, ab Adamo tantum ante pronuntiatam, his verbis confirmavit: Quod ergo Deus coniunxit, homo non separet.“ Cone. Trident. sess. XXIV. doctr. de saer. matr.

„Si quis dixerit, licere Christianis plures simul habere uxores, et hoc nulla lege divina esse prohibitum, anathema sit.“ Ibid. can. 2.

<sup>2)</sup> „Si quis dixerit, matrimonium ratum, non consummatum per solemnem religionis professionem alterius conjugum non dirimi; anathema sit.“ Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. can. 6.

legis suae sanctitatem contaminet. Inter Catholicum et Christianum non catholicum, qui conjugem superstitem habet, matrimonium consistere nequit, licet tribunal, apud quod eaussae matrimoniales Christianorum non catholicorum tractari solent, separationem quoad vinculum pronuntiaverit<sup>1)</sup>.

### §. 23.

Quum per sacramentum baptismi non solvantur conjugia, sed crimina dimittantur, matrimonium ab infidelibus contractum conjugibus ad Christum conversis firmum manet, non obstantibus impedimentis ecclesiastica lege institutis. Quodsi autem altero tantum conjugi converso alter in infidelitate persistens cum eodem cohabitare interpellatione neglecta omnino renuat aut cohabitare nolit absque contumelia creatoris, eidem petenti concedendum est, ut ad novas convolet nuptias; quibus rite celebratis vinculum conjugii in infidelitate contracti dirimitur<sup>2)</sup>.

sie kann dem Irrthume keinen Einfluß auf die Heiligkeit ihrer Gesetzgebung verstatten. Zwischen einem Katholiken und einem nichtkatholischen Christen, dessen Gatte noch am Leben ist, kann keine Ehe zu Stande kommen, wenn auch das Gericht, welches über die Ehen von nicht katholischen Christen urtheilt, eine Trennung dem Bande nach ausgesprochen hat.

### §. 23.

Da durch das Sacrament der Taufe nicht die Ehen aufgelöst, sondern die Sünden nachgelassen werden, so bleibt eine von Ungläubigen geschlossene Ehe nach Bekehrung der Gatten in Kraft, und Hindernisse, welche das Kirchengefäß aufgestellt hat, stehen ihr nicht im Wege. Wenn aber nur Ein Theil sich bekehrt und der andere unglaublich verbleibende ungeachtet der an ihn ergangenen Aufforderung sich durchaus weigert, mit demselben zusammenzuleben, oder mit ihm nicht ohne Beschimpfung des Christenthumes zusammenleben will, so soll diesem auf sein Ansuchen gestattet werden, zu einer neuen Ehe zu schreiten, und durch rechtmäßige Eingehung derselben wird das Band der im Stande des Unglaubens geschlossenen Ehe aufgelöst.

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, propter haeresim, aut molestam cohabitationem, aut affectatam absentiam a conjugi, dissolvi posse matrimonii vinculum, anathema sit.“

„Si quis dixerit, Ecclesiam errare, cum docuit et docet juxta Evangelicam et Apostolicam doctrinam, propter adulterium alterius conjugum matrimonii vinculum non posse dissolvi, et utrumque, vel etiam inno-

centem, qui causam adulterio non dedit, non posse, altero conjugi vivente, aliud matrimonium contrahere; moecharique eum, qui dimissa adultera aliam duxerit; et eam, quae dimisso adultero alii nupserit, anathema sit.“ Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. can. 5, 7.

<sup>2)</sup> „Utrum pagani uxores accipientes in secundo vel tertio, vel ulteriori gradu sibi conjunetas, sic conjuncti

## §. 24.

9. Ordo sacer et  
votum solemne.

Clerici in majoribus constituti et regulares, qui vota solemnia emiserunt, ad matrimonium ineundum habiles non sunt. In quantum vota simplicia in congregatione regulari emissa eum per exceptionem sortiantur effectum, ut matrimonium irritent, secundum statuta ordinum a Sede Apostolica approbata dijudicandum est <sup>1)</sup>.

debeant post conversionem suam insimul remanere, vel ab iuvicem separari, edoceri per scriptum Apostolicum postulasti. Super quo taliter respondemus, quod, quum sacramentum conjugii apud fidèles et infideles existat, quemadmodum ostendit *Apostolus dicens*: „Si quis frater infidelem habet uxorem, et haec consentit habitare cum eo, non illam dimittat,” et in praemissis gradibus a paganiis quoad eos matrimonium licite sit contractum, qui constitutionibus canonicis non arctantur, („quid enim ad nos,” secundum *Apostolum eundem*, „de his, quae foris sunt, judicare?”) in favorem praezerosim Christianae religionis et fidei, a cuius perceptione per uxores, se deseritimentes, viri possunt facile revocari, fidèles hujusmodi matrimonialiter copulati libere possunt et licite remanere conjuncti, quum per sacramentum baptismi non solvantur conjugia, sed crimina dimittantur.“ — „Qui autem secundum ritum suum legitimam repudiavit uxorem, quum tale repudium veritas in evangelio reprobaverit, nunquam ea vivente licite poterit aliam, etiam ad fidem Christi conversus, habere, nisi post conversionem ipsius illa renuat cohabitare cum ipso, aut etiamsi consentiat, non tamen absque contumelia creatoris, vel ut eum pertrahat ad mortale peccatum. In quo easu restitutionem petenti, quamvis de injusta spoliatione constaret, restitutio negaretur, quia secundum *Apostolum* frater aut soror non est hujusmodi subjectus servituti.“ *Decretal. IV.* 19, 8.

„Quæritur a Theologis, et Canonici juris eo Consultis, quando solvatur matrimonium contractum ab Hebreo cum Hebreæa, quae se convertere recusat; et quando conversus novum matrimonium cum muliere

## §. 24.

9. Höhere Weihen und feierliche Ordensgelübde.

Geistliche, welche die höheren Weihen empfangen, und Ordenspersonen, welche die feierlichen Gelübde abgelegt haben, sind unfähig, eine Ehe zu schließen. Inwiefern einfache, in einer Ordensgemeinde abgelegte Gelübde ausnahmsweise die Ungültigkeit der Ehe bewirken, muß nach den vom heiligen Stuhle geheilfneten Ordensstatuten beurtheilt werden.

*Christiana, et quando Hebraeus cum Hebreæa contrahere possit: Quod ad conversum attinet, quidam volunt, praecedens matrimonium dissolvi quoad vineulum, statim ac infidelis renuit fidem Christianam amplecti, aut intra terminum seu temporis spatium praefixum in interpellatione, quae illi facta est nullum responsum praebet. Alii vero putant, matrimonium solvi, quando conversus aliud matrimonium celebrat cum Christiana. Quae opinio in praesenti communior est inter Theologos et Canonici juris peritos et in praxi eam sequitur Congregatio Sanctæ Romanae Ecclesiae Cardinalium Decretorum Concilii Tridentini Interpretum.“ Benedict XIV. „Apostolici.“*

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, Clericos in sacris Ordinibus constitutos, vel Regulares, castitatem solemniter professos, posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse, non obstante lege ecclesiastica, vel voto: et oppositum nil aliud esse, quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium, qui non sentiunt se castitatis, etiamsi eam voverint, habere donum; anathema sit: cum Deus id recte potentibus non deneget, nec patiatur, nos supra id, quod possumus. tentari.“ *Cone. Trident. sess. XXIV. can. 9.*

„Antiqueae concertationi finem cipientes imponere, ac animarum periculis inde provenientibus salubriter providere, de fratribus nostrorum consilio praesenti declaramus edicto, quod, licet votum solennizatum per sacri susceptionem ordinis, quantum ad impediendum matrimonium contrahendum, ac ad dirimendum, si post contractum fuerit, secundum statuta canonum sit efficax reputandum, ad dissolvendum tamen prius contractum, etiamsi per carnis copulam non fuerit consummatum,

### §. 25.

Inter baptizatos et eos, qui regenerationis sacramentum haud suscepereunt, matrimonium consistere nequit.

### §. 26.

<sup>11. Consanguinitas.</sup> Qui in linea recta aut in quarto vel proximiori quodam lineae transversae gradu consanguinei sunt, validum inter se matrimonium contrahere non possunt, neque refert, an consanguinitas ex copula licita vel illicita exorta sit <sup>1).</sup>

### §. 27.

<sup>12. Cognatio spiritualis.</sup> Cognatio spiritualis, quae ex baptismō et confirmatione oritur, dirimit matrimonium inter sacramenti dispensatorem et baptizatum vel confirmatum, nec non baptizati vel confirmati parentes, inter patrimum quoque et baptizatum vel confirmatum, nec non baptizati vel confirmati parentes <sup>2).</sup>

quum nec jure divino, nec per sacros reperiamus canones hoc statutum, invalidum, est censendum.<sup>4</sup> Extrav. Joann. XXII. 6.

<sup>1)</sup> „Prohibitio quoque copulae conjugalis quartum consanguinitatis et affinitatis gradum de cetero non excedit, quoniam in ulterioribus gradibus jam non potest absque gravi dispendo hujusmodi prohibitio generaliter observari.“ De c. et al. IV. 14, 8.

„Vir, qui a stipite quarto gradu et mulier, quae ex alio latere distat quinto secundum regulam approbatam, qua dieitur: quanto gradu remotior differt a stipite et a quolibet per aliam lineam descendentium ex eodem, licite possunt matrimonialiter copulari.“ De c. et al. IV. 14, 9.

<sup>2)</sup> „Docet experientia, propter multitudinem prohibitionum multoties in casibus prohibitis ignoranter contrahi

<sup>10. Cultus inter baptizatos et non baptizatos disparitas.</sup>

### §. 25.

Zwischen Getauften und Solchen, welche das Sacrament der Wiedergeburt nicht empfangen haben, kann keine Ehe zu Stande kommen.

### §. 26.

<sup>11. Blutsverwandtschaft.</sup> Blutsverwandte in der geraden Linie oder aber im vierten oder einem näheren Grade der Seitenlinie können mit einander keine gültige Ehe eingehen. Ob die Verwandtschaft aus ehelicher oder unehelicher Geburt entstanden sey, macht keinen Unterschied.

### §. 27.

<sup>12. Geistliche Verwandtschaft.</sup> Die geistliche Verwandtschaft, welche durch die Taufe und Firmung begründet wird, hindert die Ehe zwischen dem Ausspender des Sacramentes und dem Täuflinge oder Firmlinge, so wie den Eltern desselben, dann zwischen den Pathen und dem Täuflinge oder Firmlinge, so wie den Eltern desselben.

matrimonia, in quibus vel non sine magno peccato perseveratur, vel ea non sine magno scandalo dirimuntur. Volens itaque sancta Synodus huic in commodo providere, et a cognationis spiritualis impedimento incipiens, statuit, ut unus tantum sive vir, sive mulier, juxta saerorum canonum instituta, vel ad summum unus et una baptizatum de baptismō suscipiant; inter quos ac baptizatum ipsum et illius patrem et matrem, nec non inter baptizantem et baptizatum, baptizatique patrem ac matrem tantum spiritualis cognatio contrahatur. Parochus, antequam ad baptismum conferendum accedat, diligenter ab iis, ad quos spectabit, seiscitetur, quem vel quos elegerint, ut baptizatum de sacro fonte suscipiant; et eum vel eos tantum ad illum suscipiendum admittat, et in libro eorum nomina describat, doceatque eos, quam cognationem contrarierint; ne igno-

## §. 28.

Adoptio, qualis arrogationi seu adoptioni perfectae juris Romani quoad essentialia respondet, secundum nunc vigentem Ecclesiae praxin, etiam postquam dissoluta fuerit, matrimonium dirimit inter adoptantem adoptatumque et ab adoptato descendentes sub paterna ejus potestate adoptionis tempore constitutos, nec non inter adoptantem adoptatique uxorem et adoptatum vicissim adoptantisque uxorem. Praeterea quamdiu adoptio perdurat, inter adoptatum et adoptantis liberos carnales, legitimos, sub potestate paterna constitutos matrimonium consistere nequit<sup>1)</sup>.

rantia ulla excusari valeant. Quodsi alii, ultra designatos, baptizatum tetigerint, cognationem spiritualem nullo pacto contrahant constitutionibus, in contrarium facientibus, non obstantibus. Si parochi culpa vel negligentia secus factum fuerit, arbitrio Ordinarii puniatur. Ea quoque cognatio, quae ex confirmatione contrahitur, confirmantem et confirmatum, illiusque patrem et matrem, ac tenentem non egrediatur: omnibus inter alias personas hujus spiritualis cognationis impedimentis omnino sublatis.“ Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. ea p. 2.

<sup>1)</sup> „Et haec adeo vera sunt, ut, quamvis per adoptionem parentum liberorumve loco sibi esse cooperint, non possint inter se matrimonio conjungi: in tantum, ut etiam dissoluta adoptione idem juris maneat. Itaque eam, quae tibi per adoptionem filia vel neptis esse cooperit, non poteris uxorem ducere, quamvis eam emancipaveris.“ Instit. de nupt. I. 10.

„Adoptivus filius, si emancipetur, eam, quae patris adoptivi uxor est, ducere non potest, quia novercae

13. Cognatio affinitasque civilis.

## §. 28.

Eine Annahme an Kindesstatt, welche der Arrogation oder vollständigen Adoption des römischen Rechtes im Wesentlichen entspricht, hindert nach der jetzt bestehenden Uebung der Kirche, auch nachdem sie aufgehoben worden ist, das Zustandekommen einer Ehe zwischen dem Adoptirenden und dem Adoptirten, so wie jenen Nachkommen des letzteren, welche zur Zeit der Adoption unter dessen väterlicher Gewalt standen; dann zwischen dem Adoptirenden und der Gattin des Adoptirten wie auch dem Adoptirten und der Gattin des Adoptirenden. Ueberdies kann, so lange die Adoption währt, zwischen dem Adoptirten und des Adoptirenden leiblichen, rechtmäßigen unter der väterlichen Gewalt stehenden Kindern keine gültige Ehe geschlossen werden.

locum habet. Item, si quis filium adoptaverit, uxorem eiusdem (quae nurus loco est) ne quidem post emancipationem filii ducere potest: quoniam aliquando nurus eus fuit.“ Digest. de rit. nupt. XXIII. 2, 14.

„Per adoptionem quae sita fraternitas eo usque impedit nuptias, donec manet adoptio, ideoque eam, quam pater meus adoptavit et emancipavit, potero uxorem ducere. Aequo et si me emancipato illam in potestate retinuerit, poterimus jungi matrimonio. Itaque volenti generum adoptare, suadetur, ut filiam emancipet. Similiter suadetur ei, qui nurum velit adoptare, ut emancipet filium.“ Ibidem. 2, 17.

„Si qua per adoptionem soror mihi esse cooperit, quamdiu durat adoptio, inter me et ipsam nuptiae consistere non possunt.“ Decretal. IV. 12, 1.

„Eius vero mulieris, quam pater tuus adoptavit, filiam non videris impediri uxorem ducere, quia neque naturali, neque civili jure tibi conjugitur.“ Instit. de nupt. I. 10.

13. Bürgerliche Verwandtschaft.

## §. 29.

Adoptio juris Austriae.

Adoptio juris Austriae intra praefatos terminos matrimonium dirimit, quoties adoptatus paternae adoptantis potestati subjiciatur vel in ejusdem domum filiorumfamilias ad instar cohabitatur recipiatur. Quodsi autem neque paternae adoptantis potestati subjiciatur neque in ejusdem domum cohabitatur recipiatur, adoptio juris Austriae imperfectae aequiparanda est et nullum matrimonii impedimentum involvit<sup>1)</sup>.

14. Affinitas ex copula licita.

## §. 30.

*validum vel invalidum*

Matrimonium consummatum inter unam partem et alterius quartum usque inclusive gra-

<sup>1)</sup> „Si quaestio ineidat sive in tribunali ecclesiastico, sive etiam in Synodo, an in hoc vel illo casu adsit impedimentum cognationis legalis, necessario recurrendum erit ad leges civiles atque ad earumdem normam controversia decidenda. Disputant e. g. doctores, num praefata ad matrimonium obstacula a sola inducantur adrogatione, an etiam ab adoptione simplici et imperfecta. — Tam prioris quam posterioris sententiae patroni unice insistunt juris civilis textibus, quos de qualibet adoptione indiscriminatim loqui, defensores primae sententiae autumant; aliis ex adverso opinantibus, eos de sola adrogatione intelligendos. De hac quaestione actum fuit in sacra congregacione concilii die 25. Septembri 1734. Nihil tamen ex decisione, quae tunc prodiit, potest concludenter ad rem evinci. — Itaque, cum indecisa adhuc remaneat controversia, si de ea in Synodo agendum foret, ex solis juris civilis sanctionibus potest definiri.“ Bened. XIV. de syn. dioeces. lib. IX. cap. 10. n. 5.

## §. 29.

Annahme an Kindesstatt des österreichischen Gesetzes.

Die Annahme an Kindesstatt des österreichischen Gesetzes hindert immer den gedachten Gränzen die Gültigkeit der Ehe, wosfern das Wahlskind der väterlichen Gewalt des Adoptirenden unterstellt oder in dessen Haus, um mit ihm wie das Kind mit den Eltern zusammenzuleben, aufgenommen wird. Wenn es aber weder unter die väterliche Gewalt des Adoptirenden kommt, noch zu dessen Hausgenossen wird, so ist die Adoption des österreichischen Gesetzes der unvollkommenen gleichzustellen, und bringt kein Ehehinderniß mit sich.

## §. 30.

Eine vollzogene Ehe bewirkt zwischen dem einen Gatten und den Blutsverwandten des

14. Schwägerhaft aus erlaubtem Umgange.

„Adoptiae sororis filiam possum uxorem ducere: cognata enim mea non est filia ejus: quia avunculus nemo fit per adoptionem. Et eae demum cognationes contrahuntur in adoptionibus, quae legitimae sunt, id est, quae agnatorum jus habent.“ Digest. de rit. nupt. XXIII. 2, 12. Ex hoc texto clarissime patet, secundum juris Romani sanctiones adoptionem imperfectam non posse involvere matrimonii impedimentum: etenim cognatio, que legitima sit, id est, quae agnatorum jus habeat, ab eo contrahi nequit, qui in patris adoptivi familiam non transit.“

„Imperfecta est, quando fit sine rescripto principis supremi sed auctoritate inferioris magistratus ne adoptatus cum filii transit in potestatem adoptantis. Dubitatur, an cognatio legalis oriatur etiam ex adoptione imperfecta. Affirmant Pal. Pontius Tol. etc. apud Salm. Sed probabilius dicunt S. Thom. Sanch. Salm. cum aliis oriri tantum ex adoptione perfecta.“ S. Alphons. Lig. theol. mor. lib. VI. n. 1027.

dum consanguineos affinitatem parit, qua irritatur matrimonium inter eosdem initum <sup>1)</sup>).

### §. 31.

Concubitus extra matrimonium habitus dirimit matrimonium contrahendum inter unam partem et alterius consanguineos in primo vel secundo gradu <sup>2)</sup>.

### §. 32.

Conjux, qui cum alterius consanguineis in primo vel secundo gradu copula carnali culpose jungitur, privatur jure debitum conjugale petendi, donec dispensationem obtinuerit.

### §. 33.

Matrimonium ratum, non consummatum, conjugem, qui supervixerit, aut in saeculo remanserit, inhabilem reddit ad matrimonium ineundum cum alterius consanguineis quartum usque inclusive gradum.

### §. 34.

Matrimonium invalide contractum non consummatum, nisi propter defectum consensus

<sup>1)</sup> „Super eo igitur, quod pater et filius cum matre et filia et duo cognati cum duabus cognatis, avunculus et nepos cum duabus sororibus contrahunt matrimonia: taliter tibi duximus respondendum, quod, licet omnes consanguinei viri sint affines uxoris et omnes consanguinei uxoris sint viri affines, inter consanguineos tamen uxoris et viri ex eorundem, scilicet viri et uxoris conjugio, nulla pro rorsus affinitas est contracta, propter quam inter eos matrimonium debeat impedihi.“ De er. IV. 14, 5.

15. Affinitas ex copula illicita.

Affinitas supervenientis.

16. Justitia publicae honestatis ex matrimonio rato non consummato,

ex matrimonio invalido contracto non consummato,

anderen bis einschlußweise zum vierten Grade eine Verschwägerung, in Folge derer eine zwischen denselben eingegangene Ehe nichtig ist.

### §. 31.

Eine außereheliche Geschlechtsvermischung hindert das Zustandekommen einer Ehe zwischen dem einen Theile und des anderen Blutsverwandten im ersten und zweiten Grade.

### §. 32.

Der Gatte, welcher mit Blutsverwandten des anderen im ersten oder zweiten Grade unerlaubten Umgang pflegt, verliert dadurch das Recht, die eheliche Pflicht zu fordern, bis ihm Nachsicht gewährt worden ist.

### §. 33.

Eine gältige, doch nicht vollzogene Ehe macht den überlebenden oder weltlich gebliebenen Theil unfähig, mit des anderen Blutsverwandten bis einschlußweise zum vierten Grade sich ehelich zu verbinden.

### §. 34.

Eine ungültig geschlossene und nicht vollzogene Ehe hindert, außer wenn der Grund der

15. Schwägerschaft aus unerlaubtem Umzuge.

Schwägerschaft aus unerlaubtem Umzuge.

16. Forderung der öffentlichen Sittlichkeit aus einer gültigen und nicht vollzogenen Ehe.

<sup>2)</sup> „Praeterea s. Synodus, eisdem et aliis gravissimis de causis adducta, impedimentum, quod propter affinitatem ex fornicatione contractam inducit, et matrimonium postea factum dirimit, ad eos tantum, qui in primo et secundo gradu conjunguntur, restringit: in ulterioribus vero gradibus statuit, hujusmodi affinitatem matrimonium postea contractum non dirimere.“ Cone. Trid. sess. XXIV. de matr. c. ap. 4.

nullum sit, impedit, ne conjugium subsistat inter unam partem et alterius consanguineos quartum usque inclusive gradum.

### §. 35.

<sup>ex sponsalibus.</sup> Sponsalia valide et pure inita obstant, ne sponsorum alter cum alterius consanguineis in primo gradu matrimonium contrahat. Idem operantur sponsalia sub honesta conditione contracta, postquam eadem purificata fuerit<sup>1)</sup>.

### §. 36.

17. Adulterium.

*jura*

Inter eos, qui adulterio se polluerunt, matrimonium valide contrahi nequit, quando altero adhuc vivente conuge matrimonii ineundi fidem sibi dederint vel matrimonium de facto inire attentaverint, aut quando vel una tantum pars ea intentione, ut cum altera matrimonio jungi queat, in mortem conjugis, cuius jura adulterio violavit, machinata fuerit effectu secuto.

### §. 37.

18. Conjugicidium.

*causa*

Conjugicidium inter conjugem ejusdem reum et personam, cum qua ad crimen patran-

<sup>1)</sup> „Justitiae publicae honestatis impedimentum, ubi sponsalia quaeunque ratione valida non erunt, s. Synodus prorsus tollit; ubi autem valida fuerint, primum gradum non excedant, quoniam in ulterioribus gradibus jam non potest hujusmodi prohibitio absque dispendio observari.“ Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. c. a. p. 3.

Richtigkeit in dem Mangel der Einwilligung liegt, die Verehelichung des Einen Theiles mit den Blutsverwandten des anderen bis einschlußweise zum vierten Grade.

### §. 35.

aus einem Eheverlöbnisse.

Ein gütig und unbedingt eingegangenes Eheverlöbniß hindert, daß zwischen dem Einen Verlobten und des anderen Blutsverwandten im ersten Grade eine Ehe zu Stande komme. Dieselbe Wirkung äußert ein unter einer ehrbaren Bedingung geschlossenes Verlöbniß, sobald der Bedingung Genüge geleistet ist.

### §. 36.

17. Ehebruch.

Zwischen zwei Personen, welche mit einander Ehebruch getrieben haben, kann keine Ehe geschlossen werden, wofern dieselben bei Lebzeiten des anderen Gatten einander die Ehe versprochen oder sogar gewagt haben, mit einander tatsächlich eine Ehe zu schließen, oder wofern auch nur Ein Theil, um sich mit dem anderen verehelichen zu können, dem Gatten, dessen Rechte er durch den Ehebruch verletzt, mit Erfolg nach dem Leben gestellt hat.

### §. 37.

18. Gattenmord.

Der Gattenmord hindert die Ehe zwischen dem desselben schuldigen Gatten und der Per-

„Sane si praefata puella ante despunctionem septimum annum compleverat, licet praedictus vir a despunctione praedictae puellae ipso jure fuerit absolutus, quum ea in eum consentire noluerit, in honestum tamen videtur, ut matrem ejus habeat, cuius filia fuit sibi desponsata.“ Decreta l. IV. 2, 5.

dum conspiravit, matrimonium invalidum efficit, quando vel una tantum pars facinus ea intentione perpetraverit, ut cum altera matrimonium inire possit<sup>1)</sup>.

### §. 38.

<sup>0 19. Clandestinitas.</sup> Ad matrimonium valide ineundum requiritur, ut contrahentes coram parocho proprio utriusque vel unius partis aut alio sacerdote de ipsius parochi seu Ordinarii licentia et duobus vel tribus testibus consensum declarant. In iis tamen Imperii partibus, pro quibus Sancta Sedes instructionem dd. 30. April 1841 edidit, absentia parochi catholici quoad matrimonia inter Catholicos et Christianos non catholicos ad ipsa irritanda non sufficit<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> „Si qua mulier in mortem mariti sui cum aliis consiliata est et ipse aliquem illorum se defendendo occiderit, potest ipse post mortem uxoris, si voluerit, alias ducere; ipsa autem insidiatrix poenitentiae absque spe conjugii stet subjecta.“ Decretal. IV. 19. 1.

<sup>2)</sup> „Tametsi dubitandum non est, clandestina matrimonia, libero contrahentium consensu facta, rata et vera esse matrimonia, quamdui Ecclesia ea irrita non fecit; et proinde jure damnandi sint illi, ut eos s. Synodus anathemate damnat, qui ea vera ac rata esse negant, quique falso affirmant, matrimonia a filiis familias sine consensu parentum contracta irrita esse, et parentes ea rata vel irrita facere posse: nihilominus s. Dei Ecclesia ex justissimis causis illa semper detestata est, atque prohibuit; verum, cum s. Synodus animadverterat, prohibiciones illas propter

son, mit welcher er zur Vollbringung des Verbrechens zusammengewirkt hat, wofern auch nur Ein Theil die That in der Absicht verübt, dadurch seine Verehelichung mit dem anderen möglich zu machen.

### §. 38.

<sup>19. Heimlichkeit.</sup> Zur Gültigkeit der Ehe ist erforderlich, daß die Ehemänner vor dem eigenen Pfarrer Beider oder Eines von Beiden, oder Einem Priester, welcher hierzu von dem Pfarrer oder von dem Bischofe der Diözese ermächtigt worden ist, und vor zwei oder drei Zeugen ihre Einwilligung erklären. Doch kann in jenen Theilen des Kaiserthumes, für welche der heilige Stuhl die Anweisung vom 30. April 1841 erlassen hat, die Abwesenheit des katholischen Pfarrers bei Ehen zwischen Katholiken und nichtkatholischen Christen nicht hinreichen, um ein Hinderniß der Gültigkeit zu bewirken.

<sup>Die gegenwärtige Form der  
Gesetzgebung ist  
offenkundig falsch.</sup>  
hominum inobedientiam jam non prodesse, et graviora peccata perpendat, quae ex eisdem clandestinis coniugii ortum habent; praesertim vero eorum, qui in statu damnationis permanent, dum priori uxore, cum qua clam contraxerant, relieta, cum alia palam contrahunt, et eum ea in perpetuo adulterio vivunt, cui malo cum ab Ecclesia, quae de occultis non judicat, succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur; idecirco sacri Lateran. Cone. sub Innoc. III. celebrati vestigiis inhaerendo praecepit, ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium parocho, tribus continuis diebus festiis in ecclesia inter missarum solemnia publice denuntietur, inter quos matrimonium sit contrahendum; quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ab celebrationem matrimonii in facie Ecclesiae procedatur.“

Domicilium verum  
et quasi domici-  
lium.

### §. 39.

Proprius nupturientium parochus est is, in cuius parochia verum aut quasi domicilium habent.

### §. 40.

Domicilium verum ibi locorum est, ubi quis habitationem suam vel unice vel principaliiter figit, ita, ut peregrinari dicatur, quando ibi non commoretur. Quamdiu hoc in loco habitationem sibi vel familiae suae destinatam retinet, absentia longior licet, per se sumta, non sufficit ad efficiendam domiciliū veri translationem. Ubi quis duraturam figere sedem haud quidem intendit, verumtamen talem habitat in finem, ad quem assequendum longior commratio requiritur, ibi quasi domicilium habet.

### §. 41.

Uxor, ubi maritus; minorennis, ubi parentes, nutritii, tutor, verum habent domicilium. Locus, ubi e. gr. uxor servitia praestat, aut minorennis studiorum ergo commoratur vel

„Qui aliter quam praesente, parocho vel alio sacerdote de ipsius parochi, seu Ordinarii licentia et duobus vel tribus testibus matrimonium contrahere attentabunt, eos s. Synodus ad sie contrahendum omnino inhabiles reddit: et hujusmodi contractus irritos et nullos esse decernit, prout eos praesenti decreto irritos facit et annullat.“

„statuque benedictionem a proprio parocho fieri, neque a quoquam, nisi ab ipso parocho

### §. 39.

Der Brautleute eigener Pfarrer ist jener, in dessen Pfarrbezirke sie ihren eigentlichen oder uneigentlichen Wohnsitz haben.

### §. 40.

Der eigentliche Wohnsitz ist an dem Orte, woemand seine Wohnung ausschließlich oder vorzugsweise aufschlägt, so daß man nicht sagen kann, er sei daheim, wenn er sich dort nicht aufhält. So lange er an diesem Orte eine für ihn oder seine Hausgenossen bestimmte Wohnung beibehält, reicht eine, wenn auch längere Abwesenheit für sich genommen nicht hin, um die Übertragung des eigentlichen Wohnsitzes zu bewirken. Woemand zwar keine bleibende Niederlassung beabsichtigt, aber doch zu einem Zwecke wohnt, dessen Erreichung einen längeren Aufenthalt nothwendig macht, dort hat er einen uneigentlichen Wohnsitz.

### §. 41.

Der eigentliche Wohnsitz der Gattin ist dort, wo der Gatte, und der des Minderjährigen dort, wo dessen leibliche, Wahl- oder Pflegeeltern oder der Vormund ihren eigentlichen Wohnsitz haben.

vel ab Ordinario licentiam ad praedictam benedictionem faciēndam alii sacerdoti concedi posse; quae cuīque consuetudine etiam immemorabili, quae potius corruptela dicenda est, vel privilegio non obstante.“ Concil. Trident. sess. XXIV. de matr. cap. 1.

„Qui autem nupturi erunt, a sacerdote benedicti nubere audeant, nee aliter praesumant.“ Decret. caus. 33. qu. 1 et 2, c. 19.

persona militaris stativa habet, ipsorum quasi domicilium reputandus est. Quinam minoren- nis censendus vel minorenibus quoad relatio- nes juridicas aequiparandus sit, juxta legem Austriacam dijudicandum venit.

### §. 42.

Officiales publici nec non ii, qui ad ser- vicia quaecunque publica in dies vitae assumti sunt, domicilium verum eo habent in loco, ubi ad muneric servitiive sui ordinarii partes ex- plendas habitant. Quando alio in loco ad extra- ordinarium deputantur ministerium, quod pro sua natura longiore postulat moram, ibi quasi domicilium acquirunt.

### §. 43.

Qui hominis privati, societatis aut instituti eujusdam servitiis se mancipat, quasi domi- cilium acquirit in loco, ubi ad servitia haecce praestanta habitat. Haud ea tamen sint oportet, quae continuam habitationis mutationem infer- rant. Neque ratione servitorum, quorum quis tenore herum quoad habitationem sequi debet, loco, quo herus domicilium non habet, domi- cilium acquiri potest.

Der Ort, wo z. B. die Gattin in Dienstver- hältnissen steht, der Minderjährige sich als Stu- dierender aufhält oder als Militärperson seinen Standort hat, ist ihr uneigentlicher Wohnsitz. Wer als minderjährig zu betrachten, oder den Minderjährigen rechtlich gleichzustellen sei, ist hie- bei nach dem österreichischen Gesetze zu beurtheilen.

### §. 42.

Staatsbeamte oder Solche, welche in was immer für öffentliche Dienste auf Lebenszeit getreten sind, haben ihren ordentlichen Wohnsitz dort, wo sie zur Ausübung ihrer Amts- oder Dienstspflichten wohnhaft sind. Wofern sie an einem anderen Orte zu außerordentlichen Dienstleistungen, welche ihrer Natur nach längere Zeit erheischen, verwendet werden, erlangen sie an demselben einen uneigentlichen Wohnsitz.

### §. 43.

Wer bei einer Privatperson, einer Anstalt oder Gesellschaft auf längere oder unbestimmte Zeit in Dienste tritt, erlangt dadurch an dem Orte, wo er zur Leistung dieser Dienste sich aufhält, einen uneigentlichen Wohnsitz. Nur dürfen die Dienstleistungen nicht so beschaffen seyn, daß sie eine stete Veränderung des Aufenthaltes mit sich bringen; auch kann durch ein Dienstverhältniß, in Folge dessen man dem Aufenthalte des Dienstherrn zu folgen hat, dort, wo dieser keinen Wohnsitz hat, kein Wohnsitz erworben werden.

## §. 44.

Casu, quo quis extra locum domicilii veri in aliis adhuc parochiis domus ejus usibus destinatas instructasque possideat, in illo tantum horum locorum quasi domicilium habet, ubi vel quovis anno per notabile tempus commorari solet, vel tempore, quo locum qua domicilium asserit, per sex ad minimum septimanas habitat.

## §. 45.

Eorum, qui nequeverum, neque quasi domicilium habent, parochus proprius is est, in cuius parochia commorantur.

## §. 46.

Proprius personarum ad militiam vagam pertinentium parochus est capellanus et respetive superior castrensis juxta tenorem facultatum a Sancta Sede concessarum. Qui militiae stabili annumerantur, parochum domicilii adeant oportet.

*Competens personarum militarium parochus.*

*Licentia tacite concessa et mere praesumta.*

## §. 47.

Quod licentia matrimonio assistendi ab eo, cui competit (§. 38), tacite collata sit, foederis conjugalis valori haud obest; attamen absque urgentissima quadam necessitate copulationem non peragat, cui a parocho vel ab

## §. 44.

Im Falle, daßemand außer dem Orte seines eigentlichen Wohnsitzes noch in anderen Pfarrbezirken Häuser mit einer für ihn bestimmten, eingerichteten Wohnung besitzt, hat er nur an jenem dieser Orte einen uneigentlichen Wohnsitz, wo er sich jährlich eine beträchtliche Zeit hindurch aufzuhalten pflegt, oder wo er zur Zeit, da er den Ort als seinen Wohnsitz geltend macht, durch wenigstens sechs Wochen wohnhaft ist.

## §. 45.

Für Jene, welche weder einen eigentlichen noch einen uneigentlichen Wohnsitz haben, ist der Pfarrer, in dessen Bezirke sie sich eben aufzuhalten, der zuständige.

## §. 46.

Zuständiger Pfarrer der zur militia vaga gehörigen Personen ist der Feldcaplan und beziehungswise der Feldsuperior nach Maßgabe der von dem heiligen Stuhle gewährten Vollmachten. Jene, welche der militia stabilis beigezählt werden, haben sich an den Pfarrer ihres Wohnsitzes zu wenden.

## §. 47.

Dass die Ermächtigung zur Vornahme der Trauung von dem Berechtigten (§. 38) stillschweigend ertheilt worden ist, schadet der Gültigkeit des Ehebundes nicht. Doch verrichte außer dem Drange der äußersten Nothwendigkeit Nie-

*Zuständigkeit der Militärpersonen.*

*Stillschweigende und bloß vermutete Erlaubniß.*

Ordinario ipso facultas expresse haud facta sit. Licentia mere praesumta non sufficit; neque juvat, quod delegandi jus habens de ea requisitus reapse eam concessurus fuisset, aut rem postmodum ratam habeat.

#### §. 48.

subdelegandi jus.

Qui licentiam matrimonio assistendi pro universitate casuum accepit, eam pro singulis casibus alii sacerdoti concedere potest. Qui licentiam istam pro singulo casu accepit, jure subdelegandi caret, nisi expresse ipsi collatum sit.

#### §. 49.

Decisio de parochi  
competentia.

Quando ex quaunque ratione dubium emergat, cuinam animarum curatori jus matrimonio assistendi competat, res ad Episcopum deferenda ac ejus decisio vel ordinatio exspectanda est.

#### §. 50.

Matrimonium per  
procuratorem con-  
tractum.

Consensus declaratio per procuratorem facta valida est, quando hanc in rem ei mandatum speciale, personam futuri conjugis sufficienter determinans, collatum, neque tempore forsitan, quo mandantis nomine matrimonium contractum sit, revocatum jam fuerit. Parochus tamen matrimonium per procuratorem

mand eine Trauung, wenn er hiezu nicht von dem Pfarrer oder dem Bischofe selbst ausdrücklich die Ermächtigung empfangen hat. Eine bloß vermutete Erlaubnis ist unzureichend, und bleibt es auch in dem Falle, daß der Berechtigte, wenn man darum nachgesucht, sie wirklich ertheilt hätte, oder nachträglich seine Gutheißung ausspräche.

#### §. 48.

Wer die Erlaubnis zu trauen für eine Gemeinde zu subdelegieren, sammltheit von Fällen erhalten hat, kann dieselbe für einzelne Fälle auf einen anderen Priester übertragen. Wer diese Erlaubnis nur für einen einzelnen Fall erhalten hat, entbehrt des Rechtes zu subdelegiren, wenn dasselbe ihm nicht ausdrücklich ist zugetheilt worden.

#### §. 49.

Erscheint es aus was immer für einem Grunde zweifelhaft, welcher Seelsorger zur Vornahme der Trauung berechtigt sei, so ist die Sache vor den Bischof zu bringen und die Entscheidung oder Anordnung desselben abzuwarten.

#### §. 50.

Die durch einen Bevollmächtigten erklärte Einwilligung ist gültig, wenn ihm hiezu eine besondere, die Person des künftigen Gatten hinreichend bestimmende Vollmacht ausgestellt worden und dieselbe zur Zeit, als die Ehe im Namen des Machtgebers eingegangen wird, nicht etwa schon widerrufen ist. Doch hat der

ineundum nullatenus admittat, nisi Episcopus facultatem expresse concesserit.

### §. 51.

<sup>o 20. Condicio.</sup> An consensus sub conditione datus causa efficiens matrimonii sit, a conditionis impletione dependet.

### §. 52.

Quando conditio versetur circa futurum contingens, vel non contingens, matrimonium suspenditur, usque dum conditio impleatur. Quod si non impleatur, consensus dati effectus cessat. Quando consensus alligatur conditioni de praesenti vel de praeterito, matrimonium validum est vel non, prout conditio impleta jam sit, vel non.

### §. 53.

Irritus esset consensus, qui alligaretur conditioni substantiae matrimonii repugnanti. Conditiones impossibile quidpiam aut immorale, quod matrimonii substantiae haud repugnat, continentes pro non adjectis habendae sunt<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Si conditiones contra substantiam conjugii inserantur, puta, si alter dicat alteri: „contraho tecum, si generationem prolis evites,“ vel: „donec inveniam aliam honore vel facultatibus digniorem, aut: si pro quaestu adulterandam te tradas,“ matrimonialis contractus,

Pfarrer in keinem Falle eine durch Bevollmächtigte abzuschließende Ehe zuzulassen, ohne daß die ausdrückliche Genehmigung von Seite des Bischofes erfolgt ist.

### §. 51.

<sup>o 20. Bedingung.</sup> Ob eine bedingte Einwilligung das Vorhandensein der Ehe bewirke, hängt von der Erfüllung der Bedingung ab.

### §. 52.

Wenn das Eintreffen oder Nichteintreffen von etwas Zukünftigem als Bedingung gestellt wird, so bleibt die Ehe aufgeschoben, bis die Bedingung erfüllt ist. Wird dieselbe nicht erfüllt, so hört die Wirkung der gegebenen Einwilligung auf. Wenn die Einwilligung an etwas Gegenwärtiges oder Vergangenes als an ihre Bedingung geknüpft ist, so ist die Ehe gültig oder ungültig, je nachdem die Bedingung bereits erfüllt ist oder nicht.

### §. 53.

Eine Einwilligung, welche an eine dem Wesen der Ehe widerstreitende Bedingung geknüpft würde, wäre nichtig. Bedingungen, welche etwas Unmögliches oder etwas Unsittliches, doch dem Wesen der Ehe nicht Widerstreitendes zum Gegenstande haben, sind als nicht beigesetzt zu betrachten.

quantumcumque sit favorabilis, caret effectu; licet aliae conditiones appositae in matrimonio, si turpes aut impossibilis fuerint, debeant propter ejus favorem pro non adjectis haberri.“ Decretal. IV. 5, 7.

### §. 54.

Qui ante conditionem impletam matrimonium consummat, eo ipso conditioni nuntium mittit<sup>1)</sup>.

### §. 55.

Ut consensus sub conditione detur, non nisi de expressa Episcopi licentia admitti potest. Conditiones, quae in consensus declaratione haud exprimuntur, pro non appositis habendae sunt.

### §. 56.

Ecclesia matrimoniorum et decori et puritati omni ex parte provisura, nec tamen consultum ducens, ut impedimentorum dirimentium numerus nimis augeatur, de matrimonio constitutiones edidit, pro quibus obedientiam postulat, quarum tamen transgressio matrimonii nullitatem minime involvit.

### §. 57.

In quantum et quamdiu sponsalia obligationem ad matrimonium contrahendum inducent, illicitas reddunt nuptias, quascunque sponsorum alter cum tertia quadam persona contrahit.

<sup>1)</sup> „Quicunque sub conditionis nomine aliquam desponsaverit et eam relinquere voluerit, dicimus quod frangatur conditio et desponsatio irrefragabiliter teneatur.“ Decretal. IV. 5. 1.

„Si vero aliquis sub hujusmodi verbis juramentum alicui mulieri praestiterit: „Ego te in uxorem aepipiam, si tantum mihi donaveris,“ reusperjurii non habebitur, si eam nolentem sibi solvere, quod jura-

### §. 54.

Wer vor Erfüllung der beigesetzten Bedingung die Ehe vollzieht, leistet dadurch auf die Bedingung Verzicht.

### §. 55.

Eine bedingte Erklärung der Einwilligung kann nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Bischofes zugelassen werden. Bedingungen, welche bei der Erklärung der Einwilligung nicht ausgedrückt werden, sind als nicht beigesetzt zu betrachten.

### §. 56.

Während die Kirche für die Würde und einer Hindernisse Kleinheit der Ehe in jeder Beziehung sorgen erlaubten wollte, hielt sie es nicht gerathen, die Zahl der Geschließung: trennenden Hindernisse zu sehr zu mehren. Daher hat sie über die Ehe Anordnungen erlassen, für welche sie Gehorsam fordert, deren Übertretung aber die Ungültigkeit der Ehe nicht nach sich zieht.

### §. 57.

In so weit und so lange die Eheversöhnung<sup>1)</sup> eine Verbindlichkeit zur Eingehung der Ehe hervorruft, machen sie jede Ehe unerlaubt, welche von einem der Verlobten mit einer dritten Person eingegangen wird.

mento sibi dari petuit, non acceperit in uxorem, nisi consensus de praesenti aut carnalis sit inter eos commixio subsecuta.“ Decretal. IV. 5. 3.

„Consultationi tuae taliter respondemus, quod cum liquido constet, quod post contracta sponsalia carnalis est inter eos copula subsecuta, pro matrimonio est praesumendum, quia videtur conditione apposita recessisse.“ Decretal. IV. 5. 6.

## §. 58.

2. Votum simplex.

Vota simplicia obedientiae, paupertatis et castitatis in religiosa quadam congregatione emissâ, nec non votum simplex perpetuae castitatis, religionis, ordinis sacri et coelibatus eisdem ligatos haud sinunt matrimonium licite contrahere.

3. Tempus sacramentum.

A prima Dominica Adventus usque ad festum Epiphaniae Domini inclusive, et a feria quarta Cinerum usque ad Dominicam in Albis inclusive prohibitum est, nuptias celebrare<sup>1)</sup>.

4. Bannus nuptialis.

Matrimonium, antequam contrahatur, a parocho sponsi ac sponsae tribus diebus dominicis vel festivis inter missarum solemnia publice denunciandum et omnis, cui impedimentum aliquod notum, ad revealandum istud monendus est. Persona nupturientium expresso utriusque nomine baptismali, cognomine, loco nativitatis,

<sup>1)</sup> „Ab Adventu Domini nostri Jesu Christi usque in diem Epiphaniae, et a feria quarta Cinerum usque in octavam Paschatis inclusive, antiquas solemnium nuptiarum prohibitiones diligenter ab omnibus observari, sancta Synodus praecipit, in aliis vero temporibus

## §. 58.

2. Einfache Gelübde.

Jene einfachen Gelübde des Gehorsames, der Armut und der Keuschheit, welche in einer Ordensgemeinde abgelegt worden sind, dann das einfache Gelübde, immerwährende Keuschheit zu bewahren, in einen geistlichen Orden zu treten, die höheren Weihen zu empfangen, niemals eine Ehe zu schließen, verstatthen nicht, daß Diejenigen, für welche sie verpflichtende Kraft haben, erlaubterweise das Band der Ehe knüpfen.

## §. 59.

3. Geheiligte Zeit.

Es ist verboten, in der Zeit vom ersten Adventsonntag bis einschließlich zum Feste der Erscheinung des Herrn, dann vom Aschermittwoche bis einschließlich zum ersten Sonntage nach Ostern eine Ehe einzugehen.

## §. 60.

4. Aufgebot.

Bevor die Ehe geschlossen wird, ist die beabsichtigte Eingehung derselben von dem Pfarrer des Bräutigams und der Braut an drei Sonn- oder Festtagen während der Feier des heiligen Messopfers öffentlich zu verkündigen und Feder, welchem etwa irgend ein Hinderniß bekannt ist, zur Entdeckung desselben aufzufor-

nuptias solemniter celebrari permitit: quas Episcopi, ut ea, qua decet modestia et honestate fiant, curabunt; sancta enim res est matrimonium et sancte tractandum.“ Conc. Trident. sess. XXIV. cap. 10.

aetate, conditione ac domicilio adecurate determinetur.

### §. 61.

Si sponsus vel sponsa non tantum verum, sed etiam quasi domicilium habet, tria proclamatio tam a parocho veri, quam a parocho quasi domicilii eorum instituenda est. Quando autem contingat, ut persona quaedam praeter domicilium verum plus quam unum habeat quasi domicilium, sufficit, ut matrimonium a parocho veri ejusdem domicilii ac ab uno parochorum, in quorum territorio quasi domicilium habet, rite denuntietur.

### §. 62.

Si sponsus vel sponsa in nulla parochiarum, ubi secundum regulas antefatas proclamatio fieri debet, per sex saltem septimanas habitat, proclamatio instituatur praeterea in Ecclesia parochiali ejus loci, ubi persona, de qua agitur, ultimo per sex saltem hebdomadas habitaverit. Peculiaribus rerum adjunctis, ne id commode fiat, obstantibus, ea de re ad Episcopum referendum est.

### §. 63.

Apud eos, qui neque verum habent domicilium, neque in loco quasi domicilii per anni

dern. Die Person beider Brautleute ist durch Angabe ihres Tauf- und Familiennamens, ihres Geburtsortes, Alters, Standes und Wohnortes genau zu bestimmen.

### §. 61.

Hat der Bräutigam oder die Braut sowohl einen eigentlichen als einen uneigentlichen Wohnsitz, so ist die dreimalige Verkündigung sowohl von dem Pfarrer ihres eigentlichen, als auch von dem ihres uneigentlichen Wohnsitzes vorzunehmen. Sollte es sich aber fügen, daß eine Person neben ihrem eigentlichen Wohnsitz mehr als Einen uneigentlichen Wohnsitz hätte, so genügt es, wenn die Verkündigung von dem Pfarrer ihres eigentlichen Wohnsitzes und von Einem der Pfarrer ihrer uneigentlichen Wohnsitzes gehörig vorgenommen wird.

### §. 62.

Wofern der Bräutigam oder die Braut in keiner der Pfarren, wo nach den vorstehenden Bestimmungen das Aufgebot stattfinden soll, durch wenigstens sechs Wochen wohnhaft ist, so muß die Verkündigung überdies auch in der Pfarrkirche jenes Ortes geschehen, wo die betreffende Person zuletzt durch wenigstens sechs Wochen wohnhaft war. Sollten besondere Verhältnisse die Vollziehung dieser Vorschrift erschweren, so ist an den Bischof Bericht zu erstatten.

### §. 63.

Bei Denjenigen, welche weder einen eigentlichen Wohnsitz haben, noch an dem Orte ihres

ad minimum tempus jam commorantur, proclamationes etiam, ubi jura indigenatum in communitate civili habentium eis competunt, et quando ejusmodi jura nullibi eis competant, quantum fieri possit, etiam in parochia loci eorum natalis instituenda sunt. Nupturiente non tantum vero, sed etiam quasi domicilio carente, proclamatio fiat tam in parochia, ubi tunc temporis commoratur, quam in loco, ubi jura indigenatum in communitate civili habentium ei competunt, aut quodsi nullibi iisdem gaudeat, quantum fieri possit, in parochia loci natalis.

#### §. 64.

Iteranda sunt proclamationes, quando intra sex post eas peractas menses matrimonium non contrahatur, vel et minori elapso tempore renovationem Episcopus imperet.

#### §. 65.

Antequam proclamationes rite institutae fuerint, matrimonium licite contrahi nequit.

#### §. 66.

Ecclesia detestatur fidelium cum apostatis conjugia; improbat quoque matrimonia inter Catholicos et Christianos non catholicos et ab ipsis ineundis suos dehortatur.

S. Disparitas cultus  
inter Christianum  
et apostatum nec  
non inter Christianum catholicum et  
noncatholicum.

uneigentlichen schon wenigstens Ein Jahr lang verweilen, muß das Aufgebot auch dort, wo ihnen das Heimathsrecht zusteht, oder wenn dies ihnen nirgends zustände, wo möglich auch in der Pfarrre ihres Geburtsortes vorgenommen werden. Hat aber der Ehemänner nicht nur keinen eigentlichen, sondern auch keinen uneigentlichen Wohnsitz, so geschehe die Verkündigung sowohl in dem Pfarrbezirke, wo er sich eben aufhält, als auch dort, wo ihm das Heimathsrecht zusteht, oder wenn ein solches ihm nirgends zustände, wo möglich in der Pfarrkirche seines Geburtsortes.

#### §. 64.

Die Verkündigungen müssen wiederholt werden, wenn die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach Vornahme derselben geschlossen wird, oder der Bischof auch nach Ablauf einer kürzeren Zeit die Erneuerung des Aufgebotes vorschreibt.

#### §. 65.

Bevor das Aufgebot gehörig vollzogen ist, kann die Ehe erlaubterweise nicht eingegangen werden.

#### §. 66.

Die Kirche verabscheut die Ehen zwischen Christen und Solchen, welche vom Christenthume abgefallen sind. Auch missbilligt sie die Heirathen zwischen Katholiken und nichtkatholischen Christen und mahnt ihre Kinder von Schließung derselben ab.

5. Religionäver-  
schiedenheit zwis-  
chen Christen und  
Utrömern,  
dann zwischen  
katholischen und  
nichtkatholischen  
Christen.

## §. 67.

Quando fundata adsit suspicio, nupturientibus impedimentum quoddam obstare, aut timendum veniat, nuptias magnis litibus vel scandalis aliisve malis ansam praebituras, sacerorum Antistiti jus competit et respective obligatio incumbit, matrimonii celebrationem interdicere. Quamdiu interdictum ab eodem sublatum non sit, matrimonium contrahere illicitum est<sup>1)</sup>.

## §. 68.

Etiam in nectendo matrimonii vinculo memores sunt filiifamilias Domini dicentis: Honora patrem tuum et matrem tuam! Praeterea prona est ad praepropria consilia juventus, nisi maturioris aetatis experientia regatur, et conjugia absque debita deliberatione inita uberen malorum continent fomitem. Quocirca illicta sunt matrimonia, quae parentibus justis ex causis assensum denegantibus contrahuntur<sup>2)</sup>.

## §. 69.

Sanctum est Christiano, potestati civili praestare obedientiam, ad quam Dominus ipse nos per Apostolum suum instituit. Eo distric-

<sup>1)</sup> „Licut enim contra interdictum Ecclesiae ad secunda vota transire non debuerit, non est tamen conveniens, ut ob id solum sacramentum conjugii dissolvatur. Alia tamen poenitentia debet eis imponi, quia contra prohibitionem Ecclesiae hoc fecerunt.“ De cret. IV. 16, 2.

## §. 67.

Wenn Grund vorhanden ist, zu vermuthen, daß den Ehemalern ein Hindernis im Wege stehe, oder wenn die Besorgniß obwaltet, daß ihre Verehelichung zu großen Zwistigkeiten und Vergernissen oder anderem Unheile Anlaß geben werde, so steht dem Bischofe das Recht zu und liegt beziehungsweise die Pflicht ob, die Eingehung der Ehe zu verbieten. So lange er das Verbot nicht aufgehoben hat, bleibt die Eingehung der Ehe unerlaubt.

## §. 68.

Auch bei Knüpfung des Ehebandes seien Zustimmung der Eltern. Söhne und Töchter des Herrn eingedenkt, welcher spricht: Ehre deinen Vater und deine Mutter! Zudem lässt die Jugend sich leicht zu unbesonnenen Schritten hinreißen, und übereilt geschlossene Ehen sind ein fruchtbarer Saame des Unheiles. Ehen also, welchen die Eltern ihre Zustimmung aus gerechten Gründen verweigern, sind unerlaubt.

## §. 69.

Es ist dem Christen eine heilige Pflicht, der Staatsgewalt den Gehorsam zu zollen, zu welchem der Herr selbst uns durch seinen Apo-

<sup>2)</sup> „Verebamur, ne Episcopi praedicti Juenin, aliorumque contra communem sapientiorum Galliae doctorum sensum idem scriptitantium auctoritate decepti non audiant in suis synodis declarare, matrimonia a filiis familias invitis ac insciis parentibus contracta, etsi illicta, valida tamen esse.“ Benedict. XIV. de synod. dioeces. IX. 11, n. 5.

tius eas observet necesse est constitutiones civiles, quae ad ordinem moralem conservandum accurate concurrunt. Quamvis igitur potestas civilis, quin validum inter Christianos matrimonium contrahatur, sanctionibus suis impedit minime possit, civi tamen Austriaco haud licet, negligere praescriptiones, quas lex Austriae de civilibus matrimonii effectibus statuit<sup>1)</sup>.

### §. 70.

Quatenus nupti  
rientes ad copula  
tiones admittendi.  
Documenta neces  
saria.

Ad matrimonii celebrationem contracturi tunc tantum admitti debent, quando conjugationi eorum nullum, quantum sciri possit, obset impedimentum et cuncta praestiterint, quae Ecclesiae leges ad matrimonia invalida aut illicta excludendum praescribunt. In specie ipsis incumbit, proclamationes rite peractas esse comprobare nec non liberi status testimonium exhibere; et nisi aetas et origo eorum ex libris parochialibus colligi possit, litteras baptismales asserre. Quodsi nupturiens testimo-

1) „Dicendum, quod personae illegitimae ad matrimonium dicuntur ex eo, quod sint contra legem, qua matrimonium constitutur. Matrimonium autem, in quantum est in officium naturae, statuitur jure naturae, in quantum est in officium communitatis, statuitur jure civili, in quantum est sacramentum, statuitur jure divino et ideo ex qualibet dictarum legum, naturae humanae et divinae potest persona effici ad matrimonium illegitima.“ S. Thom. Aqu. comment. in IV. sentent. dist. 34. qu. 1, art. 1.

„In quantum igitur (generatio humana) ordinatur

stel anweiset. Um so genauer soll er jene Staatsgesetze beobachten, welche den Bedingungen der kirchlichen Ordnung sorgfame Beachtung schenken. Wiewohl also die Staatsgewalt durch ihre Anordnungen nicht verhindern kann, daß zwischen Christen eine gilige Ehe geschlossen werde, so ist es doch dem österreichischen Staatsbürger nicht erlaubt, die Vorschriften zu vernachlässigen, welche das österreichische Gesetz über die bürgerlichen Wirkungen der Ehe aufstellt.

### §. 70.

*Zulassung zur Trauung. Erforderliche Belege.*

Zur Trauung dürfen die Gewerber nur dann zugelassen werden, wenn ihrer Verbindung, in so weit es sich in Erfahrung bringen läßt, kein Hinderniß im Wege steht und sie Alles geleistet haben, was die Gesetze der Kirche zur Fernhaltung von ungültigen oder unerlaubten Ehen vorschreiben. Insbesondere liegt es ihnen ob, sich über die gehörige Vornahme des Aufgebotes auszuweisen, das Zeugniß ledigen Standes vorzulegen, und wenn ihr Alter und ihre Abkunft nicht aus den Pfarrbüchern er-

ad bonum naturae, quod est perpetuitas speciei, dirigitur in finem a natura inclinante in hunc finem et sic dicitur naturae officium. In quantum vero ordinatur ad bonum politicum, subjaceat ordinationi legis civilis. In quantum igitur ordinatur ad bonum Ecclesiae, oportet, ut subjaceat regimini ecclesiastico.“

S. Thom. Aqu. contr. gent. IV. c. 78.

„Dicendum, quod prohibito legis humanae non sufficeret ad impedimentum matrimonii, nisi interveniret Ecclesiae auctoritas, quae idem etiam interdicit.“

S. Thom. Aqu. quest. quodlibet. V. art. 15.

nium sibi baptismale parare plane non valeret, parochus ad Episcopum recurret. Supra memoratas legis Austriacae praescriptiones quod attinet, magno agendum studio, ut a matrimonium contracturis exacte observentur. Quod si contingat, ut parochi monita nihil proficiant, res ad Episcopum deferenda. Hoc ipsum fiat, si alia quacunque ex causa difficultates vel dubia enascantur.

### §. 71.

*Exterorum matrimonia.*

Caveatur oportet, ne exteri aliter, quam servatis omnibus, quae ad matrimonium rite celebrandum requiruntur, matrimonium contrahere permittantur. In quantum parochus hoc in negotio procedere possit, quin ipsum curiae episcopali dijudicandum proposuerit, Episcopus pro rerum adjunctis constituet.

### §. 72.

*Matrimonia prae-matura.*

Procurandum est, ut avertantur matrimonia eorum, qui annum quidem decimum quartum et respective duodecimum absolverunt, ast nondum attigerunt aetatem, qua pro terrae gentisque ratione aptitudo ad matrimonium debita cum deliberatione ineundum et maturitas physica adesse solet.

sichtlich ist, den Tauffchein beizubringen. (Sollte ein Ehemänner gänzlich außer Stande sein, sich das Taufzeugniß zu verschaffen, so wird der Pfarrer sich deshalb an den Bischof wenden) Was die obenerwähnten Vorschriften des österreichischen Gesetzes betrifft, so ist mit großem Eifer dahin zu wirken, daß sie von den Ehemännern genau beobachtet werden. Begibt es sich, daß die Ermahnungen des Pfarrers fruchtlos bleiben, so ist die Sache vor den Bischof zu bringen. Dasselbe hat zu geschehen, wenn aus irgend einer anderen Ursache Schwierigkeiten oder Zweifel entstehen.

### §. 71.

Es ist darüber zu wachen, daß Ausländer nicht anders als mit Beobachtung alles Dessen, was zu rechtmäßiger Eingehung der Ehe erforderlich ist, zur Trauung zugelassen werden. Inwiefern der Pfarrer in dieser Sache vorgehen könne, ohne dieselbe der bischöflichen Curie zur Beurtheilung vorzulegen, wird der Bischof nach Umständen bestimmen. □

### §. 72.

Es ist Vorsorge zu treffen, daß die vorzeitige Ehen Derer verhindert werden, welche zwar das vierzehnte und beziehungsweise das zwölfe Jahr vollendet, aber noch nicht das Alter erreicht haben, in welchem nach Maßgabe des Landes und Stammes die Fähigkeit, die Ehe mit gehöriger Überlegung zu schließen, und die körperliche Reife einzutreten pflegt.

## §. 73.

Copulatio nupti-  
orientium domicilio  
carentium.

Copulationem eorum, qui nec verum, nec quasi domicilium habent, peragere non licet, antequam Episcopus ipse licentiam concesserit<sup>1)</sup>.

## §. 74.

Instructio reli-  
giosa.

Quum matrimonium novi foederis sit sacramentum et ejus vinculo se devincientibus sanetas gravissimasque imponat obligationes, qui elementa fidei Christianae ignorant, ad nuptias admitti nequeunt; immo antequam de Deo ejusque mandatis saltem scitu absolute necessaria didicerint, nec ad proclamanda ipsorum matrimonia parochi procedant.

## §. 75.

S. Sacramentorum  
suscep.<sup>tio</sup>.

Decet, ut sponsi, priusquam in facie Ecclesiae foedere mortem usque duraturo jungantur, poenitentiae sacramento cor emundent et corpus Domini nostri devote suscipiant. Nec ante benedictionem sacerdotalem in templo suscipiendam in eadem domo cohabitent. De hisce ac omnibus, quae conferre possunt, ut matrimonium pie ac decore celebretur,

<sup>1)</sup> „Multi sunt, qui vagantur et incertas habent sedes et improbi sunt ingenii, prima uxore relicta, aliam et plerumque plures illa vivente diversis in locis dueunt. Cui morbo eupiens sancta Synodus occurrere, omnes, ad quos spectat, paterne monet, ne hoc genus hominum vagantium ad matrimonium facile recipiant: ma-

## §. 73.

Die Trauung von Personen, welche weder einen eigentlichen noch einen uneigentlichen Wohnsitz haben, darf nicht vorgenommen werden, bevor der Bischof selbst hiezu die Erlaubnis ertheilt hat.

## §. 74.

Trauung von  
Ehepartnern ohne  
Wohnsitz.

Da die Ehe ein Sacrament des neuen Bundes ist und Denen, welche durch ihr Band sich vereinigen, heilige und hochwichtige Pflichten auflegt, so dürfen Personen, welche in den Grundwahrheiten des Christenthumes unwissend sind, zur Trauung nicht zugelassen werden. Ja, bevor sie über Gott und seinen Willen sich nicht wenigstens die schlechthin nothwendigen Kenntnisse erworben haben, nehme der Pfarrer nicht einmal die Bekündigung ihrer Ehe vor.

## §. 75.

Religionsunter-  
richt.

Es gebührt sich, daß die Brautleute, bevor sie im Angesichte der Kirche den lebenslänglichen Bund schließen, ihr Gewissen durch das heilige Sacrament der Buße läutern und den Leib des Herrn andächtig empfangen. Bevor sie den priesterlichen Segen im Gotteshause erhalten haben, sollen sie im selben Hause nicht beisammen wohnen. Hierüber und über Alles, was

gistratus etiam saeculareshortatur, ut eos severe coereant. Parochis autem praecepit, ne illorum matrimonii intersint, nisi prius diligentem inquisitionem fecerint, et re ad Ordinarium delata, ab eo licentiam id faciendi obtinuerint.“ Concil. Trident. sess. XXIV. de matr. cap. 7.

statuta et laudabiles consuetudines ejusque dioecesis fideliter observandae sunt<sup>1)</sup>.

### §. 76.

*Libri nuptialis  
gestio.*

Parochus, cui copulationem peragere competit, tenetur, matrimonium contractum cum omnibus rerum adjunctis, quae ad probationem efficiendam necessaria vel utilia sunt, libro nuptiali parochiae suae propria manu inscribere. Distincte igitur exprimantur: Nomen baptismale, cognomen, aetas, religio, habitatio et conditio conjugum; insuper, an prius jam matrimonio juncti fuerint; porro nomen, religio et conditio parentum et testium, dies, quo, nec non sacerdos, eorum quo matrimonium inierunt. Quodsi difficultates emerserint, modulus, quo sublatae fuerint, indicandus venit<sup>2)</sup>.

### §. 77.

Quodsi parochus sacerdotem quemdam deleget ad copulandum sponsos in loco, ubi neu-

<sup>1)</sup> „Praeterea eadem s. Synodus hortatur, ut conjuges ante benedictionem sacerdotalem, in templo suscipiendum in eadem domo non cohabitent.“ — „Postremo s. Synodus conjuges hortatur, ut, antequam contrahant, vel saltem triduo ante matrimonii consummationem sua peccata diligenter confiteantur et ad SS. Eucharistiae Sacramentum pie accedant. Si quae provinciae aliis ultra praedictas laudabilibus con-

sonst noch beitragen kann, damit die Ehe in Gottesfurcht und mit christlichem Anstande eingegangen werde, sind die Anordnungen und loblichen Gewohnheiten jedes Kirchensprengels getreu zu beobachten.

### §. 76.

*Führung des Trauungsbuches.*

Der zur Trauung berechtigte Pfarrer ist verpflichtet, die erfolgte Schließung der Ehe mit allen Umständen, welche zur Herstellung eines Beweises nothwendig oder nützlich sind, in das Trauungsbuch seiner Pfarre eigenhändig einzutragen. Es muß also deutlich ausgedrückt werden: Der Tauf- und Familienname, das Alter, das Religionsbekenntniß, die Wohnung und der Stand der Neuvermählten; auch ob dieselben schon früher verehelicht waren oder nicht; ferner Name, Religionsbekenntniß und Stand ihrer Eltern und der Zeugen, der Tag, an welchem, so wie der Priester, durch welchen die Trauung vollzogen wurde. Haben sich Anstände ergeben, so soll die Art und Weise, wie dieselben beseitigt wurden, angeführt werden.

### §. 77.

Ermächtigt der Pfarrer einen Priester, die Brautleute an einem Orte, wo Keines von Be-

suetudinibus et caeremoniis hac in re utuntur, eas omnino retineri s. Synodus vehementer optat.“ Conc. Trident. sess. XXIV. de matr. cap. 1.

<sup>2)</sup> „Habeat parochus librum, in quo conjugum et testium nomina diemque et locum contracti matrimonii describat, quem diligenter apud se custodiat.“ Conc. Trid. sess. XXIV. de matr. cap. 1.

ter eorum domicilium habet, incumbit ipsi, rem in libro copulatorum parochiae suaे annotare. Parochus loci, ubi matrimonium contrahitur, actum modo superius exposito libro copulatorum parochiae suaे propria manu inscribere et addere simul debet, a quonam parocho delegatio concessa sit. Posterior tenetur pariter, copulationem peractam, de qua spatio octo dierum certior reddendus est, libro copulatorum parochiae ipsius inferre.

### §. 78.

Casu, quo civis Austriacus petit, ut matrimonium ab eo in exteris terris initum libro copulatorum parochiae, ubi nunc domicilium fixit, inseratur, parochus libellum supplicem simul cum probationibus de conjugio rite inito allatis Episcopo proponet ac ejusdem exspectabit mandata.

### §. 79.

Ea matrimonii impedimenta, quae juris canonie sanctionibus innituntur, dispensatione legitime obtenta et conditionibus, quae forsitan adjunctae sint, adimpleatis pro singulis cessant easibus. In impedimentis dirimentibus proprio jure dispensare solius Apostolicae Sedis est, cui reservatum quoque, in voto easitatis simplici, sed perpetuo, nec non in disparitate cultus

Dispensatio  
in impedimentis  
matrimonii.

den seinen Wohnsitz hat, zu trauen, so soll er dies in dem Traungsbuche seiner Pfarre anmerken. Der Pfarrer des Ortes, wo die Eheschließung vor sich geht, hat dieselbe auf die oben angedeutete Weise in das Traungsbuch seiner Pfarre eigenhändig einzutragen und beizufügen, von welchem Pfarrer die Ermächtigung ausgegangen sei. Dieser Letztere wird die geschehene Vornahme der Trauung, von welcher er binnen acht Tagen in Kenntniß zu sezen ist, gleichfalls in seinem Traungsbuche anmerken.

### §. 78.

Wenn ein österreichischer Staatsbürger das Ansuchen stellt, daß seine im Auslande geschlossene Ehe in das Traungsbuch der Pfarre, wo er nunmehr seinen Wohnsitz genommen hat, eingetragen werde, so hat der Pfarrer das Gesuch sammt den beigebrachten Beweisen der rechtmäßigen Eheschließung dem Bischofe vorzulegen und den Auftrag desselben abzuwarten.

### §. 79.

These Ehehindernisse, welche auf Bestimmungen des Kirchengesetzes beruhen, werden durch eine rechtmäßig erlangte Nachsichtgewährung und die Erfüllung der etwa beigelegten Bedingungen für einzelne Fälle außer Kraft gesetzt. Dem heiligen Stuhle allein steht es zu, in Hindernissen der Gültigkeit aus eigener Macht Nachsicht zu gewähren, und demselben ist es

Nachsicht  
in Ehehinder-  
nissen.

inter Catholicos et Christianos non catholicos dispensationem indulgere<sup>1)</sup>.

Impedimenta, in  
quibus dispensatio  
facilius conce-  
denda.

### §. 80.

Episcopi, cum canonicae non deficiant rationes, faciles erunt in utendo facultatibus a Sancta Sede concessis, sequentia quoad impedimenta:

1. In tertio et quarto gradu consanguinitatis et affinitatis ex copula licita.
2. In cognatione spirituali.
3. In affinitate ex copula illicita, nisi timendum sit, ne ex immundis commerciis nupturientes consanguinitate in linea recta juncti sint.
4. In tertio et quarto gradu justitiae publicae honestatis ex matrimonio rato non consummato.
5. In justitia publicae honestatis provenienti ex matrimonio invalide contracto et non consummato, aut ex sponsalibus.

Quoad ebororum  
dispensationem te-  
nenda.

### §. 81.

Cetera quod attinet impedimenta dirimentia, unanimi conatu agendum est, ut efficax eorum

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus, qui Levitico exprimuntur, posse impedire matrimonium contrahendum et dirimere contractum; nec posse Ecclesiam in nonnullis illorum dispen-

auch vorbehalten, in dem einfachen Gelübde immerwährender Keuschheit wie auch in der Religionsverschiedenheit zwischen Katholiken und nichtkatholischen Christen Nachsicht zu ertheilen.

### §. 80.

Die Bischöfe werden, wenn rechtmäßige Gründe nicht gebrechen, sich ihrer vom heiligen Stuhle erhaltenen Vollmachten in nachstehenden Hindernissen willfährig bedienen:

1. Im dritten und vierten Grade der Blutsverwandtschaft und der Schwägerschaft aus erlaubtem Umgange.
2. In der geistlichen Verwandtschaft.
3. In der Schwägerschaft aus unerlaubtem Umgange, außer wenn zu besorgen stünde, daß in Folge des unreinen Verhältnisses die Eheverber mit einander in gerader Linie verwandt seien.
4. Im dritten und vierten Grade der aus einer gütigen, doch nicht vollzogenen Ehe entstandenen Forderung der öffentlichen Sittlichkeit.
5. In jener Forderung der öffentlichen Sittlichkeit, welche aus einer ungültigen und nicht vollzogenen Ehe oder aus dem Eheverlöbnisse hervorgeht.

### §. 81.

Was die übrigen Hindernisse der Gültigkeit betrifft, so ist einmütig dahin zu wirken, daß

Grußäge der  
Nachsichtserthei-  
lung bei den übri-  
gen Hindernissen.

sare; aut constituere, ut piares impediunt ei dirimant; anathema sit.“ Concil. Trident. sess. XXIV. de matr. c. a. n. 3.

vigor aut asseratur aut restituatur. Ubi matrimonia inter consanguineos proximiores inita frequentiora occurunt, corrumpunt intima familiarum commercia, utpote cupidinem pravam ejusque suspicionem excitantia <sup>1)</sup>.

### §. 82.

*Dispensatio in  
banno nuptiali.*

Dispensatio ab omnibus tribus proclamationibus non nisi urgentissimis in easibus, a secunda vero et tertia proclamatione non nisi ex causis consideratu dignis et sufficienter probatis concedenda est.

### §. 83.

Quum contingere possit, ut instans mortis periculum dilationem longiorem impossibilem reddat, Episcopi in quovis districtu pro ratione locorum unum pluresve sacerdotes delegabunt, qui tali eveniente casu ipsorum nomine ab omnibus tribus proclamationibus dispensent.

### §. 84.

Si duae personae, quae conjugio se juntas falso asserunt et in loco domicilii passim pro conjugibus habentur, matrimonium inter se contrahere optant, dispensatio ab omnibus tribus proclamationibus ipsis absque gravissima causa deneganda non est. Sedulo

<sup>1)</sup> In contrahendis matrimoniis vel nulla omnino detur dispensatio, vel raro: idque ex causa et gratis concedatur. In secundo gradu nunquam dispensemur, nisi

die volle Wirksamkeit derselben behauptet oder erneuert werde. Wenn Ehen zwischen nahen Verwandten häufiger vorkommen, so vergiften sie das Familienleben, in dessen Verkehr sie die sinnliche Begierde und den Verdacht derselben einführen.

### §. 82.

Die gänzliche Nachsicht vom Aufgeboten soll <sup>Nachsicht des Auf-</sup> gebotes.  
nur in höchst dringenden Fällen, die Nachsicht von der zweiten und dritten Verkündigung nur aus erheblichen und hinreichend bewiesenen Gründen ertheilt werden.

### §. 83.

*No 16. by Zgaf 3  
Kg 2.*  
Da es sich ereignen kann, daß eine nahe Todesgefahr jeden längeren Aufschub unmöglich macht, so werden die Bischöfe in jedem Bezirke nach Maßgabe der Ortsverhältnisse Einen oder mehrere Priester ermächtigen, für solche Fälle in ihrem Namen die Nachsicht von allen drei Verkündigungen zu ertheilen.

### §. 84.

Wenn zwei Personen, welche sich fälschlich für Eheleute ausgeben und an dem Orte, wo sie ihren Wohnsitz haben, allgemein dafür gehalten werden, sich mit einander zu verehelichen wünschen, so soll denselben ohne höchst wichtige Ursache die Nachsicht von allen drei Verküni-

inter magnos Principes et ob publicam causam.“  
Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. cap. 5.

tamen examinetur, an ipsas peraeque pro conjugibus haberi veritate undequaque nitatur.

### §. 85.

Nupturientes, quibus proclamationes penitus indulgentur, nunquam non tenentur, coram parocho, cui copulationem peragere competit, jurejurando firmare, quod ipsis nullum impedimentum conjunctioni suae obstans notum sit.

### §. 86.

In libello supplici, quo dispensatio petitur, impedimentum cum omnibus adjunctis, a quibus ejusdem qualitas dependet, clare exponendum est; insuper rationum momenta, quibus petitio fulcitur, necessariis allegationibus instruantur. Episcopus de factis, quibus ejus decisio vel relatio Sanctae Sedi proponenda innitatur oportet, investigationes necessarias habebit.

### §. 87.

Quodsi impedimentum occultum, nec ipsius propalatio prudenter timenda sit, ad conscientiae consulendum dispensatio suppresso conjugum nomine etiam per confessarium seu aliam idoneam personam peti ac impetrari potest. Hujusmodi tamen dispensatio in foro externo nullatenus suffragatur: quo circa quando impedimentum praeter exspectationem publicum

*Supplies de dispensatione concedenda libelli.*

*Dispensatio pro foro conscientiae.*

gungen nicht versagt werden. Doch ist genau zu erheben, ob die Behauptung, daß sie allgemein für Chelente gehalten werden, vollkommen begründet sei.

### §. 85.

Jene Chelente, welchen das Aufgebot gänzlich nachgesehen wird, haben stets vor dem zur Trauung berechtigten Seelsorger zu schwören, daß ihnen kein ihrer Verehelichung entgegenstehendes Hinderniß bekannt sei.

### §. 86.

In den Gesuchen um Nachsichtgewährung ist das Hinderniß mit allen Umständen, von welchen die Beschaffenheit desselben abhängt, deutlich anzugeben; auch sollen die Gründe, auf welche man sich beruft, mit den nöthigen Nachweisen belegt werden. Der Bischof wird über die Thatumstände, auf welche seine Entscheidung oder sein dem heiligen Stuhle vorzulegendes Gutachten sich stützen muß, die erforderlichen Erhebungen pflegen.

### §. 87.

Wenn das Hinderniß geheim ist und eine Veröffentlichung desselben nicht zu besorgen steht, so kann, um das Gewissen sicherzustellen, die Nachsichtgewährung ohne Angabe des Namens der Gatten, und auch durch den Beichtvater oder eine andere hiezu taugliche Person nachgesucht und erhalten werden. Doch ist eine solche Nachsichtgewährung für den Rechtsbereich von kei-

fieret, ne matrimonium coram judge humano in discrimen adducatur, dispensationem pro foro externo valitaram servatis servandis petere oportet<sup>1)</sup>.

### §. 88.

Matrimonii con-validation:

Si copulatio forma debita peracta propter impedimentum matrimonio obstans invalida fuit, dispensatione obtenta matrimonii con-validationi institui debet.

### §. 89.

pro foro conscientiae,

Dispensatione pro foro conscientiae tantum concessa ad matrimonium convalidandum sufficit, ut ambae partes consensum absque parocho et testibus renovoent.

### §. 90.

pro foro externo,

Obtenta dispensatione, quae pro foro externo valet, consensus invalide copulatorum coram parocho, in ejus parochia domicilium habent, et duabus testibus renovetur oportet. Parochus nunquam non convalidationem peractam libro copulatorum inserere debet, quando autem conjunctio invalida in alia parochia contracta fuerit, res hujus praeterea loci parocho communicanda est, ut ipse convalidationem

<sup>1)</sup> „In matrimonialibus dispensationibus (pro foro conscientiae indultis) illud semper subjicitur: Ita quod

nem Nutzen: wenn also das Hindernis wider Vermuthen bekannt würde, so müßte, damit die Ehe nicht vor dem menschlichen Gerichte Gefahr laufe, um eine für den Rechtsbereich gültige Nachsichtgewährung auf dem gehörigen Wege angesucht werden.

### §. 88.

Wenn eine in gehöriger Form vollzogene Convalidation der Ehe: Trauung wegen eines obwaltenden Hindernisses ungültig war, so hat nach erlangter Nachsichtgewährung die Convalidation der Ehe zu erfolgen.

### §. 89.

Ist die Nachsicht nur für den Gewissens- für den Gewissens- bereich ertheilt worden, so genügt es zur Be- bereich;

grünung einer gültigen Ehe, wenn beide Theile ihre Einwilligung ohne Pfarrer und Zeugen erneuern.

### §. 90.

Bei einer Nachsichtgewährung, welche für den Rechtsbereich Geltung hat, muß die Einwilligung der ungültig Vermählten vor dem Pfarrer, in dessen Pfarrbezirke sie ihren Wohnsitz haben, und zwei Zeugen erneuert werden. Der Pfarrer hat jedenfalls die stattgehabte Con-validation in sein Trauungsbuch einzutragen; wenn aber die ungültige Verbindung in einer anderen Pfarrre geschlossen wurde, so soll er über-

hujusmodi absolutio et dispensatio in foro judicario nullatenus suffragetur.“ Benedict. XIV. inst. 87.

peractam inscriptioni, quae de matrimonio invalido facta sit, diligenter adjungat.

### §. 91.

Proclamationes tali casu haud repeatantur; copulatio a parocho privatim et eoram fidis testibus peragatur. Exceptio fieri potest, quando impedimentum loco, quo convalidatio instituenda veniat, notorium sit.

### §. 92.

impedimento mutatione facti sublatum, Impedimento absque dispensatione mutatione facti sublatum, conjugibus injungendum est, ut consensus declarationem coram parocho et duobus testibus iterent, nisi forsitan, quod nuptiarum celebratarum tempore impedimentum obtinuerit, et omnino occultum nec ullum rei probandae sit periculum: tunc enim concedi potest, ut consensum inter se renoverent.

### §. 93.

in impedimento vis metusque, nec non erroris et consensu facti. Matrimonium, quod consensus fictus irritum reddit, consensu ab eo, qui ficte egerat, vere praestito convalidatum censeatur oportet. Idem obtinet de matrimonio, cui error seu vis metusque obstitit, quamprimum pars, quae errori aut violentiae injustae supererat, recognito

dies den Pfarrer, in dessen Bezirke sie eingegangen wurde, davon in Kenntniß setzen, damit derselbe die Vollziehung der Convalidation an der Stelle, wo die ungültige Ehe eingeschrieben ist, sorgfältig befüge.

### §. 91.

Das Aufgebot ist in solchen Fällen nicht zu wiederholen. Die Trauung soll in der Stille und vor vertrauten Zeugen vorgenommen werden. Eine Ausnahme kann eintreten, wenn das Hinderniß an dem Orte, wo die Convalidation zu geschehen hat, allgemein bekannt ist.

### §. 92.

Wenn ein Hinderniß ohne Nachsichtgewährung durch eine thatfächliche Veränderung erloschen ist, so soll den Gatten aufgetragen werden, die Erklärung der Einwilligung vor dem Pfarrer und zwei Zeugen zu erneuern, außer wenn etwa der Umstand, daß zur Zeit der Eheschließung ein Hinderniß obwaltete, gänzlich verborgen, und daß darüber ein Beweis hergestellt würde, nicht zu befürchten wäre: denn dann kann denselben gestattet werden, die Einwilligung unter sich zu erneuern.

### §. 93.

Eine Ehe, welche wegen verstellter Einwilligung ungültig ist, muß als convalidirt erachtet werden, wenn Der, welcher Verstellung übte, in Wahrheit eingewilligt hat. Dasselbe findet bei einer Ehe statt, welcher Irrthum oder Gewalt und Furcht im Wege stand, sobald der Theil

errore aut libertate plene recuperata verbo factovę assensum suppleverit. Nihilominus ad omne de consensu praestito dubium excludendum his quoque in casibus consultum est, ut conjuges consensum coram parocho et duobus testibus renovent: igitur hoc ut fiat, agendum erit, nisi obversetur prudens scandalorum vel matrimonii in discrimen adducendi metus<sup>1)</sup>.

#### §. 94.

Convalidationis effectus.

Convalidatione peracta matrimonium quoad effectus civiles ita considerandum venit, ac si ab initio valite contractum esset. Idem de effectibus ecclesiasticis obtinet, quando vel una tantum pars nuptiarum celebratarum tempore ignorantia facti aut juris detenta fuerit. Alias ad dispensationis remedium configendum erit<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> „Postquam legitimo tempore accedente, semel etiam copulae conjugali consensit, ex ratihabitione sibi super hoc silentium non ambigitur indixisse.“ De e retal. IV. 18, 4.

„Secunda tamen sententia communis et verior docet sufficere, quod tantum flete consentiens vel metum passus suum ponat consensum.“ S. Alphons. de Ligu. theol. mor. lib. VI. n. 1114.

<sup>2)</sup> „Quum inter J. Veterem et T. mulierem divortii sententia canonice sit prolata, filii eorum non debent exinde sustinere jacturam, quum parentes eorum

welcher dem Irrthume oder dem ungerechten Zwange unterlag, nachdem er den Irrthum erkannt oder seine volle Freiheit wieder erlangt, durch Wort oder That eingewilligt hat. Dem ungeachtet ist es, um jeden Zweifel über die erfolgte Einwilligung auszuschließen, auch in diesen Fällen gerathen, daß die Gatten ihre Einwilligung vor dem Pfarrer und zwei Zeugen erneuern, und man suche dies zu erwirken; es sei denn, daß eine begründete Besorgniß von Angerniß oder Gefährdung der Ehe obwalte.

#### §. 94.

Wirkungen der Convalidation.

Nach erfolgter Convalidation ist die Ehe in Betreff der bürgerlichen Wirkungen so zu betrachten, als wäre sie ursprünglich gillig geschlossen worden. Eben dies gilt von den kirchlichen Wirkungen, wenn auch nur Ein Theil zur Zeit der Geschließung in Unwissenheit der Thatsache oder des Rechtes befangen war. Sonst muß man zur Nachsichtgewährung die Zuflucht nehmen.

publice et sine contradictione Ecclesiae inter se contraxisse noscantur. Ideoque sancimus, ut filii eorum, quos ante divortium habuerunt, et qui concepti fuerant ante latam sententiam, non minus habeantur legitimi, et quod in bona paterna hereditario jure succedant et de parentum facultatibus nutriantur.“ De e retal. IV. 17, 2.

„Pari modo proles illegitima censeatur, si ambo parentes, impedimentum scientes legitimū, praeter omne interdictum, etiam in conspectu Ecclesiae contrahere praesumpserunt.“ De e retal. IV. 3, 3.

## **Titulus secundus.**

### **De processu matrimoniali.**

#### **§. 95.**

Jurisdictio  
in causis matrimonialiibus.  
Caussae matrimoniales ad judicem ecclesiasticum spectant, cui soli competit, de validitate matrimonii et obligationibus ex eodem derivantibus sententiam ferre. De effectibus matrimonii mere civilibus potestas civilis iudicat<sup>1)</sup>.

#### **§. 96.**

Judex competens.  
Conjuges in causis matrimonialibus subsunt Episcopo, in cuius dioecesi maritus domicilium habet. Exceptioni locus est, si conjugale vitae consortium aut per separationem a thoro et mensa aut per desertionem malitiosam a marito patratam sublatum sit. Prior casu quaelibet pars jus ad cussandi contra alteram ipsi competens coram Episcopo dioecesis, ubi haecce domicilium habet, exercere debet. Posteriori casu uxor apud Episcopum, intra cuius dioecesim domicilium ejus situm est, actionem instituere potest. Postquam eitatio

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, caussas matrimoniales non spectare ad judicess ecclesiasticos, anathema sit!“ Concil. Trident. sess. XXIV. can. 12.

## **Zweiter Abschnitt.**

### **Von dem Verfahren in Chесachen.**

#### **§. 95.**

Die Chесachen gehören vor den kirchlichen Richter, welchem allein es zusteht, über die Gültigkeit der Ehe und die aus derselben entstehenden Pflichten das Urtheil zu fällen. Über die bloß bürgerlichen Wirkungen der Ehe entscheidet die Staatsgewalt.

#### **§. 96.**

Die Gatten unterstehen in Chесachen dem Bischofe, in dessen Kirchensprengel der Ehemann seinen Wohnsitz hat. Ausnahmen finden statt, wenn die eheliche Lebensgemeinschaft entweder durch Scheidung von Eisch und Bett oder durch böswillige Verlassung von Seite des Ehemannes aufgehoben ist. Im ersten Falle hat jeder Theil das ihm wider den anderen zustehende Klagerrecht vor dem Bischofe der Diöcese, wo dieser seinen Wohnsitz hat, geltend zu machen. Im zweiten Falle kann die Gattin ihre Klage vor dem Bischofe anbringen, inner dessen Kirchensprengel ihr Wohnsitz gelegen ist. Sobald die gerichtliche Vorladung zugestellt ist, kann durch eine Veränderung im Wohnsitz

Gerichtsbarkeit  
in Chесachen.

judicialis intimata est, mutatio quoad conjugum domicilium facta mutationem respectu judicis competentis minime operatur<sup>1)</sup>.

### §. 97.

Tribunalis matrimonialis membra.

Episcopus in tractandis caussis matrimonialibus utitur tribunali, quod ex praeside et consiliariis ad minimum quatuor constare debet. Nec tamen ultra sex consiliariorum numerus facile ascendat. Adjungatur eisdem secretarius nec non vir idoneus, qui aliquo tribunalis consiliario, ne munere fungatur, praepedito ejus locum teneat. Congruum erit, eundem ad sessiones, quibus ad supplendum necessarius haud est, qua assessorem absque suffragii jure admittere. Quando propter magnum dioecesis ambitum commode fieri haud possit, ut praeses negotiis juxta instructionis hujus tenorem ipsis incumbentibus solus fungatur, adjungatur eidem, qui vices ejus teneat.

### §. 98.

Episcopus membra tribunalis matrimonialis nominat, et, quando finis ratio exigere ipsi videatur, a collato munere vel suspendit vel removet. Viros seliget debitibus praedi-

<sup>1)</sup> „Proposuisti nobis, quod quidam subditus tuus ad petitionem ejusdam adversarii sui a te legitime citatus ad caussam, quia postmodum jurisdictionis alterius esse coepit, tuum intendit judicium declinare. Porro

der Gatten eine Veränderung in Betreff der Zuständigkeit nicht bewirkt werden.

### §. 97.

Der Bischof bedient bei Verhandlung der Ehesachen sich eines Gerichtes, welches aus einem Präses und wenigstens vier Räthen zu bestehen hat. Doch soll die Zahl der Räthe nicht leicht mehr als sechs betragen. Es werde denselben ein Schriftführer beigegeben und ein tauglicher Mann bestimmt, um, wenn ein Rath des Ehegerichtes seines Amtes zu walten verhindert ist, die Stelle desselben zu vertreten. Es wird zweckmäßig sein, denselben an den Sitzungen, bei welchen es keiner Ergänzung bedarf, als Beifitzer ohne Stimmrecht teilnehmen zu lassen. Wenn es wegen der großen Ausdehnung des Kirchensprengels nicht wohl möglich ist, daß der Präses die laut dieser Anweisung ihm obliegenden Geschäfte allein verfehe, so ist ihm ein Stellvertreter beizugeben.

### §. 98.

Der Bischof ernennt die Mitglieder des Ehegerichtes, und wenn der Zweck es ihm zu erfordern scheint, stellt er ihnen die Ausübung des übertragenen Amtes ein, oder enthebt sie des-

tuae prudentiae dubium esse non eredimus, quod in praedieta caussa jus revocandi forum non habet, quasi ab altero jam praeventus.“ De rebus II. 2, 19.

tos, et quibus nulla ex parte exceptionis nota opponi possit.

### §. 99.

Caussas referendas, nisi Episcopus peculiare quid statuat, praeses consiliariis distribuit. Decisio majoritate suffragiorum absoluta fertur. Praeses mentem suam ultimus explicat et quando ipsius computato suffragio paria emergant vota, rem suffragio suo decernit, nisi de sententia super matrimonii validitate ferenda agatur, quo quidem in easu votis paribus existentibus nunquam non pro validitate standum erit. Si Episcopo visum fuerit, praesidi virum, qui vices ejus gerat, adjungere, de negotiis eidem assignandis necessaria constituet.

### §. 100.

Consiliarius tribunalis matrimonialis, cuius ea est ad partes relatio, ut testis suspectus vel et respective inhabilis foret, ista in caussa a functionibus suis exercendis abstinebit.

### §. 101.

Appellatio ab Episcopo dioecesis ad Metropolitam province ecclesiasticae, a Metropolita vero ad Sanctam dirigitur Sedem. Idem

Instantiarum ordo.

selben. Doch wird seine Wahl nur auf Männer fallen, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen, und wider welche von keiner Seite her eine Einwendung kann erhoben werden.

### §. 99.

Die vorzutragenden Gegenstände werden, wenn der Bischof hierüber nicht besondere Anordnungen trifft, - von dem Präses unter die Räthe vertheilt. Die Entscheidung wird mit absoluter Stimmenmehrheit gefällt. Der Präses spricht sich zuletzt aus, und wenn mit Einrechnung seiner Stimme sich Stimmengleichheit herausstellt, so gibt er den Ausschlag, außer wenn es sich um ein Urtheil über die Gültigkeit der Ehe handelt: denn in diesem Falle ist bei Stimmengleichheit stets auf Gültigkeit der Ehe zu erkennen. Findet der Bischof es zweckmäßig, dem Präses einen Stellvertreter beizugeben, so wird er über die demselben zuzutheilenden Geschäfte das Nöthige verfügen.

### §. 100.

Ein Rath des Ehegerichtes, welcher zu den Parteien in solchen Verhältnissen steht, daß er als Zeuge bedenklich oder sogar verwerflich wäre, wird sich für diese Rechtsfrage seiner Amtsübung enthalten.

### §. 101.

Die Berufung geht von dem Bischofe der Diözese an den Metropoliten der Kirchenprovinz, von dem Metropoliten aber an den heiligen

locum habet, quando res secundum legis ecclesiasticae tenorem ad quartam instantiam devolvi potest vel debet. Caussae, quas Metropolita vel Episcopus exemptus in prima instantia cognovit, in secunda quoque a Sede Apostolica judicantur.

Terminus appella-  
tionem annuntiandi  
et proponendi.

Appellatio apud tribunal, contra cuius sententiam directa est, intra decem a sententia communicata dies annuntianda venit; tribunal vero intra triginta dies, qui pariter ab intimatione peracta computandi sunt, acta ad instantiam superiorem remittere debet. Pars appellans ea de re certior reddatur et commoneatur, quod intra triginta ab intimata hac injunctione dies gravamen ad judicem, apud quem appellatio secundum juris ordinem interponenda est, deferre teneatur. Supplicatio de longiori termino concedendo, tribunali, cuius sententia impugnatur, proponi debet; nec ei absque gravi causa annuendum est. Si pro rerum adjunctis necessarium sit, ad Sedem Sanctam preces de delegato nominando dirigere, tribunal, quamprimum de nominatione peracta notitiam ex officio nactum sit, ad actorum transmissionem absque ulla mora procedet.

### §. 102.

Stuhl. Dasselbe findet Statt, wenn die Angelegenheit nach Maßgabe der Kirchengesetze vor eine vierte Instanz gebracht werden kann oder muß. Die Rechtsfälle, über welche der Metropolit oder ein exempter Bischof in erster Instanz gesprochen hat, werden auch in zweiter Instanz von dem apostolischen Stuhle entschieden.

### §. 102.

Die Berufung ist bei dem Gerichte, wider dessen Ausspruch sie ergeht, binnen zehn Tagen nach Zustellung des Urtheiles anzumelden; das Gericht aber soll binnen dreißig Tagen, welche gleichfalls von der geschehenen Zustellung an zu zählen sind, die Verhandlungen an die höhere Instanz einsenden. Die appellirende Partei wird hiervon verständigt und ihr erinnert werden, daß sie binnen dreißig Tagen nach Zustellung dieser Weisung ihre Beschwerde bei dem Richter, an welchen der gesetzmäßige Zug der Berufung geht, anzu bringen habe. Ein Gesuch um Verlängerung der Frist muß bei dem Gerichte, dessen Urteil angefochten wird, eingereicht und darf nur aus sehr wichtigen Gründen bewilligt werden. Wenn es nach Umständen erforderlich ist, den heiligen Stuhl um Ernennung eines Bevollmächtigten zu bitten, so wird das Gericht, sobald es von der geschehenen Ernennung amtlich in Kenntniß gesetzt ist, ohne allen Verzug zur Uebersendung der Verhandlungen schreiten.

Frist für Anmel-  
dung und Einle-  
gung der Beru-  
fung.

I. Exceptio quoad  
judicis compe-  
tentiam.

### §. 103.

Si conjuges vel nupturientes, qui in causis matrimonialibus citantur, competentiam tribunalis impugnare posse autumant, eidem intra decem post citationem intimatam dies exceptiones suas exponere debent. Quando reclamatio pro non fundata declaretur, liberum eis est, ad instantiam proxime superiorem appellationem dirigere.

### §. 104.

Competentia, quam impugnarunt, per tribunal superius confirmata contendentes coram primae actionis judice caussam dicant, oportet.

### §. 105.

II. Gravamina et  
investigationes  
super copula-  
tione.  
Copulationis denegatio,

Parocho matrimonium contrahere eupientes vel repellente vel inducias adhibente, liberum ipsis est, curiam episcopalem adire, quae pro rei conditione aut obstacula removere sataget aut negotium tribunali matrimoniali pendendum definiendumque transmittet.

### §. 106.

propter impedi-  
menta dirimenti.

Quando difficultas in obmoto quodam impedimento dirimenti sit posita, tribunal matrimoniale perpensis individuis casus circumstantiis dijudicabit, an copulationis denegandae sufficiens adsit causa. Qua regulam tamen tenebit, melius esse, ut matrimonium valide contrahendum differatur, quam ut ansa praebetur

### §. 103.

Wenn Gatten oder Ehemänner, welche in I. Einsprache in Geschäften vorgeladen werden, die Zuständigkeit Betreff der Juris des Gerichtes anstreiten zu können glauben, so haben sie bei demselben binnen zehn Tagen nach zugestellter Vorladung ihre Einwendungen vorzubringen. Wird die erhobene Einsprache für unbegründet erklärt, so steht es ihnen frei, bei der zunächst höheren Instanz Berufung einzulegen.

### §. 104.

Bestätigt das höhere Gericht die angestrittene Zuständigkeit, so haben die Parteien ihre Sache vor dem Richter, welcher die Vorladung erlassen hat, zu führen.

### §. 105.

Die Ehemänner, welchen der Pfarrer die II. Beschwerden und Erhebungen hinsichtlich der Trauung, Verweigerung der Trauung; nach Umständen entweder sich bemühen, die Hemmnisse hinwegzuschaffen, oder die Angelegenheit dem Ehegerichte zur Erwägung und Entscheidung übermitteln wird.

### §. 106.

Wenn der Anstand in einem rege gemachten Hindernisse der Gültigkeit liegt, so muß das Ehegericht mit Erwägung aller Einzelheiten beurtheilen, ob hinreichender Grund zur Verweigerung der Trauung vorhanden sei. Doch wird es von dem Grundsätze ausgehen, daß es besser sei, die Eingehung einer gültigen Ehe zu

mit Bezug auf  
Hindernisse der  
Gültigkeit.

matrimonio invalido cum omnibus, quae ipsum concomitari assolent, malis. Depositio unius testis fide digni, nec non fama, qualis et graves cordatosque viros movet, nunquam non sufficit, ut nupturientes, usque dum res uberior dilucidata sit, repellantur <sup>1)</sup>.

### §. 107.

*Reclamatio ex  
titulo sponsalium.*

Si provocando ad sponsalia reclamatio instituatur, parochus easu, quo sponsalia invalida sint, partes ea de re edoceat; si autem valida censeat, item amice componere conetur Reclamatione immediate ad tribunal matrimoniale directa, nisi forsan invaliditas in propatulo sit, parocho ante omnia injungendum est, ut commonitiones et consilia paterne adhibeat.

### §. 108.

Praesumtio stat pro libertate in conjugis electione: unde contra sponsalia pronuntiandum est, quoties de eorumdem validitate plene non constet.

<sup>1)</sup> „Cum autem apparuerit probabilis conjectura contra copulam contrahendam, contractus interdieatur expresse, donec quid fieri debeat super eo manifestis constituerit documentis.“ Decretal. IV. 4, 3.

„Super illa vero quaestione, quam fecisti, ut mulier non sit conjungenda viro pro eo, quod sola mater alterius eos esse consanguineos confitetur, respondemus:

verzögern, als eine ungültige Ehe mit allen Nebeln, welche dieselbe zu begleiten pflegen, hervorzurufen. Die Aussage eines einzigen glaubwürdigen Zeugen, so wie ein solches Gerücht, welches auch auf erfahrene, gewissenhafte Männer Eindruck macht, reicht jedenfalls hin, um die Gewerber bis zu weiterer Aufklärung der Sache abzuweisen.

### §. 107.

Bei einer Einsprache auf dem Grunde eines Cheverlöbnisses hat der Pfarrer, wofern das Cheverlöbnis ungültig ist, die Beteiligten darüber zu belehren; wenn er es aber für gültig hält, eine gütliche Ausgleichung zu versuchen. Wird die Einsprache unmittelbar bei dem Gerichte erhoben und liegt nicht etwa die Ungültigkeit am Tage, so soll vor Allem der Pfarrer angewiesen werden, durch Vorstellungen und Ermahnungen väterlich einzuwirken.

### §. 108.

Die Vermuthung steht für die Freiheit des Gewerbers hinsichtlich der Wahl des Gatten: daher ist gegen das Cheverlöbnis zu entscheiden, so oft die Gültigkeit desselben nicht vollständig erwiesen ist.

quod si non est firmatum matrimonium inter eos, matre asseverante, ipsos esse consanguineos, non debent conjungi, quia praesumptio est non modica, quod se linea consanguinitatis attingant. Si vero matrimonium est firmatum, non debet sine plurimum juramento dissolvi.“ Decretal. II. 20, 22.

*Einsprache mit  
Berufung auf ein  
Cheverlöbnis.*

### §. 109.

In eos, qui promissionem sponsalibus datum implere recusant, admonitione potius, quam coactione agendum est. Omnis pactio de poena conventionali, si a sponsalibus resiliretur, persolvenda non tantum illicita, sed etiam invalida est<sup>1)</sup>.

### §. 110.

Si judicium matrimoniale sponsalia irrita esse censeat, necessaria disponat, ut matrimonii celebratio ulterius haud retardetur.

### §. 111.

Declarata sponsalium validitate judicium matrimoniale per commissarium tentabit, partes ad amicam commovere compositionem. Damni compensationem quod attinet, id agatur, ut conventionem aequis sub conditionibus stipulentur. Super petitione unius saltem partis pecunia quoque compensationis loco solvenda statui potest. Quando actori non sufficiat, liberum quidem ipsi est, de damni compensa-

<sup>1)</sup> „Requisivit a nobis tua fraternitas, qua censura mulier compelli debeat, quae jurisjurandi religione neglecta nubere renuit, cui se nupturam interposito juramento firmavit? Ad quod breviter respondemus, quod cum libera debeant esse matrimonia, monenda est potius quam cogenda, cum coactiones difficiles soleant exitus frequenter habere.“ *Decretal. IV. t. 1. c. 17.*

„Gemma mulier nobis exposuit, quod, cum T. filia ejus, eum C. contraxit matrimonium, B. de Alferio ea occasione, quod inter P. filium suum, et praedictam

### §. 109.

Auf jene, welche sich weigern, ihr im Eheverlöbnisse gegebenes Wort zu erfüllen, ist nicht sowohl durch Zwang als durch Ermahnung zu wirken. Jede Verabredung über einen Vergütungsbetrag, welcher im Falle des Rücktrittes zu entrichten sei, ist nicht nur unerlaubt, sondern auch ungültig.

### §. 110.

Wenn das Ehegericht das Verlöbnis für ungültig erkennt, so ist das Nöthige zu verfügen, damit die Trauung keine weitere Verzögerung erfahre.

### §. 111.

Ist das Verlöbnis für gültig erklärt worden, so hat das Ehegericht durch einen Beauftragten den Versuch zu machen, die Parteien zu gütlicher Ausgleichung zu bewegen. Was den Schadensersatz betrifft, so werde darauf hingewirkt, daß sie unter billigen Bedingungen ein Uebereinkommen schließen. Auf das Ansuchen von wenigstens Einem Theile kann auch ein Entschädigungsbetrag ausgesprochen werden. Stellt

puellam, intra septennium constitutos, sponsalia contracta fuerunt, poenam solvendam a parte, quae contraveniret, in stipulatione appositam, ab ipsa nititur extorquere. Cum itaque libera matrimonia esse debeant, et ideo talis stipulatio propter poenae interpolationem sit merito improbanda; mandamus, quatenus, si est ita, eundem B. ut ab extorsione praedictae poenae desistat, ecclesiastica censura compellas.“ *Decretal. IV. 1. 29.*

tione judicium saeculare interpellare, verum reclamationis ab eo matrimonio oppositae ratio non amplius habeatur.

### §. 112.

Quando conventio de resiliendo a sponsalibus vel aequam compensationem praestando obtineri non posset, nuptiarum, adversus quas reclamatio instituta est, celebrationem admittere pro minori deberet reputari malo.

### §. 113.

Investigationes computationis eorum ergo, qui matrimonio se junctos esse falso praetendunt.  
Quodsi personae, quae matrimonio se junetas esse falso praetendunt, ordinariam ad matrimonium contrahendum viam ingredi non possint, quin sibi aut liberis suis gravia generent damna, rem aut ipsi aut per curatorem animarum ad tribunalis matrimonialis praesidem deferre possunt, qui investigationes ad abusum omnem excludendum necessarias habebit aut haberi curabit. De regula in negotio tractando duos tribunalis consiliarios adhibere debet; quando autem peculiaria rerum adjuncta strictissimum exigant secretum, Episcopus ei permittere potest, ut solus rem pertractet.

### §. 114.

Ecclesia, utpote fidei ac morum custos, matrimonii invigilat sanctitati ac vinculo indissolubili. Quodsi catholicus homo in conjunc-

der Kläger sich damit nicht zufrieden, so bleibt es ihm zwar unbenommen, wegen des Schadensersatzes bei dem weltlichen Gerichte Klage zu führen, doch seine wider die Trauung erhobene Einsprache soll nicht weiter berücksichtigt werden.

### §. 112.

Ließe ein Einverständnis über die Aufhebung des Verlöbnisses oder die Leistung einer billigen Entschädigung sich nicht erzielen, so müßte die Gestattung der beabsichtigten Ehe als das kleinere Uebel angesehen werden.

### §. 113.

Erhebungen zum Zwecke der Trauung von vorgeblichen Eheleuten.  
Wenn Personen, welche sich fälschlich für verheirathet ausgeben, den ordentlichen Weg zur Schließung der Ehe nicht einzuschlagen vermögen, ohne sich oder ihren Kindern große Nachtheile zu bereiten, so können sie die Angelegenheit entweder selbst oder durch einen Seelsorger vor den Präses des Ehegerichtes bringen, und dieser hat die Erhebungen, welche zur Ausschließung jedes Missbrauches nöthig sind, zu pflegen oder anzurufen. In der Regel wird er hierzu zwei Räthe beiziehen; wenn aber besondere Umstände die strengste Geheimhaltung fordern, so kann der Bischof denselben gestatten, die Sache allein zu verhandeln.

### §. 114.

Die Kirche wacht als Hüterin des Glaubens und der reinen Sitte über der Heiligkeit der Ehe und der Unauflöslichkeit ihres Bandes.

tione vivat, quae, cum impedimentum dirimens ei obstet, matrimonii nomen perperam usurpet, ipsa ad veri matrimonii dignitatem elevari aut, quando id fieri nequeat, invalida pronuntiari ac dirimi debet. Vicissim indissoluble matrimonii vineulum adversus omne ipsum sub invaliditatis praetextu dirimendi conamen magno vigore sustendari debet.

### §. 115.

Matrimonium accusandi jus generale. Matrimonium impugnandi jus, in quantum haud expresse ad conjuges restringatur, competit catholico cuivis exceptis iis, qui sua hac in re commoda quaerere suspecti sint, vel quamvis matrimonium contrahendum esse sciverint ac proclamationes debito modo institutae essent, impedimentum absque legitima excusatione silentio presserint<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Significante M. de Canula nostro est Apostolati declaratum, quod, quum N. duxisset in uxorem, S. mater ipsius nisi est matrimonium accusare, ut ab eo pecuniam extorqueret. Et licet intellectui suo prava non possint opera respondere, nihilominus vult habere pecuniam ut accusatione desistat. Quum igitur non sit malitia hominum indulgendum, mandamus, quatenus, si est ita, ipsam ab accusatione matrimonii repellentes, eidem super hoc silentium imponatis.“ De e. et al. IV. 18, 5.

„Si vero post contractum matrimonium aliquis appareat accusator, quum non prodierit in publicum,

Wenn ein Katholik in einer Verbindung lebt, welche, da ihr ein Hinderniß der Gültigkeit im Wege steht, den Namen der Ehe mit Unrecht in Anspruch nimmt, so soll dieselbe zur Würde einer wahrhaften Ehe erhoben oder, wofern dies nicht möglich ist, für ungültig erklärt und getrennt werden. Dagegen muß das unauflösliche Band der Ehe wider jeden Versuch, unter dem Vorwande der Ungültigkeit die Trennung derselben zu erschleichen, mit Kraft aufrecht gehalten werden.

### §. 115.

In wie fern das Bestreitungsrecht nicht ausdrücklich auf die Gatten beschränkt ist, gebührt es allen Mitgliedern der katholischen Kirche mit Ausnahme Fener, welche eigennütziger Absichten verdächtig sind oder, obgleich ihnen die bevorstehende Ehe bekannt war und das Aufgebot ordnungsmäßig vorgenommen wurde, das Hinderniß ohne rechtmäßigen Grund verschwiegen haben.

Allgemeines Bestreitungsrecht.

quando banna secundum consuetudinem in ecclesiis edebantur, utrum vox suae debeat accusationis admitti, merito quaeri potest. Super quo sic duximus distinguendum, quod, si tempore denunciationis praemissa est, qui jam conjunctos impedit, extra diocesim existebat, vel alias denunciatio non potuit ad ejus notitiam pervenire, ut puta, si nimiae infirmitatis servore laborans sanae mentis patiebatur exsilium, vel in annis tam teneris constitutus, quod ad comprehensionem talium ejus actas sufficere non valebat, seu alia causa legitima fuerit impeditus, ejus accusatio debet audiri. Alioquin, quoniam rationabiliter praesu-

## §. 116.

Matrimonium accusandi jus conjugibus privative competens:  
1. Propter coactionem injustam.

Propter errorem et coactionem injustam ea tantum pars, quae in errore versata aut cui consensus coactione injusta extortus est, matrimonium accusare potest. Jure suo excidit, quando, postquam errorem agnovisset aut metus, qualis ad matrimonium irritandum sufficiat, cessavisset, debitum conjugale voluntarie ac scienter praestiterit vel etiam, quin circumstantia ista probari possit, conjugale vitae consortium per sex menses voluntarie continuauerit<sup>1)</sup>.

matur, quod denunciationem publice factam idem existens in ipsa dioecesi minime ignoravit, tamquam suspectus est procul dubio repellendus, nisi proprio firmaverit juramento, quod postea didicerit ea, quae objecerit, et ad hoc ex malitia non procedat, quia tunc, etiamsi didicisset ab illis, qui denunciationis tempore siluerunt, claudi non debet eidem aditus accusandi, quoniam, etsi ab impetitione hujusmodi culpa de silentio tali contracta illos excluderet, iste famen amoveri nequirit, quem culpabilis non existat.“ De cretal. IV. 18, 6.

<sup>1)</sup> „Insuper adjecisti, quod aliquis cum quadam innubili puerilla contraxit, quae, tandem aetatis metas attingens ab illo pluries cognita contra matrimonium proclamavit, asserens, se semper ab initio dissensisse, quod per testes probat fama et conversatione praeclaros. In hoc itaque easu sentimus, quod adversus matrimonium audiiri non debet, quae, ante cognitionem sui legitimum annum attingens, quum potuit, minime reclamavit.“ De cretal. IV. 18, 4.

„Sane illis, quae benedictione accepta sponsis aufugunt ante earnis copulam subsecutam, asserentes, se nunquam in illos veraciter consensisse, sed metu illato compulsas verba protulisse consensus, licet

## §. 116.

Ausschließliches  
Befreiungsrecht  
der Gatten:  
1. Wegen Irrthum  
und widerrecht-  
lichem Zwange.

Wegen Irrthum und widerrechtlichem Zwange kann die Ehe nur von dem Gatten, welcher sich im Irrthume befand oder dem widerrechtlichen Zwange unterlag, bestritten werden. Sein Befreiungsrecht erlischt, wenn er, nachdem er seines Irrthumes inne geworden ist, oder nachdem eine Furcht, wie sie zur Entkräftigung der Einwilligung hinreicht, aufgehört hat, die eheliche Pflicht freiwillig und wissentlich leistet, oder auch ohne daß dieser Umstand kann bewiesen werden, das eheliche Zusammenleben sechs Monate lang freiwillig fortsetzt.

animo dissentirent, non statim est audientia deneganda; sed de illato metu est cum diligentia inquirendum; et si talis metus inveniatur illatus, qui potuit cadere in constantem virum, erunt non immerito audiendae.“ De cretal. IV. 1, 28.

„Ad id, quod per tuas litteras intimasti de quadam parochiana tua, quam suus vitrieus euidam Teutonio matrimonialiter copulavit, taliter respondemus, quod, quamvis undecim annos habens ab initio invita fuisse ei tradita et renitens, tamen, quia postmodum per annum et dimidium sibi cohabitans consensisse videtur, ad ipsum est cogenda redire. Nec de cetero recipiendi sunt testes, si quos memorata mulier ad probandum, quod non consenserit in eundem, nominaverat producendos, eum mora tanti temporis hujusmodi probationem excludat.“ De cretal. IV. 1, 21. Puerilla, de qua textus citatus loquitur, cum marito invita et renitens traderetur, non nisi undecim annos habuerat, nec antequam pubertatem attigisset, consensum supplere potuerat. Quia autem per annum et dimidium, igitur per sex post pubertatem expletam menses viro cohabitaverat, eam ad matrimonium propter vim metumque accusandum admitti non posse decernitur.

<sup>2.</sup> Propter conditionem non impletam.

### §. 117.

Quando matrimonium sub conditione contrahere per exceptionem concedatur, matrimonium propter conditionem non impletam ab eo tantum conjugi accusari potest, qui neque in conditionem positum adesse falso asseveraverit aut, quod haud existat, dolo reticuerit, neque, ne conditio impleatur, sua culpa impedierit. Renuntians conditioni accusandi jure se exuit.

### §. 118.

<sup>3.</sup> Propter impotentiam.

Propter impotentiam matrimonium consumandi, nisi notoria sit, conjuges tantum matrimonium accusare possunt<sup>4)</sup>.

### §. 119.

<sup>4.</sup> Propter aetatem impuberem.

In valorem matrimonii, cui impedimentum impubertatis obstat, pubertate impleta super

<sup>4)</sup> „Nos igitur attendentes, quod secundum canonicas sanctiones et naturae rationem, qui frigidae naturae sunt, et impotentes, iidem minime apti ad contrahenda matrimonia reputantur, quodque praedicti eunuchi, aut spadones, quas tamquam uxores habere non possunt, easdem habere ut sorores nolunt, quia experientia docet, tam ipsos, dum se potentes ad eocundum jaicitant, quam mulieres quae eis nubunt, non ut easte vivant, sed ut carnaliter invicem conjungantur, prava et libidinosa intentione sub praetextu et in figura matrimonii turpes hujusmodi commixtiones affectare, quae cum peccati et scandali occasionem praebent et in animarum damnationem tendant, sunt ab Ecclesia Dei prorsus exterminandae. Et insuper considerantes, quod ex spadonum hujusmodi et

### §. 117.

Sollte eine bedingte Eingehung der Ehe <sup>2. Wegen Nichterfüllung der Bedingung.</sup> ausnahmsweise gestattet werden, so kann die Ehe wegen Nichterfüllung der beigelegten Bedingung nur von jenem Gatten bestritten werden, welcher weder das Vorhandensein des Ausbedungenen fälschlich vorgegeben oder dessen Nichtvorhandensein absichtlich verschwiegen, noch auch die Erfüllung der Bedingung durch sein Verschulden verhindert hat. Durch die Verzichtleistung auf die Bedingung entsagt er seinem Bestreitungsrechte.

### §. 118.

Wegen des Unvermögens zur Vollziehung <sup>3. Wegen Unvermögen.</sup> der Ehe können, wenn dasselbe kein offenkundiges ist, nur die Gatten um Ungültigerklärung einschreiten.

### §. 119.

Die Gültigkeit einer Ehe, welcher das Hinderniß der Unmündigkeit im Wege steht, soll

eunuchorum coniugii nulla utilitas provenit, sed potius tentationum illecebrae et incentiv a libidinis oriuntur, eidem fraternitati tuae per praesentes committimus, et mandamus, ut conjugia per dictos et alios quoscunque eunuchos, et spadones, utroque teste carentes cum quibusvis mulieribus defectum praeditum, sive ignorantibus, sive etiam scientibus contrahi prohibeas eosque ad matrimonia quomodounque contrahenda inhabiles auctoritate nostra declares, et tam locorum Ordinariis, ne hujusmodi conjunctiones de caetero fieri quoquomodo permittant, interdieas, quam eos etiam, qui sie de facto matrimonium contraxerint, separari cures, et matrimonia ipsa sie de facto contrafacta nulla, irrita, et invalida esse decernas.“ Sixt. V. constit. d. d. 27. Jun. 1587.

ejus tantum, qui matrimonii contracti tempore impuber fuerat, conjugis petitione inquirendum est <sup>1)</sup>.

### §. 120.

Conjugum quoad  
matrimonium adeu-  
sandum juris  
restrictio:  
1. In impedimento  
raptus.

Propter impedimentum raptus raptor ad-  
versus matrimonium reclamare nequit. Raptus,  
quae raptui consensit, suo matrimonium adeu-  
sandi jure in exordio libertatis plene recuperatae  
utatur; alias non amplius audiatur.

2. In impedimento  
ligaminis.

Impedimento ligaminis mutatione facti su-  
blato, quando una pars, dum invalidas cele-  
braret nuptias, impedimenti existentiam absque  
sua culpa ignoraverit, altera, quae impedimenti  
conscia fuerat, matrimonium adeusandi jure  
haud potitur <sup>2)</sup>.

### §. 122.

Quatenus ex officio  
procedendum sit.

Omnibus casibus et propter omnia impe-  
dimenta, quorum respectu jus accusandi conju-  
gibus aut uni ipsorum haud privative competit,  
tribunal matrimoniale ex officio procedere de-  
bet, quamprimum aut notorietate facti aut

<sup>1)</sup> „Mulier autem, quae, postquam annos nubiles attigit, ei, qui nondum ad annos aptos matrimonii venerat, nupsit, quem in eum semel consenserit, amplius non poterit dissentire, nisi ipse, cui nupsit, postquam ad legitimam aetatem pervenerit, in eam suum negaverit praestare consensum.“ *Decretal. IV. 2, 7.*

<sup>2)</sup> „Quia praefata mulier erat in scia, quod ille aliam

nach eingetreterer Mündigkeit nur auf Einschrei-  
ten des Gatten, welcher bei Schließung der Ehe  
unmündig war, in Untersuchung gezogen werden.

### §. 120.

Wegen des Hindernisses der Entführung <sup>Beschränkung des  
Befreiungs-  
rechtes der Gatten:</sup>  
kann der Entführer gegen die Ehe keine Ein-  
sprache erheben. Eine Entführte, welche in die  
Entführung eingewilligt, hat sich ihres Rech-  
tes, die Ehe zu bestreiten, sogleich nach Wieder-  
erlangung der vollen Freiheit zu bedienen, sonst  
soll sie nicht mehr gehört werden.

### §. 121.

Nachdem das Hinderniß des bestehenden <sup>2. Bei dem Hin-  
dernisse des Ehe-  
bandes.</sup>  
Ehebandes durch tatsächliche Veränderung erlo-  
schen ist, hat im Falle, daß einem Theile bei  
Schließung der ungültigen Ehe das Vorhanden-  
sein des Hindernisses ohne seine Schuld unbekannt  
war, der andere, welcher um das Hinderniß  
gewußt hat, kein Recht, die Ehe zu bestreiten.

### §. 122.

In allen Fällen und wegen aller Hin-  
dernisse, hinsichtlich welcher das Befreiungs-  
recht nicht den Gatten oder einem derselben  
ausschließlich zusteht, hat das Ehegericht die  
Untersuchung von Amts wegen einzuleiten, so-

Einschreiten von  
Amtswegen.

haberet uxorem viventem, nee dignum est, ut  
praedictus vir, qui scienter contra canones venerat,  
lucrum de suo dolo reportet, consultationi tuae  
taliter respondemus, quod nisi mulier divortium  
petat, ad petitionem viri non sunt aliquatenus separandi.“ *Decretal. IV. 7, 1.*

denuntiationibus aliove modo sufficiens suppedet causa<sup>1)</sup>.

### §. 123.

Tum quando matrimonium ab eo, cui de jure concessum est, adeusatur, tum quando inquisitio ex officio instituitur, matrimoniale tribunal nunquam non tenetur, cuncta, quae veritati perfecte investigandae inservire possunt, ex officio ordinare et executioni mandare.

### §. 124.

Defensor matrimonii et obligationes ei incumbentes. Cujusvis est Episcopi, virum pietate et juris scientia insignem et quidem ex ecclesiastico, si fieri potest, coetu matrimonii defensorem constituere et, quando is munere suo fungi impediatur, virum necessariis dotibus instruendum ad ejus locum tenendum nominare<sup>2)</sup>.

### §. 125.

Defensor matrimonii et in muneris ingressu et quoties matrimonii eujusdam valorem tuendum suscepit, jurare tenetur, se omnia, quae ad matrimonii vinculum servandum facere possunt, diligenter exploraturum et ad ipsum

<sup>1)</sup> „Non apparentibus accusatoribus et parentela manifesta seu publica existente, quod credibile non est, nisi essent in primo gradu vel secundo, tui offici interest, matrimonia illa adhibita gravitate dissolvere, quae illicite contracta noseuntur.“ *Decretal. IV. 19. 3.*

<sup>2)</sup> „Constituimus, deceernimus ac jubemus, ut ab omnibus et singulis locorum Ordinariis in suis respective dioecesis persona aliqua idonea eligatur, et si fieri

bald hiezu durch Offenkundigkeit des Falles, durch Anzeigen oder in anderer Weise ein hinlanglicher Grund geboten ist.

### §. 123.

Die Ehe möge von einem dazu Berechtigten bestritten oder die Untersuchung von Amts wegen eingeleitet werden, so ist das Ehegericht stets verpflichtet, Alles was zur vollständigen Erforschung der Wahrheit dienen kann, von Amts wegen anzurufen und durchzuführen.

### §. 124.

Feder Bischof hat einen durch Frömmigkeit und Rechtskunde ausgezeichneten Mann und zwar, wenn es möglich ist, einen Geistlichen zum Vertheidiger der Ehe zu bestellen, und wosfern derselbe seines Amtes zu walten verhindert ist, einen befähigten Stellvertreter zu ernennen.

### §. 125.

Der Vertheidiger der Ehe hat beim Antritte seines Amtes und so oft er die Gültigkeit einer Ehe zu vertreten übernimmt, eiflich zu versprechen, daß er Alles, was zur Aufrechthaltung des Ehebandes dienen könne, fleißig er-

potest, ex ecclesiastico coetu, juris scientia pariter et vitae probitate praedita, quae matrimoniorum defensor nominabitur, cum facultate tamen eam suspendendi vel removendi, si justa causa adfuerit et substituendi aliam aequae idoneam et iisdem qualitatibus ornatam; quod etiam fieri poterit, quotiescumque persona ad matrimoniorum defensionem destinata, quam se occasio agendi obtulerit, erit legitime impedita.“ *Benedict. XIV. cons. Dei miserat. §. 3.*

tuendum fideliter adhibitum fore. Tribunalis matrimonialis ea de re sessionibus intersit. Ad partes audiendas, ad testium depositiones excipiendas et in genere ad omnes actus judiciales citetur oportet. Quivis actus judicialis, in quo aut ipse aut, quem Episcopus ad ejus locum tenendum nominaverit, praesens haud fuerit, qua invalidus et irritus censendus est<sup>1)</sup>.

### §. 126.

*Quomodo nullitatis declarandae petitio apud judicem propoundeda.*

Matrimonii valorem impugnans accusacionem, respective petitionem, ut nullitas prouuntietur, aut scripto expressam afferre aut in gesta redigenda viva voce exhibere potest. Facta, quibus assertio nullitatis superstruitur, distincte ac plene proponenda et probationes, quas praesto sibi esse autumat, indicandae sunt.

### §. 127.

Qui matrimonium scripto porrecto accusat, coram tribunali matrimoniali aut ejus com-

<sup>1)</sup> „Ad officium autem defensoris matrimoniorum hujusmodi, ut supra, electi spectabit, in judicium venire, quotiescumque contigerit matrimoniales caussas super validitate vel nullitate coram legitimo judice discep- tari, eumque oportebit in quolibet actu judiciali citari, adesse examini testium, voce et scriptis matrimonii validitatem tueri eaque omnia deducere, quae ad matrimonium sustinendum necessaria censebit.“

„Et demum defensoris hujusmodi persona tanquam pars necessaria ad judicium validitatem et integratatem censeatur, semperque adsit in judicio, sive unus ex conjugibus, qui pro nullitate matrimonii agit, sive

forschen und zum Schutze desselben eifrig geltend machen wolle. Er muß den diesfälligen Sitzungen des Ehegerichtes beiwohnen. Er ist zur Einvernehmung der Parteien, zum Zeugenverhöre und überhaupt zu allen gerichtlichen Verhandlungen beizuziehen. Jede gerichtliche Verhandlung, bei welcher nicht er selbst oder sein vom Bischofe ernannter Stellvertreter gegenwärtig ist, soll als ungültig und kraftlos betrachtet werden.

### §. 126.

Derjenige, welcher die Gültigkeit der Ehe bestreitet, kann seine Anklage, beziehungswise sein Gesuch um Ungültigerklärung entweder schriftlich einreichen oder mündlich zu Protokoll geben. Die Thatsachen, auf welche die Behauptung der Ungültigkeit gestützt wird, sind deutlich und vollständig anzugeben und die Beweismittel, welche man zu haben glaubt, namhaft zu machen.

### §. 127.

Wer die Ehe schriftlich bestreitet, hat sich vor dem Ehegerichte oder dessen Bevollmächtig-

ambo, quorum alter pro nullitate, alter vero pro validitate in judicium veniat. Defensor autem, quum ei munus hujusmodi committetur, juramentum praestabat fideleriter officium suum obeundi, et quotiescumque contigerit, ut in judicio adesse debeat pro alicuius matrimonii validitate tuenda, rursus idem juramentum praebebit; quaecunque vero, eo non legitimate eitato aut intimato, in judicio peracta fuerint, nulla, irrita, cassa declaramus ac pro nullis, cassis ac iritis haberis volumus.“ Benedict. XIV. constit. Dei misserat §§. 6, 7.

missario personaliter se sistere atque de seitu necessariis respondere debet; alias accusatio ab eo facta qua mera denuniaatio consideranda et tractanda erit<sup>1)</sup>.

### §. 128.

Modus pertractandi  
denuntiationes de  
matrimonii impedi-  
mentis factas.

Denuntiationes ore tenus factae in acta redigantur; si scripto proponantur, curandum est, ut autor personaliter examinetur. Omnes ad eum dirigantur interrogations, quae ad quaestionem facti in claram lucem vindicandam contribuere possunt.

### §. 129.

Denuntiationes scripto exhibitae, quarum autores personaliter examinari nequeunt, sub peculiaribus tantum rerum adjunctis pro sufficienti processus instituendi causa haberi possunt. Depositionibus tamen in iis contentis pro re nata utendum est ad ulteriores investigationes instituendas.

### §. 130.

Denuntiationes scripto factae, quarum autor nomen abscondit, per se sumtae nunquam sufficienti, quae ansam praebant ad inquirendum de matrimonii valore.

<sup>1)</sup> „A nobis est requisitum, utrum aliqui super accusatione matrimonii nihil voce propria deponentes debeant per solam chartulae conscriptionem admitti. Ad hoc respondemus, quod in talibus, nisi quantum ad praeumptionem,

ten persönlich zu stellen und die nöthigen Auskünfte zu geben, sonst ist die von demselben erhobene Anklage als eine bloße Anzeige zu betrachten und zu behandeln.

### §. 128.

Mündlich gemachte Anzeigen müssen zu Protokoll genommen werden; wenn sie schriftlich erfolgen, so soll eine mündliche Einvernehmung des Verfassers veranstaltet werden. Dabei sind an ihn alle Fragen zu stellen, welche zu einer genauen Erhebung des Thatbestandes führen können.

### §. 129.

Schriftliche Anzeigen, deren Verfasser mündlich nicht vernommen werden, genügen nur unter besonderen Verhältnissen, um die Einleitung des Rechtsverfahrens zu begründen. Doch sind die in denselben enthaltenen Angaben nach Gestalt der Umstände zu benützen, um weitere Erhebungen zu pflegen.

### §. 130.

Schriftliche Anzeigen, deren Verfasser seinen Namen verbirgt, können für sich allein niemals hinreichen, um eine Untersuchung über die Gültigkeit der Ehe zu begründen.

nullius momenti est conscriptio quoad sententiam fere dam, nisi alia legitima adminicula suffragentur.“ De creta I. IV. 18, 2.

## §. 131.

Quodsi de obtinente quodam matrimonii impedimento fama divulgetur, quae omnibus perpensis circumstantiis attentionem meretur, tribunal matrimoniale circa fundamentum harum narrationum vel assertionum investiget atque dijudicet, an, quae eruantur, inquisitionem decerni postulent<sup>1)</sup>.

## §. 132.

Denuntiationum super impedimentis, propter quae conjugibus tantum jus accusandi competit, de regula nullatenus ratio habenda est: ubi autem ex allatis liquido constet, matrimonium aliquod propter ejusmodi impedimentum irritum esse, ex officio agendum est, ut vel convalidatio peragatur vel pars adeundi jure pollens adversus matrimonium reclamat.

## §. 133.

*Conjuges reconciliandi experimentum a curatore animarum instituendum.*

Quodsi impedimentum in jus adductum tale sit, ut, quomodounque res se habeat, consensus certe conjugis matrimonium accusantis ad ipsum removendum sufficiat, ordinario conjugum animarum curatori aut pro rerum et personarum conditione alii sacerdoti injungendum est, ut admonitionibus opportunis partem matrimonium impugnantem ad consen-

<sup>1)</sup> „Consentiens fama confirmat rei, de qua quaeritur, fidem.“ Decret. caus. 4. qu. 3.

„Rumor viciniae non est adeo judicandus validus,

## §. 131.

Wenn über das Vorhandensein eines Ehehindernisses sich ein Ruf verbreitet, welcher nach Erwägung aller Umstände Beachtung verdient, so hat das Ehegericht über den Grund der diesfälligen Erzählungen oder Behauptungen nachzuforschen und zu beurtheilen, ob das Ergebniß die Einleitung der Untersuchung fordere.

## §. 132.

Auf Anzeigen über Hindernisse, wegen welcher den Gatten allein das Bestreitungsrecht zusteht, ist in der Regel keine Rücksicht zu nehmen; wenn aber aus den gemachten Angaben deutlich hervorgeht, daß die Ehe wegen eines solchen Hindernisses ungültig sei, so ist von Amtswegen einzuwirken, damit entweder die Convalidation vollzogen werde oder der Gatte, welchem das Bestreitungsrecht zusteht, wider die Ehe einschreite.

## §. 133.

Ist das angeregte Hinderniß so beschaffen, daß jedenfalls die Einwilligung des Klage führenden Gatten zur Hebung derselben hinreicht, so soll der ordentliche Seelsorger der Eheleute oder nach Umständen auch ein anderer Priester beauftragt werden, durch zweimalige Ermahnungen den die Ehe bestreitenden Theil zu bestimmen, daß er seine Einwilligung erneure, oder auch

ni rationabiles et fide dignae probationes accedant.“  
Decretal. IV. 13, 5.

sum renovandum inducat vel etiam pro re nata obtineat, ut consensus declaratio coram parocho et duobus testibus iteretur.

#### §. 134.

Referat, cui negotium commissum est, ad tribunalis matrimonialis praesidem conaminum exitum, et quando conjux matrimonium impugnans consilio capto insistat, superaddat, quaecunque de factis, a quibus valor matrimonii accusati dependet, comperiri potuit.

#### §. 135.

In quantum emergentibus impedimentis, quae conjugum consensu removeri nequeant, praevie cooperatio quaedam animarum curatoris disponenda veniat, a conditione easus et prudenti tribunalis matrimonialis judicio dependebit.

#### §. 136.

Conjugum altero matrimonium adcausante, praeprimis inquirendum est, an forsan ea obtineant rerum adjuneta, ut, si actor unquam reclamandi jus habuerit, nunc certe temporis eodem exutus sit: quod quando extra dubium sit positum, actio haud admittatur.

#### §. 137.

Ubi accusatio matrimonii facto innitatur, quod, licet verum undequaque esset, nihilominus aut absolute aut sub circumstantiis ab

nach Gestalt der Dinge zu erwirken, daß die Erklärung der Einwilligung vor dem Pfarrer und zwei Zeugen wiederholt werde.

#### §. 134.

Der Beauftragte hat über das Ergebniß seiner Bemühungen an den Präses des Ehegerichtes zu berichten, und wofern der die Ehe bestreitende Gatte auf seinem Entschluß beharrt, Alles beizufügen, was er über die Thatsachen, von welchen die Gültigkeit der bestrittenen Ehe abhängt, in Erfahrung zu bringen vermochte.

#### §. 135.

In wie fern bei Hindernissen, welche durch die Einwilligung der Ehegatten nicht können gehoben werden, vorläufig eine Mitwirkung des Seelsorgers in Anspruch zu nehmen sei, wird von der Beschaffenheit des Falles und dem Ermessens des Ehegerichtes abhängen.

#### §. 136.

Wenn einer der Gatten die Ehe bestreitet, so ist vor Allem zu untersuchen, ob vielleicht solche Umstände obwalten, daß, wenn der Kläger jemals das Bestreitungsrecht besaß, er doch gewiß jetzt desselben verlustig ist, und wofern dies außer Zweifel gestellt wird, so ist die Anklage nicht anzunehmen.

#### §. 137.

Wird die Bestreitung der Ehe auf eine Thatsache gegründet, welche, auch wofern sie vollkommen richtig wäre, entweder schlechthin

ipso actore expositis matrimonium irritando  
impar foret, accusatio absque ulteriori inqui-  
sitione repellenda est.

### §. 138.

Fieri potest, ut factum, cui adcausatio ini-  
nititur, veritate quidem ejusdem supposita ma-  
trimonium irritaturum foret, attamen assertio-  
nis falsitas in propatulo sit. Tali casu actor  
de rei statu edocendus et, ut ab accusatione  
desistat, commonendus est. Obsequium ipso  
detractante, nisi forsitan, quae afferat, aperte  
inepta vel absurdaria sint, accusatio per conclu-  
sum a tribunali matrimoniali debita forma con-  
ditum rejiciatur oportet.

### §. 139.

Quando impedimentorum, quae §. 80  
enumerantur, quoddam obmoveatur, tribunal  
matrimoniale inquisitionem in forma juris  
instituendam, quantum fieri possit, evitet.  
Plerisque casibus mediante clero parochiali  
obtineri poterit, ut dubia factum attinentia  
eliminantur. Impedimento per libros paro-  
chiales vel depositiones fide dignas compre-  
bato, Episcopus dispensationem, qua opus est,  
tribuet curamque habebit, ut convalidatio  
omni scandalo diligenter semoto peragatur.  
Urgente periculo, ne conjuges vel alter eorum  
impedimento detecto ad consortium vitae

Quae agenda sint  
obmotis impedi-  
mentis §. 80 me-  
moratis.

oder doch unter den vom Kläger selbst angege-  
benen Umständen kein Hinderniß der Gültigkeit  
zu bewirken vermöchte, so ist die Anklage ohne  
weitere Untersuchung zurückzuweisen.

### §. 138.

Es kann geschehen, daß die Thatsache, auf  
welche die Bestreitung gegründet ist, zwar unter  
Voraussetzung ihrer Richtigkeit die Ehe ungültig  
machen würde, aber die Unwahrheit der Be-  
hauptung am Tage liegt. In solchen Fällen  
soll der Kläger darüber belehrt und von der  
Anklage abzustehen aufgefordert werden. Wo-  
fern er sich dessen weigert und das Vorgebrachte  
nicht etwa offenbar läppisch oder widerstöhnig ist,  
so muß die Abweisung durch einen förmlichen  
Beschluß des Ehegerichtes verfügt werden.

### §. 139.

Wenn eines der im §. 80 aufgezählten  
Hindernisse angeregt wird, so hat das Ehegericht  
eine förmliche Untersuchung so viel als möglich  
zu vermeiden. In den meisten Fällen wird die  
Thatsache sich durch Vermittlung der Pfarr-  
geistlichkeit sicher stellen lassen. Wofern durch  
die Pfarrbücher oder glaubwürdige Aussagen  
das Obwalten des Hindernisses nachgewiesen ist,  
wird der Bischof die erforderliche Nachsicht ge-  
währen und die Convalidation mit sorgfältiger  
Vermeidung alles Aufsehens vollziehen lassen.  
Sollte ernstlich zu besorgen seyn, daß die Gat-  
ten oder Eines von ihnen die Entdeckung des  
Vorlesung der im  
§. 80 erwähnten  
Hindernisse.

dissolvendum abutantur, apud Sanctam Sedem de sanando matrimonium in radice supplicandum foret.

### §. 140.

Commissarii ad inquirendum deputati nominatio.

Quoties in valorem matrimonii alieujus inquirendum sit, tribunal matrimoniale commissarium ad quaestionem facti eruendam nominet.

### §. 141.

Inquisitio praevia.

Commissarius ad inquirendum deputatus, antequam ad probationes in forma juris instituendas procedatur, anniti debet, ut omnium circumstantiarum, quae ad matrimonii valorem vel nullitatem extra dubium ponendum facere possint, adcuratam acquirat notitiam. Hunc in finem pro conditione casus et personarum necessariae percunctiones facienda; postea conjuges, personae matrimonium accusantes, vel quae impedimentum denuntiarunt, et in quantum fieri potest, etiam testes, qui pro matrimonio aut contra illud producuntur, defensore matrimonii praesente praevie interrogandi sunt.

### §. 142.

Inquisitionis praeviae resultatum tribunali proponendum est matrimoniali, quod ordinaciones dabit de iis, quae forsitan adhuc necessaria ducat. Quo facto omnia disponenda sunt ad processum probatorium absque ulla cunctatione habendum.

Hindernisses missbrauchen würden, um die Auflösung der Verbindung zu erlangen, so müßte bei dem heiligen Stuhle um Heilung der Ehe in der Wurzel nachgesucht werden.

### §. 140.

Wenn die Gültigkeit einer Ehe untersucht werden muß, so hat das Ehegericht einen Commissär zur Erhebung des Thatbestandes zu ernennen.

### §. 141.

Bevor der Untersuchungs-Commissär das Voruntersuchung. Beweisverfahren einleitet, hat er nichts zu unterlassen, um sich von allen Umständen, welche dazu beitragen können, um die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Ehe außer Zweifel zu stellen, genau zu unterrichten. Zu diesem Ende soll er nach Beschaffenheit des Falles und der Personen die nöthigen Erkundigungen einziehen; dann aber wird er die Gatten, Feme, welche die Ehe bestreiten oder über das Hinderniß Anzeigen gemacht haben, und soviel als möglich auch die Zeugen, welche für oder gegen die Ehe aufgeführt werden, im Beisein des Vertheidigers der Ehe vorläufig vernehmen.

### §. 142.

Das Ergebniß der Voruntersuchung ist dem Ehegerichte vorzulegen, welches Daßjenige, was es allenfalls noch nothwendig erachtet, anordnen wird. Hierauf ist das Beweisverfahren mit möglichster Beschleunigung einzuleiten.

Ernennung des Untersuchungs-Commissärs.

## §. 143.

Quod conjuges personaliter se exhibere debeant.

Tam in praevia inquisitione, quam ad processum probatorium conjuges personaliter se sistere debent. Conceditur quidem, ut advocates secum adducant, et antequam declarationem exhibeant, eorum consilium expetant; verum eae tantum declarationes, quas ipsimet pronuntiant, qua ipsorum mentem explicantes protocollo inserendae sunt. Quodsi advocatus proprio nomine quaedam casum matrimonialem attinentia deponat, haec ita excipienda et tractanda sunt, quomodo excipi et pertractari deberent, quando ipse haud qua advocatus comparuisset. Advocato negotium perturbante commissarii est statuere, ut loco excedat<sup>1)</sup>.

## §. 144.

Si non compareant,  
agenda.

Si conjuges citati tribunal incompetens esse asseverent, ad normam §§. 103, 104 procedendum est.

## §. 145.

Conjugibus, qui citatione facta non comparent, aliam quam incompetentiae excusationem praetendentibus, de eadem vel admittenda vel rejicienda tribunal judicabit. Convenienti ex causa, ut terminus prolongetur, concedi potest. Si rationes adductae minus firmae inve-

<sup>1)</sup> „Statuimus praeterea, ut principales personae non per advocates, sed per se ipsas factum proponant; nisi

## §. 143.

Personliches  
Erscheinen der  
Gatten.

Sowohl bei der Voruntersuchung als zum Behufe des Beweisverfahrens haben die Gatten persönlich zu erscheinen. Zwar bleibt es ihnen unbenommen, sich von Sachwaltern begleiten zu lassen und vor Abgabe einer Erklärung den Rath derselben einzuhören; es dürfen aber nur jene Erklärungen, welche sie selbst abgeben, als die ihrigen zu Protokoll genommen werden. Sollte der Sachwalter in eigenem Namen sich über etwas den Ghefall Betreffendes erklären, so ist dies so aufzunehmen und zu behandeln, wie es aufgenommen und behandelt werden müßte, wenn derselbe nicht als Sachwalter erschienen wäre. Wofern ein Sachwalter störend einwirken sollte, liegt dem Untersuchungs-Commissäre ob, die Entfernung desselben zu veranlassen.

## §. 144.

Wenn vorgeladene Gatten die Unzuständigkeit des Gerichtes behaupten, so ist nach §§. 103 und 104 vorzugehen.

## §. 145.

Führen Gheleute, welche auf die ergangene Vorladung nicht erscheinen, hiefür einen anderen Grund an, als den der Unzuständigkeit, so wird das Ghegericht über dessen Zulassung oder Verwerfung urtheilen. Aus entsprechenden Ursachen kann eine Verlängerung

forte sint adeo indiscretæ, ut earum defectus de judicis licentia per alios suppleatur.“ De e retal. II. 1, 14.

niantur, vel quando quis nulla excusatione proposita comparere neglexerit, terminus eis pro domicilii distantia dimetiendus statuatur. Eo elapso a judicio saeculari, ut citatos ad comparendum adigat, petendum est. Casu, quo petitio ista ex qualicunque causa effectum haud sortiatur, procedura etiam absque citatio praesentia inchoanda est<sup>1)</sup>.

### §. 146.

Quatenus conjuges  
ope delegati ex-  
aminari possint.

Magna cura agendum est, ut conjuges ad quaestionem facti eruendam coram commissario ad inquirendum deputato personaliter compareant. Quando id praestiterint ac domicilium eorum a sede tribunalis matrimonialis longius distet, ipsis supplicantibus pro interrogationibus ulterioribus loco, quo habitant, aut non procul ab eo delegatus substitui potest. Defensor matrimonii jus quidem habet, ejusmodi interrogationibus semper et ubique adesse; petere tamen potest, ut pro iisdem, qui ejus locum teneat, constituatur. Hicce jurejurando promittere debet, se in interrogatione caussam ligaminis conjugalis, quam optime sciat ac possit, tuiturum esse; instructiones-

<sup>1)</sup> „Quodsi manifestum sit, quod asseritur, aut legitimi accusatores et testes apparent, postquam juvenis eum omni diligentia fuerit requisitus, etiamsi nequi-

der Frist zugestanden werden. Erscheinen die angeführten Gründe als unstatthaft oder verfäumtemand sich zu stellen, ohne einen Versuch zu seiner Rechtfertigung zu machen, so ist den Ausbleibenden eine nach der Entfernung ihres Wohnsitzes bemessene Frist anzusezen und nach Ablauf derselben das weltliche Gericht zu ersuchen, die Vorgeladenen zu verhalten, sich zu stellen. Sollte dies Ersuchen aus was immer für einer Ursache ohne Erfolg bleiben, so muß das Verfahren auch ohne Anwesenheit der Vorgeladenen begonnen werden.

### §. 146.

Es ist mit Entschiedenheit dahin zu wirken, daß die Gatten zum Zwecke der Erhebung des Thatbestandes persönlich vor dem Untersuchungs-Commissäre erscheinen. Haben sie dies gethan und wohnen sie in bedeutender Entfernung vom Sitz des Ehegerichtes, so kann auf die Bitte derselben zum Behufe späterer Einvernehmungen an dem Orte, wo sie wohnhaft sind, oder in der Nähe desselben ein Bevollmächtigter ernannt werden. Der Vertreter der Ehe hat zwar das Recht, solchen Einvernehmungen immer und überall beizuwohnen; doch kann er darum ansuchen, daß ihm für dieselben ein Stellvertreter gegeben werde. Dieser muß eidlich versprechen, bei der Einvernehmung

Einvernehmung  
der Ehegatten  
durch einen Be-  
vollmächtigten.

verit inveniri, testes recipere poteris et fine canonico judicium determinare.“ De e ret al. IV. 18, 1.

que ac notitiae forsan necessariae a defensore matrimonii ei communicandae sunt. Delegato non tantum interrogationes conjugibus proponendae transmittantur, sed de omnibus quoque instruatur circumstantiis, quarum cognitio ad investigationem, prout expedit, dirigidam requiritur. Conjugibus in alia dioecesi commorantibus in finem interrogationum anteriorum tribunal matrimoniale dioecesis illius, ut cooperari velit, rogandum erit.

#### §. 147.

Praesumtio stat pro valore matrimonii; impedimentum plene probari debet.

#### §. 148.

Conjugum confessio. Confessio, quam conjuges in ipsa inquisitione faciunt, aut anteriori tempore, attamen post matrimonium, quod accusatur, jamjam contractum fecerunt, in quantum adversus matrimonii valorem pugnat, omni vi caret. Confessio, quam conjuges, antequam matrimonium accusatum contraxerant, deposuerunt, qua nullitatem probandi medium rejicienda haud est<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Super eo, quod postulas, utrum conjugatus, qui ante contractum matrimonium uxoris suae consanguineam carnali commixtione cognovit, cum id factetur uterque et aliqua pars viciniae hoc acclamare dicatur, sit ab uxore sua judicio Ecclesiae separandus, tuae Fraternitati respondemus: quod propter

die Sache des Ehebandes nach bestem Wissen und Vermögen zu vertreten, und es sind ihm von dem Vertheidiger der Ehe die allenfalls nöthigen Anweisungen und Aufschlüsse zu ertheilen. Dem Bevollmächtigten selbst sind nicht nur die an die Gatten zu stellenden Fragen zu übersehenden, sondern er werde auch über alle Umstände unterrichtet, deren Kenntniß zu zweckmäßiger Leitung der anzustellenden Erhebungen erforderlich ist. Halten sich die Gatten in einer anderen Diöcese auf, so wird für spätere Einvernehmungen das dortige Ehegericht um seine Mitwirkung zu ersuchen seyn.

#### §. 147.

Die Vermuthung steht für die Gültigkeit der Ehe; das Geständniß muß vollständig bewiesen werden.

#### §. 148.

Geständniß der Gatten. Ein Geständniß, welches die Gatten bei der Untersuchung machen oder auch früher, doch nach Schließung der angestrittenen Ehe abgelegt haben, ist, in soweit es gegen die Gültigkeit der Ehe lautet, ohne alle Beweiskraft. Ein Geständniß, welches die Gatten vor Schließung der angestrittenen Ehe abgelegt haben, ist als Beweismittel wider die Gültigkeit nicht auszuschließen.

eorum confessionem tantum vel rumorem viciniae, separari non debent, eum et quandoque nonnulli inter se contra matrimonium velint colludere et ad confessionem incestus facile prosilirent, si suo iudicio crederent per iudicium Ecclesiae concurrendum.“ Decretal. IV. 13, 3.

## §. 149.

Confessio conjugum, quae pro matrimonii valore militat, vim probandi in iis habet casibus, in quibus conjugibus adeusandi jus privative reservatur. Alias prae sumptionem tantum generat.

## §. 150.

Quod conjuges aut alter eorum haud compareant, adversus matrimonii valorem nihil probare potest: unde eo probandi onus matrimonium accusanti incumbens diminui haud debet.

## §. 151.

Testes.

De testibus admittendis vel respuendis, de fide ipsis habenda et exceptionibus eisdem oppositis tribunal matrimoniale juxta generales juris canonici normas et peculiares, quos negotii natura postulat, respectus in singulis casibus judicabit.

## §. 152.

Si conjux matrimonium accusans contra testem, qui suspectus, immo et respective inhabilis censendus est, exceptionem haud faciat, ipse ad testimonium pro matrimonio ferendum admitti potest. Verum quod conjuges contra testem aliquem haud excipient, rationem nunquam suppeditat, depositionem ejus contra matrimonium directam pro fide digna accipiendi.

Peculiares de testimoniis credibilitate praescriptiones.

## §. 149.

Ein Geständniß der Gatten, welches für die Gültigkeit der Ehe lautet, hat in jenen Fällen Beweiskraft, in welchen das Bestreitungsrecht den Gatten ausschließlich vorbehalten ist; sonst begründet es bloß eine Vermuthung.

## §. 150.

Das Nichterscheinen Eines oder beider Gatten kann wider die Gültigkeit der Ehe nichts beweisen, und soll eben deshalb dem Bestreiter des Ehebandes die Last der Beweisführung nicht erleichtern.

## §. 151.

Über die Zulassung oder Zurückweisung der Zeugen, den ihnen zu schenkenden Glauben und die denselben entgegengestellten Einwendungen entscheidet das Ehegericht von Fall zu Fall nach den allgemeinen Vorschriften des Kirchengesetzes und den besonderen Rücksichten, welche die Natur der Verhandlung erfordert.

## §. 152.

Wenn der die Ehe bestreitende Gatte wider einen Zeugen, welcher als bedenklich oder sogar als beziehungsweise verwerflich angesehen werden, keine Einsprache thut, so darf derselbe zum Zeugniß für die Ehe zugelassen werden. Dagegen kann der Umstand, daß die Gatten wider einen Zeugen nichts einwenden, niemals einen Grund darbieten, dessen wider die Ehe gerichtete Aussage als glaubwürdig anzunehmen,

Zeugen.

Befondere Vorschriften über die Glaubwürdigkeit der Zeugen.

## §. 153.

Relationes, quae praesumtionem fundant, testem pro uno aut contra unum conjugum partium studio agi, eas tantum depositiones suspectas reddunt, quae in commodum vel in praejudicium respectivi conjugis cedunt.

## §. 154.

Si testis ad utrumque conjugem tales habet relationes, quae praesumtionem partium studii eodem fere gradu generant, relationes hae per se sumtae haud sufficiunt, ut depositio, quae in commodum unius, sed in praejudicium alterius conjugis cedit, qua suspecta habeatur.

## §. 155.

Consanguinei conjugum a testimonio pro matrimonio aut contra illud ferendo tum tantum excludendi sunt; quando ex individua casus natura peculiares orientur rationes, eos de partium studio suspectos habere<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Quod parentes, fratres et cognati utriusque sexus in testificatione suorum ad matrimonium conjungendum vel dirimendum admittantur, tam antiqua consuetudine quam legibus approbatur.“

„Quod vero legitur: pater non recipiatur in caussa filii, nec filius in caussa patris in criminalibus caassis et contractibus verum est: in matrimonio vero conjungendo et disjungendo ex ipsis conjugii praerogativa et quia favorabilis res est, congrue admittuntur.“ De retal. IV. 18, 3.

## §. 153.

Verhältnisse, welche die Vermuthung der Parteilichkeit für oder gegen Einen von beiden Gatten begründen, machen den Zeugen nur hinsichtlich jener Aussagen verdächtig, welche zu Gunsten oder zum Nachtheile des betreffenden Gatten lauten.

## §. 154.

Wenn der Zeuge zu beiden Gatten in Verhältnissen steht, welche die Vermuthung der Parteilichkeit ungefähr im gleichen Grade hervorufen, so reichen diese Verhältnisse für sich genommen nicht hin, um eine Aussage, welche derselbe zu Gunsten des Einen, aber zum Nachtheile des anderen Gatten macht, als verdächtig erscheinen zu lassen.

## §. 155.

Die Blutsverwandten der Gatten sind von dem Zeugniß für oder gegen die Ehe nur dann auszuschließen, wenn aus der Eigenthümlichkeit des Falles besondere Gründe, dieselben für parteilich zu halten, hervorgehen.

„Super eo, quod a nobis tua devotio postulavit, utrum viro negante, se mulierem affidasse, ipsius mater mulieris et altera mulier possint ad testimonium recipi: consultationi tuae taliter respondemus, quod cum mater filiae incrementum et honorem videtur diligere, ubi vir superior est divitiis et nobilitate, potentia vel honore, testimonium ejus videtur suspectum et ideo non esse aliquatenus admittendum.“ De retal. II. 20, 22.

### §. 156.

In dijudicanda credibilitate consanguineorum et omnium personarum, quarum ad conjuges relatio partium studii suspicionem inducit, imprimis considerandum est, an conjuges nullitatem matrimonii exoptent, necne.

### §. 157.

Omnis ii, de quibus supponendum est, quod circumstantiarum, quae in nullitatis quaestionem influxum exercent, bene gnari sint, etiam tune audiri debent, quando qua testes repellendi forent, quia depositiones eorum prae sumptiones stabilire ac viam ulterioribus recludere possunt dilucidationibus.

### §. 158.

Tam partes quam defensor matrimonii jus habent, testibus pro matrimonio aut contra illud productis exceptiones opponendi.

Exceptiones,  
quae testibus oppo-  
ni possunt.

Quod testimonium  
personaliter ferendu-  
m sit.

### §. 159.

Testimonium personaliter ferendum est; scripta absentium testimonia probationem haud faciunt, sed prae sumptionem tantum fundant.

### §. 160.

Si testium habitatio tantum distet, ut in sede tribunalis matrimonialis interrogari nequeant, secundum normas, quae §. 146 de ulterioribus

### §. 156.

Bei Beurtheilung der Glaubwürdigkeit von Verwandten und allen Personen, deren Verhältniß zu den Gatten einen Verdacht der Parteilichkeit mit sich bringt, ist vorzüglich in Anschlag zu bringen, ob die Gatten die Ungültig erklä rung der Ehe wünschen oder nicht.

### §. 157.

Alle Diejenigen, von welchen voraus zu sezen ist, daß sie über Umstände, welche auf die Frage der Gültigkeit Einfluß üben, wohl unterrichtet seien, müssen auch dann vernommen werden, wenn sie von der Zeugenschaft ausgeschlossen sind, weil ihre Aussagen Vermuthungen begründen und den Weg zu weiteren Aufschlüssen eröffnen können.

### §. 158.

Sowohl die Parteien als der Vertheidiger der Ehe haben das Recht, wider die für oder gegen die Ehe namhaft gemachten Zeugen Einwendungen zu erheben.

### §. 159.

Das Zeugniß muß in Person gegeben werden; schriftliche Zeugnisse Abwesender bilden keinen Beweis, sondern begründen bloß eine Vermuthung.

### §. 160.

Wenn die Entfernung, in welcher die Zeugen wohnen, es unthunlich macht, dieselben am Sitz des Ehegerichtes zu vernehmen, so ist nach

Einwendungen  
gegen die Zeugen.

Persönliche  
Abgabe des Zeug-  
nisses.

Einvernehmung  
der Zeugen durch  
einen Bevollmächtigten.

conjugum interrogationibus stabilitae sunt,  
procedendum erit.

### §. 161.

*Quomodo interrogations concipiendae.*

Interrogationes testibus proponendas commissarius ad inquirendum deputatus concipit ratione habita omnium, quae in hucusque gestis emerserunt, nec non punctorum interrogatoriorum, quae a partibus forsitan exhibita sunt, et communicatis eum matrimonii defensore consiliis. Posterior jus habet, quae ipsi esse videtur, superaddendi vel et petendi, ut interrogationes tribunali matrimoniali adprobandae proponantur.

### §. 162.

*Jusjurandum testium.*

Jurati tantum testis depositio vim habet legitimae probationis. Testes, quos admittere nil impedit, antequam examinentur, tactis sacro-sanctis Dei evangelii jurare debent, se de interrogationum ad eos dirigendarum objecto veritatem, quo modo eam coram Deo et conscientia compertam habeant, plene ac intererate, quin aliquid addant, omittant vel immutent, edicturos fore. Congrua de jurisjurandi sanctitate admonitio praemittatur.

### §. 163.

Ad jusjurandum a testibus praestandum conjuges ac, si matrimonium a tertio quodam

den Vorschriften zu verfahren, welche §. 146 für die späteren Einvernehmungen der Ehegatten aufstellt.

### §. 161.

Die an die Zeugen zu richtenden Fragen entwirft der Untersuchungs-Commissär mit Rücksicht auf das ganze Ergebniß des bisherigen Verfahrens, sowie auf die Fragesäße, welche von den Gatten oder von dem Bestreiter des Ehebandes vielleicht eingereicht wurden, und im Einverständnisse mit dem Vertheidiger der Ehe. Der Letztere hat das Recht, Dasjenige, was ihm zweckdienlich scheint, beizufügen oder auch zu verlangen, daß die Fragen dem Ehegerichte zur Genehmigung vorgelegt werden.

### §. 162.

Nur die Aussage eines beeidigten Zeugen hat die Geltung eines rechtskräftigen Beweises. Die Zeugen, wider deren Zulässigkeit kein Anstand obwaltet, haben, bevor sie vernommen werden, auf Gottes heiliges Evangelium zu schwören, daß sie über den Gegenstand der an sie zu richtenden Fragen die Wahrheit, wie sie derselben sich vor Gott und ihrem Gewissen bewußt sind, vollständig und unverfälscht, ohne etwas beizufügen, wegzulassen oder abzuändern, aussagen wollen. Eine entsprechende Ermahnung über die Heiligkeit des Eides soll vorausgeschickt werden.

### §. 163.

Zur Beeidigung der Zeugen müssen die Gatten, und wofern die Ehe von einem Drit-

*Entwurfung der Fragesäße.*

*Beeidigung der Zeugen.*

accusetur, iste quoque, vocandi sunt. Attamen vocatorum absentia, quin jurandum excipiatur, impedire nequit.

#### §. 164.

Testium examen.

Examen testium partibus remotis et singillatim instituendum est ac, antequam omnino terminatum sit, testium depositiones haud publicentur.

#### §. 165.

Quatenus testimoniis probandi vis competat.

Quod a duobus testibus, quibus nulla exceptio in lege fundata opponi potest, distincte ac conformiter depositum est, in quantum haud alia testimonia fide digna aut circumstantiae, quae prae sumptionem gravem stabiliant, refragentur, de regula plene probatum censeri debet. Verum quando de circumstantia agitur, a qua valor matrimonii dependet, minime sufficit, relationem vel factum, quo testium veracitas in dubium vocetur, evictum haud esse, sed oportet probatum sit, eos intemeratae probitatis et suppositioni, quasi perjurio conscientiam gravare possint, locum haud esse<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Provideas, ne super hoc probationem recipias, nisi tales personae appareant, de quibus verosimile non sit, quod debeant dejerare, quoniam saepe contingit, quod testes corrupti facile inducantur ad falsum testimonium proferendum.“ Decretal. II. 23, 10.

ten bestritten wird, auch dieser vorgeladen werden. Doch kann ihr Ausbleiben die Eidesabnahme nicht hindern.

#### §. 164.

Das Verhör der Zeugen ist ohne Beisein der Parteien und einzeln vorzunehmen. Bevor es gänzlich beendet ist, dürfen die Zeugen aussagen nicht kundgemacht werden.

#### §. 165.

Bornahme des  
Zeugenvorhöres.

Dasselbe, was von zwei beeidigten Zeugen, wider welche keine im Gesetze begründete Einwendung kann gemacht werden, deutlich und übereinstimmend ausgesagt wird, muß, in so weit nicht andere glaubwürdige Zeugnisse oder Umstände, welche eine starke Vermuthung begründen, entgegenstehen, in der Regel als vollständig bewiesen angesehen werden. Handelt es sich aber um einen Umstand, von welchem die Giltigkeit der Ehe abhängt, so kann es nicht hinreichen, daß kein Verhältniß oder keine Thatsache nachgewiesen ist, durch welche die Wahrhaftigkeit der Aussagen in Zweifel gestellt wird, sondern es muß der Beweis vorliegen, daß die Zeugen Personen von erprobter Gewissenhaftigkeit seien, und der Annahme, als könnten sie einen Meineid auf ihre Seele laden, kein Raum dürfe gegeben werden.

Beweiskraft der  
Zeugnisse.

„Inquisita vero diligentius veritate, si per testes circumspectos omni exceptione majores inveneris, quod primus vir superslitem quarto gradu consanguinitatis attingit, non differas divorci sententiam promulgare.“ Decretal. IV. 14, 1.

## §. 166.

Quando ad probationem conficiendam rei periti adhibendi sint, eorum duos saltem et eos scientia et integritate praestantes omniue partium studio expertes tribunal matrimoniale seliget, qui juxta instructionem a commissario exarandam et a matrimonii defensore adprobandum investigationem debitam habeant et animi sententiam scriptis pandant. Relate ad partium studium contra rei peritos eaedem valent exceptiones, quae ipsis, si testes ageant, opponi possent<sup>1)</sup>.

## §. 167.

Rei periti jurati sint oportet. Ubi de facto agitur, a quo validitas matrimonii dependet, jusjurandum eis etiam tune deferendum est, quando jam juramento in munere adeundo deposito se obstrinxerint, fore ut veritatem in consultis dandis sancte servent.

<sup>1)</sup> „Caussam matrimonii, quae inter V. juvenem et G. puellam Senon. quae se virginem et monacham profittetur, noscitur agitari, mandantes, quatenus eandem puellam ponatis interim in illo monasterio, quod intravit: ut ibi secure valeat commorari, donec judiciali sententia, quid agi debeat, decernatur, recepturi postmodum, non solum probationes viri, quas inducere voluerit contra mulieres illas, quae ad investigandum

## §. 166.

Wenn es zur Herstellung des Beweises nothwendig ist, Sachverständige beizuziehen, so wird das Ehegericht deren wenigstens zwei und zwar solche wählen, welche sich durch Kenntnisse und Rechtschaffenheit auszeichnen und von aller Parteilichkeit entfernt sind, und diese haben nach einer von dem Untersuchungs-Commissäre zu entwerfenden und von dem Vertheidiger der Ehe gutzuheisenden Anweisung die erforderliche Untersuchung vorzunehmen und ihr Gutachten schriftlich darzulegen. In Betreff der Parteilichkeit gelten wider die Sachverständigen dieselben Einwendungen, welche ihnen, wenn sie als Zeugen auftreten sollten, entgegengestellt werden könnten.

## §. 167.

Die Sachverständigen müssen beeidigt seyn. Handelt es sich um eine Thatsache, von welcher die Gültigkeit der Ehe abhängt, so ist der Eid ihnen auch dann aufzutragen, wenn sie sich bereits durch einen Amtseid zur Gewissenhaftigkeit in Betreff ihrer Gutachten verpflichtet haben.

signa virginitatis ex parte pueræ fuerint introductæ, verum etiam probationes alias hoc negotium contingentes, quas pars utralibet duxerit producendas. Et quia, ut dicit canon, saepe manus fallitur, et oculus obstetricium: volumus et mandamus, ut adhuc honestas matronas, providas ac prudentes deputare euretis, ad inquirendum, utrum dicta pueræ virginitatis privilegio sit munita.“ Decretal. II. 19, 14.

Probatio super  
genuinitate instru-  
mentorum.

### §. 168.

Genuinitas instrumentorum, quae adver-  
sus matrimonii valorem pugnant, depositionibus  
conjugum aut talium personarum, quae qua  
testes aut suspectae aut inhabiles reputari de-  
berent, probari nequit.

### §. 169.

Jusjurandum con-  
jugum. Jusjurandum a conjugibus praestitum  
aque ac eorumdem confessio probationem  
de impedimento obtinente suppeditare aut  
supplere nequit.

### §. 170.

In quantum ad probandam circumstan-  
tiā, a qua jus matrimonium accusandi depen-  
det, jusjurandum conjugis matrimonium accu-  
santis admitti possit, tribunal matrimoniale  
de casu in easum perpendat et decernat.

### §. 171.

Si impedimenti natura prohibeat, ne ex  
officio procedatur, jusjurandum conjugis ma-  
trimonii valorem asserentis qua probatio pro  
matrimonio admitti potest.

### §. 172.

Praescriptiones  
peculiares de matri-  
monio, quod prop-  
ter vim metumque  
impugnatur. Si conjux matrimonium ex injustae vio-  
lentiae titulo accusat, ii, qui ex ejus asser-  
tione coactionem injustam exercuerunt, ci-  
tandi et examinandi sunt. Adeusatione contra  
alterum conjugem directa, ejusdem confes-  
sione probatio stabiliri nequit. Quodsi parentes

Beweis für die  
Echtheit der Ur-  
kunden.

### §. 168.

Die Echtheit von Urkunden, welche wider  
die Gültigkeit der Ehe streiten, kann durch die  
Aussagen der Eheleute oder solcher Personen,  
deren wider die Ehe gegebenes Zeugniß ver-  
werflich oder verdächtig wäre, nicht bewiesen  
werden.

### §. 169.

Ein von den Gatten abgelegter Eid kann  
eben so wenig als ihr Geständniß einen Beweis  
für das Bestehen des Hindernisses herstellen oder  
ergänzen.

### §. 170.

In wie fern zum Beweise eines Umstandes,  
von welchem das Bestreitungsrecht abhängt, ein  
Eid des die Ehe bestreitenden Gatten zulässig  
sei, hat das Ehegericht von Fall zu Fall in  
Erwägung zu ziehen und zu entscheiden.

### §. 171.

Wenn die Beschaffenheit des Hindernisses  
das amtliche Einschreiten ausschließt, so kann  
ein Eid des die Gültigkeit behauptenden Gatten  
als Beweis für die Ehe zugelassen werden.

### §. 172.

Wenn ein Gatte die Ehe wegen widerrecht-  
lichem Zwange bestreitet, so müssen die Perso-  
nen, welche seiner Behauptung nach den wider-  
rechtlichen Zwang verübt haben, vorgeladen und  
vernommen werden. Ist die Anklage wider den  
anderen Eheheil gerichtet, so kann durch dessen

Besondere  
Befriedungen über  
die Bestreitung  
der Ehe wegen  
widerrechtlichem  
Zwange.

facta confitentur, ex quibus coactio injusta et matrimonium irritans resultaret, omnibus perpensis circumstantiis dijudicandum est, an forsan colludant cum prole conjugii solutionem desiderante? Ceterum in quantum accusatio haud alterum attineat conjugem, juxta normas generales de probationibus in delictorum caussis valentes procedendum est.

### §. 173.

*De raptu.*

De rapta, quae cum raptore, dum in ejus potestate permaneret, matrimonium contraxit, praesumendum est, quod matrimonii ineundi causa rapta sit. Quodsi contrarium plene probatum fuerit, consistit nihilominus praesumptio, eam violentia injusta ad consentiendum adactam esse. Haec ipsa praesumptio adversus omne matrimonium militat, quod a quacunque persona quacunque ex causa rapta, antequam libertatem penitus recuperaverit, contractum fuerit.

### §. 174.

*De modo procedendi in impedimenta impotentiae.*

Etiam, quando in matrimonium propter impedimentum impotentiae inquiratur, normae de confessione et juramento conjugum proposita regulae ad instar tenendae sunt. Si duo

Bekenntniß kein Beweis hergestellt werden. Wofern die Eltern Thatsachen eingestehen, aus welchen sich ein widerrechlicher und die Ehe entkräftender Zwang ergeben würde, so ist nach Erwagung aller Umstände zu beurtheilen, ob nicht etwa mit dem nach Auflösung der Ehe verlangenden Kinde ein Einverständniß obwalte? Uebrigens ist, in soweit die Anklage nicht den anderen Gatten betrifft, nach den allgemeinen Vorschriften des für Vergehen geltenden Beweisverfahrens vorzugehen.

### §. 173.

Von einer Entführten, welche mit dem Entführer, während sie sich in dessen Gewalt befand, eine Ehe geschlossen hat, ist vorauszusezgen, daß sie zum Zwecke der Verehelichung entführt worden sei. Wenn das Gegenteil vollständig bewiesen ist, so waltet demungeachtet die Voraussetzung ob, daß sie durch ungerechten Zwang zur Einwilligung vermocht worden sei. Die nämliche Voraussetzung streitet wider jede Ehe, welche von was immer für einer, aus was immer für einem Grunde entführten Person, bevor sie die volle Freiheit wieder erlangt hat, geschlossen wird.

### §. 174.

Auch wenn die Ehe wegen des Hindernisses des Unvermögens untersucht wird, sind die über das Geständniß und den Eid der Gatten gegebenen Bestimmungen als Regel festzuhalten.

rei periti, in quorum scientia et animo à partium studio remoto tribunal matrimoniale plenam collocet fiduciam, unanimes declaraverint, impotentiam adesse insanabilem et absolutam ipsamque matrimonium praecessisse, hoc non obstante pars, cuius impotentia asseritur, petere potest, ut tertius quoque rei peritus investigationem habeat. Si impotentia pro respectiva tantum declaratur, conspirans trium saltem rei peritorum consultum ad probationem plenam necessario requiritur. Quodsi dubium remaneat, an impotentia insanabilis existat et matrimonium antecesserit, rejicienda est declarandae invaliditatis petitio.

### §. 175.

Exceptio locum habet, quando aut probatum sit, matrimonium nondum consummatum esse, aut nullitatis declarandae petitio intratres a matrimonio contracto annos proponatur, simulque impotentiam adesse, non tantum ab utroque conjugi asseveretur, sed etiam a duobus rei peritis fide dignis qua valde verisimile astruatur. Tali casu conjuges consortium matrimoniale per tempus a tribunali constitendum, nunquam vero non tam diu continuare debent, donec in eo per triennium vixerint. Si elapsa hoc tempore denuo petant, ut nullitatis sententia feratur, tribunal matrimoniale certius ante omnia se reddat, nil

Wenn zwei Sachverständige, in deren Kenntniß und Unparteilichkeit das Ehegericht volles Vertrauen setzt, einstimmig erklären, daß ein unheilbares und schlechthiniges Unvermögen obwalte und schon vor Eingehung der Ehe stattgefunden habe, so kann demungeachtet der Theil, dessen Unvermögen behauptet wird, die Untersuchung durch einen dritten Sachverständigen verlangen. Wird das Unvermögen für ein bloß beziehungsweises erklärt, so ist das über-einstimmende Gutachten von wenigstens drei Sachverständigen zur Herstellung eines vollen Beweises unerlässlich. Bleibt es zweifelhaft, ob das Unvermögen ein unheilbares und der Ehe vorangegangenes sei, so ist das Gesuch um Ungültigerklärung abzuweisen.

### §. 175.

Eine Ausnahme kann eintreten, wenn entweder der Beweis vorliegt, daß die Ehe noch nicht vollzogen sei oder die Klage auf Nichtigkeit binnen drei Jahren nach der Verehelichung angebracht wird, und wenn zugleich das Vorhandensein des Unvermögens nicht nur von beiden Gatten behauptet, sondern auch von wenigstens zwei zuverlässigen Sachverständigen als sehr wahrscheinlich bezeichnet wird. In diesem Falle haben die Vermählten die eheliche Gemeinschaft durch eine von dem Ehegerichte zu bestimmende Zeit, doch immer so lange fortzuführen, bis sie in derselben drei Jahre lang gelebt haben. Wenn sie nach Ablauf dieser Zeit das Gesuch um

immutatum esse quoad facta, ex quibus impotentiam verisimilem et respective matrimonium nondum consummatum esse colligeretur. His peractis conjugibus permitti potest, ut impotentiam adesse jurejurando attestentur, et istud plenam probationem efficit<sup>1)</sup>.

Quaenam investigationibus terminatis agenda.

### §. 176.

Absoluto processu probatorio conjuges et quicunque matrimonium adeusaverit, nec

<sup>1)</sup> „Illa autem, si prior post annum aut dimidium ad Episcopum aut ejus missum proclamaverit, dicens, quod non cognovisses eam, tu autem contrarium affirmas, tibi credendum est eo; quod caput es mulieris, quia, si proclamare voluit, cur tamdiu tacuit? Cito enim et in parvo tempore scire potuit, si secum coire potuisses. Si autem statim in ipsa novitate post mensem aut duos, ad Episcopum aut ejus missum proclamaverit, dicens: volo esse mater, volo filios procreare et ideo maritum accepi, sed vir, quem accepi, frigidae naturae est, et non potest illa facere, propter quae illum accepi: si probari potest per rectum judicium, separare potestis, et illa, si vult, nubat in Domino.“ Decretal. IV. 15, 4.

„Dieta M. proposuit, quod, qum octo annis elapsis dicto A. fuisse matrimonialiter copulata, et diu cohabitasset eidem, sed adhuc integra permanebat, eo, quod praedictus vir ejus non habebat potentiam coeundi; quare petebat, divortium celebrari. Praedictus vero A. fatebatur, quod illam nunquam cognoverat, tamen se habere potentiam cognoscendi alias asserebat. Vobis vero, ne id confiterentur in fraudem, a matronis bonae opinionis fide dignis ae expertis in opere nuptiali, dictam fecistis inspici mulierem, quae perhibuerunt testimonium, ipsam adhuc virginem permanere.

Ungiltigerklärung erneuern, so soll das Ehegericht sich vorerst die Gewissheit verschaffen, daß in dem Thatbestande, aus welchem die Wahrscheinlichkeit des Unvermögens und beziehungsweise die Nichtvollziehung der Ehe sich ergab, keine Veränderung vorgegangen sei. Hierauf kann den Eheleuten gestattet werden, daß Vorhandensein des Unvermögens durch einen Eid zu beheuern, und es hat derselbe die Geltung eines vollständigen Beweises.

### §. 176.

Nach Abschluß der Erhebungen sind beide Maßnahmen nach Abschluß der Erhebungen.

Postmodum vero presbyterum, de cuius parochia vir existit, fecistis inquire, utrum ipse aliquam cognovisset, nec per inquisitionem ipsam vobis constare potuit, aliquam esse carnaliter cognitam ab eodem. Muliere autem requirente divortium et dicente, quod mater esse volebat, et filios procreare, proponente vero viro, quod paratus erat stare consilio Ecclesiae, injunxitis eisdem, ut agerent poenitentiam de commissis, et sic forte placebet Deo, qui matrimonii fuit institutor et auctor, ut opus matrimonii consummarent; qui post plures terminos ad vestram reversi praesentiam, consona voce dixerunt, quod non poterant carnaliter commisceri. Quocirca mandamus quatenus, si ita est, et constiterit vobis, praefatum virum et mulierem infra ipraediotos annos per continuum triennium insimul habitasse, ipsis cum septima propinquorum manu firmantibus juramento, se commisceri carnaliter nequivisse, proferatis divortii sententiam inter eos.“ Decretal. IV. 15, 7.

„Requisisti quantum tempus indulgendum sit naturaliter frigidis ad experientiam copulae nuptialis. Nos vero in praesenti consultatione sentimus, ut a tempore celebrati conjugii, si frigiditas prius probari non possit, cohabitent per triennium.“ Decretal. IV. 15, 5.

non defensor matrimonii moneantur de eo, quo pollut jure, in hucusque acta animadvertisendi. Exceptiones, si quas habeant, intra octiduum proponant. Ratione domicilii interesse habentium terminus protrahi potest; ita tamen, ut major, quam necessaria sit, mora non concedatur.

### §. 177.

Et tribunal matrimoniale et matrimonii defensor ex officio eas possunt ordinare investigationes, quae ad proceduram quoad probations complendam necessariae ipsis videntur.

### §. 178.

Antequam sententia feratur, tribunal matrimoniale ea, in quae decernenda consensit, Episcopo adjunctis rationum momentis subjicit; qui quando sententiam ferendam haud sufficienter fundatam esse censeat, tribunali matrimoniali injunget, ut circumstantias ab ipso indicandas denuo mature perpendat et de consultationum resultato ad ipsum referat.

Sententia ferenda  
Episcopo est subjicienda.

De iis, quae ad sententiam definitivam requiruntur.

### §. 179.

Appellatio admittenda est, donec matrimonii validitas per duas aut ejus invaliditas per tres sententias conformes pronuntiata sit. Duabus sententiis pro matrimonio et duabus

auch der Vertheidiger der Ehe an ihr Recht zu erinnern, über die bisherigen Verhandlungen sich zu äußern. Haben sie Einwendungen zu machen, so sind dieselben binnen acht Tagen vorzubringen. Mit Rücksicht auf den Wohnsitz der Beteiligten kann man diese Frist verlängern, doch ohne dabei die Gränze des strengen Bedürfnisses zu überschreiten.

### §. 177.

Sowohl das Ehegericht als auch der Vertheidiger der Ehe können von Amtswegen alle Erhebungen anordnen, welche denselben zur Vervollständigung des Beweisverfahrens nothwendig scheinen.

### §. 178.

Vor dem Ehegericht zur Fällung des Urtheiles schreitet, wird es die Entscheidung, über welche es sich geeinigt hat, dem Bischofe mit Beifügung der Gründe vorlegen. Findet der Bischof den beabsichtigten Ausspruch nicht hinreichend begründet, so wird er dem Ehegerichte auftragen, die von ihm anzudeutenden Umstände noch einmal in reife Überlegung zu ziehen und über das Ergebnis seiner Berathungen ihm Bericht zu erstatten.

Vorlage  
des beabsichtigten  
Spruches an den  
Bischof.

### §. 179.

Die Berufung ist zulässig bis die Gültigkeit der Ehe durch zwei, oder die Ungültigkeit derselben durch drei gleichlautende Urtheile ausgesprochen ist. Wenn zwei Urtheile für und zwei

Bedingungen  
einer endgültigen  
Entscheidung.

contra illud militantibus, matrimonium pro valido tenendum est.

§. 180.

Prima instantia sententiam pro matrimonii validitate ferente, matrimonium accusans ad secundam instantiam appellare potest. Quodsi validitas in secunda instantia confirmetur, nulla amplius provocatio locum habet. Si matrimonium in secunda instantia pro invalido declaratur, matrimonii defensori incumbit, ex officio ad tertiam provocare instantiam. Si tertia instantia pro matrimonii valore judicat, ulterior haud obtinet appellatio. Quando autem contra valorem decernat, defensor matrimonii petere debet, ut quarta constituatur instantia, pro ejus sententia matrimonium vel validum vel invalidum reputetur oportet<sup>1)</sup>.

§. 181.

Si prima instantia matrimonium invalidum declaret, matrimonii defensor ex officio appellare debet. Si secundae instantiae judicium pariter invaliditatem pronuntiet, defensor matrimonii, nisi prostantes invaliditatis probatio-nes omne dubium secludant, caussam ad tertiam instantiam deferre tenetur. Invaliditatis sententia per tertiam quoque instantiam lata, ulterior appellatio institui nequit. Si validitatem

<sup>1)</sup> „Itaque si a judice pro matrimonii validitate judicabitur, et nullus sit, qui appellat, ipse etiam ab appellatione se abstineat; idque etiam servetur, si a judice secundae in-

gegen die Ehe erfolgt sind, so ist die Ehe als gültig anzusehen.

§. 180.

Wenn die erste Instanz für die Gültigkeit der Ehe spricht, so kann der Bestreiter des Ehebandes an die zweite Instanz Berufung einlegen. Wird die Gültigkeit in zweiter Instanz bestätigt, so ist jede weitere Berufung ausgeschlossen. Wird die Ehe in zweiter Instanz für ungültig erklärt, so hat der Vertheidiger der Ehe sich von Amtswegen an die dritte Instanz zu wenden. Spricht die dritte Instanz für die Gültigkeit der Ehe, so findet keine weitere Berufung statt. Entscheidet sie aber wider die Gültigkeit, so soll der Vertheidiger des Ehebandes um die Aufstellung einer vierten Instanz nachsuchen und je nachdem diese das Urtheil fällt, ist die Ehe als gültig oder ungültig zu betrachten.

§. 181.

Wenn die erste Instanz die Ehe für ungültig erklärt, so hat der Vertheidiger der Ehe von Amtswegen Berufung einzulegen. Lautet das Urtheil der zweiten Instanz gleichfalls auf Ungültigkeit, so soll derselbe, woffern die vorliegenden Beweise der Ungültigkeit nicht jeden Zweifel ausschließen, die Sache vor die dritte Instanz bringen. Nachdem auch die dritte Instanz wider die Gültigkeit entschieden hat, ist keine

stantiae pro validitate matrimonii fuerit judicatum, postquam judex primae instantiae de illius nullitate sententiam pronunciaverat.“ Constit. Dei miserat. §. 8.

Bestimmungen  
über die Berufung  
an die höhere  
Instanz.

ea pronuntiet, actori liberum est, petere, ut quarta constituatur instantia, et hujus sententia qua finalis habenda est <sup>1)</sup>.

### §. 182.

Quando in prima et tertia instantia adversus matrimonium, in secunda autem pro eo sententia feratur, matrimonii incumbit defensori, quartam petere instantiam.

### §. 183.

Appellatio a defensore matrimonii interposita ex sua natura parti simul prodest, quae pro matrimonii validitate agit. Liberum nihilominus ipsi est, eamdem appellationem independenter a matrimonii defensore interponere; consultum tamen, ut cum eo hoc de negotio consilia conferat.

### §. 184.

Relate ad appellationes, quas interponere defensor matrimonii muneris sui ratione obli-

<sup>1)</sup> „Sin autem contra matrimonii validitatem sententia feratur, defensor inter legitima tempora appellabit adhaerens parti, que pro validitate agebat; quum autem in judicio nemo unus sit, qui pro matrimonii validitate negotium insistat, vel si adsit, lata contra eum sententia judicium deseruerit, ipse ex officio ad superiorem judicem provocabit.“ — „Si secunda sententia alteri conformis fuerit, hoc est, si in secunda aequae ac in prima nullum ac irrritum matrimonium judgeatum fuerit, et ab ea pars vel defensor pro sua conscientia non crediderit appellandum, vel appellationem interpositam prosequendam minime censuerit, in potestate et arbitrio conjugum sit novas nuptias contrahere, dummodo alicui eorum ob

weitere Berufung zulässig. Spricht dieselbe für die Gültigkeit, so steht es dem Kläger frei, um Aufstellung einer vierten Instanz nachzuführen, und ihr Urtheil ist als endgiltiges zu betrachten.

### §. 182.

Wenn in der ersten und dritten Instanz wider, in der zweiten aber für die Ehe gesprochen wird, so hat der Vertheidiger der Ehe um eine vierte Instanz anzusuchen.

### §. 183.

Die Berufung, welche der Vertheidiger der Ehe einlegt, frimmt ihrer Natur nach zugleich dem Theile, welcher die Gültigkeit der Ehe behauptet. Demungeachtet steht es diesem frei, unabhängig von dem Vertheidiger der Ehe Berufung einzulegen; doch ist es gerathen, daß er sich mit demselben über die Sache ins Einvernehmen setze.

### §. 184.

Für die Berufungen, welche einzulegen der Vertheidiger der Ehe durch sein Amt verpflichtet

aliquid impedimentum vel legitimam causam id vetitum non sit.“ — „Quodsi a secunda sententia super nullitate vel altera pars appellaverit, vel hujusmodi sit, ut ei salva conscientia defensor matrimonii acquiescedum non putet, vel quia sibi videtur manifeste injusta, vel invalida, vel quia fuerit lata in tertia instantia et sit revocatoria alterius praecedentis super validitate in secunda instantia emanatae, volumus, ut, firma remanente utrique conjugi prohibitione ad alias transeundi nuptias, quas si contrahere ausi fuerint, poenis, ut praefertur, a Nobis constitutis subesse decernimus, causa in tertia vel quarta instantia cognoscatur.“ Const. Dei miserat. §. 8, 11.

gatur, nulli habentur dies fatales. Si intra terminum praescriptum appellationem haud annuntiet, judicium, a quo appellare debet, ipsum ad officium suum implendum compellat vel pro casus ratione etiam ad Episcopum ea de re referat et proponat, ut matrimonii defensio alii viro omni ex parte habili concredatur.

### §. 185.

Modus procedendi  
in superiori instan-  
tia. Judex, qui in superiori instantia sententiam fert, non tantum in inferioribus instantiis gesta diligenter examinet, sed etiam omnia peragat, quae necessaria dueit, ut defectus suppleantur, dubia dilucidentur et errores corrigantur. Hunc in finem conjuges examinare, de instrumentis probandi ergo adhibitis investigationis instituere ac testes, a quibus novas informationes sperat, audire potest. Experimenta tamen per rei peritos facta tunc tantum iterari debent, quando indicis praesumtionem gravem generantibus probabile reddatur, aut errorem aut partium studium intercessisse<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> „Posteaquam vero appellationis beneficio ad alterum judicem caussa in secunda instantia delata fuerit, omnia et singula, quaecunque coram judge in prima instantia servanda praefinita fuerunt, etiam coram al-

ist, gibt es keine Verfallzeit. Wenn dieser nicht binnen der vorgeschriebenen Frist die Anmeldung macht, so hat das Gericht, von welchem er sich berufen sollte, denselben zur Erfüllung seiner Pflicht anzusehen oder nach Beschaffenheit des Falles auch an den Bischof zu berichten und darauf anzutragen, daß die Vertheidigung der Ehe einem anderen vollkommen befähigten Manne übertragen werde.

### §. 185.

Der Richter, welcher in höherer Instanz Vorfahren in der  
höheren Instanz entscheidet, hat nicht nur die Verhandlungen der unteren Instanzen genau zu prüfen, sondern auch Alles vorzunehmen, was er für nothwendig erachtet, um das Mangelhafte zu ergänzen, das Zweifelhafte festzustellen und das Irrige zu berichtigen. Er kann zu diesem Ende die Gatten vernehmen, über die als Beweis gebrauchten Urkunden Erhebungen anstellen und alle Zeugen verhören, von welchen er neue Aufschlüsse hofft. Doch ist die Untersuchung durch Sachverständige nur dann zu wiederholen, wenn Anzeichen, welche eine starke Vermuthung begründen, es wahrscheinlich machen, daß Mißgriffe und Parteilichkeiten vorgekommen seien.

tero in secunda exacte ac diligenter custodientur, citato in qualibet judicij actu defensore matrimonii, qui voce et scripto matrimonii validitatem strenue ac pro viribus tuebitur.“ Const. Dei miser. a. §. 10.

## §. 186.

Tam partes quam defensor matrimonii jus habent, in superiori instantia novas probatio-nes afferendi.

## §. 187.

Sententiae nullitas.

Sententia nulla est, si a judice haud com-petente lata vel actus judicij essentialis aut prorsus omissus, aut, quin matrimonii defensor adhiberetur, institutus fuerit. Attamen valor sententiae a judice superiore latae ideo, quod inquisitionem ulteriorem habere necessarium haud duxerit, sed secundum allegata caussam deciderit, impugnari minime potest.

## §. 188.

Procedura in causa nullitatis.

Nullitatis actio intra tempus appellationi-bus praefixum coram judice proxime superiori instituenda est.

## §. 189.

Quum conjuges exceptionem incompeten-tiae intra decem a citatione intimata dies pro-ponere debeant (§. 103), jure carent sen-tentiae latae nullitatis assertionem obgerendi; superior tamen judex sententiam propter com-petentiae defectum ex officio irritam declarare potest.

## §. 186.

Sowohl die Parteien als auch der Verthei-diger der Ehe haben das Recht, in der höheren Instanz neue Beweise vorzubringen.

## §. 187.

Das Urtheil ist nichtig, wenn es von einem unzuständigen Richter gefällt, oder wenn ein wesentlicher Theil der gerichtlichen Verhandlung entweder gänzlich ausgelassen oder ohne Be-iziehung des Vertheidigers der Ehe vorgenommen wurde. Doch kann die Giltigkeit des von dem höheren Richter gefällten Urtheiles deshalb, weil derselbe keine weitere Untersuchung für noth-wendig gehalten, sondern nach den Vorlagen entschieden hat, nicht angestritten werden.

## §. 188.

Die Klage auf Nichtigkeit muß binnen der Verfahren nege-nen Nichtigkeit, für Berufungen festgesetzten Zeit vor dem zu-nächst höheren Richter ange stellt werden.

## §. 189.

Da die Gatten die allfällige Einwendung der Unzuständigkeit binnen zehn Tagen nach zuge-stellter Vorladung anzubringen haben (§. 103), so sind sie nicht berechtigt, der Giltigkeit des ergangenen Urtheiles die Behauptung der Un-zuständigkeit entgegenzusetzen; doch kann der höhere Richter das Urtheil wegen Mangel der Zuständigkeit von Amts wegen für ungültig erklären.

## §. 190.

Sententia de nullitatis actione lata appellationem haud admittit.

## §. 191.

Processus pro nullo declaratus coram eodem judice aut, quando ob competentiae defectum irritatus sit, coram judice, qui competens pronuntiatus, forma debita iterandus est.

## §. 192.

Convalidationis ad-  
ducendae tentamen.  
Quando matrimonium irritum esse, tribus conformibus sententiis decretum, impedimentum vero ejusmodi sit, ut renovatione consensus aut dispensatione indulta e medio tolli possit, Episcopus, nisi gravis causa contrarium suadeat, aget, ut matrimonium convaldetur.

## §. 193.

Sententiae definiti-  
vae publicatio.  
Si natura impedimenti dispensationem excludat aut conamen, adducendi convaldationem, effectu careat, nullitatis declaratio partibus annuntianda est nec non prohibendae sunt, ne amplius sibi cohabitent.

## §. 194.

Sententiae tenor et  
forma.  
Cuvis sententiae rationum, quibus innititur, momenta succinte, quin tamen essentiale quidpiam omittatur, adjungenda sunt. In sententia finali invaliditatem pronuntiante

## §. 190.

Das über die Nichtigkeitsklage gefällte Urtheil läßt keine Berufung zu.

## §. 191.

Die für nichtig erklärte Verhandlung muß vor demselben Richter oder, wenn sie durch den Mangel der Zuständigkeit entkräftet wird, vor dem als zuständig erkannten Richter in der hörtigen Form wiederholt werden.

## §. 192.

Con-  
validation.  
Wenn die Ungültigkeit der Ehe durch drei Versuch der Convalidation. hingleichförmige Urtheile entschieden, aber das Hinderniß so beschaffen ist, daß es durch Einwilligung von Seite des Einen Gatten oder durch Nachsichtgewährung gehoben werden kann, so soll der Bischof, wofern nicht wichtige Gründe abrathen, dahin wirken, daß die Convalidation der Ehe herbeigeführt werde.

## §. 193.

Kundmachung  
des Endurtheiles.  
Läßt die Natur des Hindernisses keine Nachsichtgewährung zu oder bleibt der Versuch, eine Convalidation herbeizuführen, ohne Erfolg, so ist die Ungültigerklärung den Parteien anzukündigen und ihnen zu untersagen, fernerhin bei einander zu wohnen.

## §. 194.

Inhalt und Form  
des Urtheiles.  
Jedem Urtheile sind die Gründe, auf die es sich stützt, kurz, doch ohne etwas Wesentliches zu übergehen, beizufügen. Lautet das Endurtheil auf Ungültigkeit, so ist ausdrücklich

disertis declaretur verbis, ex parte prioris conjugii nullum novis ineundis nuptiis impedimentum superesse. Quaelibet sententia judicium et secretarii subscriptione nec non curiae episcopalis signo munienda est.

### §. 195.

Sententiae  
notificatio et com-  
municatio.

Sententia partibus per apparitorem dimissa etiam copia notificatur; de quo peracto fides in scriptis facienda erit. Cujusvis sententiae de matrimonii valore latae Episcopus Gubernatorem provinciae certiorem reddet.

### §. 196.

Sententiae definiti-  
vae essectus juridi-  
cus.

Sententia de matrimonii valore dicta nunquam in rem judicatam abit. Si post temporis probetur, eam suppositione erronea nisi, caussa denuo in jus vocanda et forma debita retractanda est. Si contingat, ut sententia matrimonii nullitatem pronuntians retractetur, eo ipso matrimonia cuncta, quae conjuges intermedio forsitan tempore inierunt, pro irritis declarata sunt<sup>1)</sup>.

### §. 197.

Excepto casu, de quo §. 196 agit, inquisitio de matrimonii valore tum tantum, quando

<sup>1)</sup> „Potestas tamen post alteram sententiam conformem, ut supra, conjugibus facta intelligatur et locum habeat, salvo semper et firmo remanente jure seu privilegio caussarum matrimonialium, quae ob eujuscunque tem-

zu erinnern, daß die frühere Verheirathung für die Schließung einer neuen Ehe weiter kein Hinderniß darbiete. Jedes Urtheil muß von den Richtern und dem Schriftführer unterzeichnet und mit dem Siegel der bischöflichen Curie versehen werden.

### §. 195.

Bustellung des  
Urtheiles.  
Mittheilung an  
den Statthalter.

Das Urtheil wird den Parteien durch den Rathsdienner zugestellt und in Abschrift eingehändigt: worüber eine schriftliche Beglaubigung zu geben ist. Von jedem Urtheile über die Gültigkeit einer Ehe setzt der Bischof den Statthalter oder Landespräsidenten in Kenntniß.

### §. 196.

Rechtskraft des  
Endurtheiles.

Ein über die Gültigkeit der Ehe gefälltes Urtheil gelangt niemals zu voller Rechtskraft. Wird später bewiesen, daß es sich auf eine irrite Voraussetzung stützte, so muß die Verhandlung wieder eingeleitet und in der vorgeschriebenen Form geführt werden. Begibt es sich, daß ein auf Ungültigkeit lautendes Urtheil widerrufen wird, so sind dadurch die Ehen, welche die Gatten etwa in der Zwischenzeit geschlossen haben, für nichtig erklärt.

### §. 197.

Mit Ausnahme des im §. 196 behandelten Falles kann die Untersuchung über die Gültig-

poris lapsum nunquam transeunt in rem judicatam; sed si nova res, quae non deducta vel ignorata fuerit, detegatur, resumi possint et rursus in judiciale controveriam vocari.“ Const. Dei miserat. §. 11.

sententia primae instantiae irrita declaretur, tamquam de novo iterum institui potest.

### §. 198.

Sententiae propter  
impotentiam latae  
effectus.

Ille, cuius impotentiae pro absoluta et insanabili declaratae sententia nullitatis innititur, ad nuptias ineundas admitti nequit. Quando postea quomodocunque pateat, eum ad matrimonium consummandum aptum esse, redintegratur conjugium prius ab eo initum<sup>1)</sup>.

### §. 199.

Per se liquet, conjuges, antequam finalis nullitatis sententia lata sit, ad novum contrahendum matrimonium nullatenus admitti debere. Quamvis autem conjunctio ante sententiam finalem inita nunquam non illicita valde sit, immo iisdem ac polygamia poenis ecclesiasticis subjaceat, tamen, si processus, qui agitatur, nullitatis declaratione terminetur nec aliud quidpiam praepropere copulatis obstet impedimentum, pro vero reputari debet matrimonio<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> „Accepisti mulierem et per aliquod tempus habuisti, per mensem aut per tres aut per annum et nunc primum dixisti, te esse frigidae naturae, ita, ut non potuisses coire cum illa nec eum aliqua alia: si illa, quae uxor tua esse debuit, eadem affirmat, quae tu dicens et probari potest per verum judicium, ita esse, ut dicitis, separari protestis; ea tamen ratione, ut, si post aliam acceperis, reus perjurii dijudiceris et

keit nur dann, wenn das Urtheil der ersten Instanz für richtig erklärt wurde, als von Neuem wieder angefangen werden.

### §. 198.

Derjenige, auf dessen für schlechthinig und unheilbar erklärtес Unvermögen das Urtheil der Nichtigkeit begründet ist, darf zu keiner Verheilung zugelassen werden. Wofern sich später wie immer ergibt, daß er zur Vollziehung der Ehe fähig sei, tritt seine frühere Ehe wieder in Kraft.

### §. 199.

Es versteht sich von selbst, daß die Gatten, bevor das Endurtheil der Ungültigkeit erfolgt ist, zur Schließung einer neuen Ehe durchaus nicht dürfen zugelassen werden. Wiewohl aber eine vor dem Endurtheile geschlossene Verbindung immer höchst unerlaubt ist, ja denselben Kirchenstrafen wie die Polygamie unterliegt, so muß sie doch, wenn die obschwehende Verhandlung zur Nichtigkeitsklärung führt und den voreilig Getrauten nicht irgend ein anderes Hinderniß im Wege steht, als eine wahrhafte Ehe ansehen werden.

iterum post peractam poenitentiam priora connubia reparare debebis.“ De c r e t a l . IV. 15, 1.

<sup>2)</sup> „Verum quia villicum et mulierem, quam superinduxit, pendente lite prioris uxoris invicem asseris consensisse: consultationi tuae taliter respondemus, quod, imposita viro poenitentia competenti, et infra poenitentiae tempus carnali commercio interdicto, postmodum in maritali copula poterunt remanere.“ De c r e t a l . IV. 1, 18.

## §. 200.

*Transactio et arbitrium.*

Caussae matrimoniales neque transactione neque sententia ab arbitris dicta terminari possunt. Conditiones, sub quibus tribunal matrimoniale jus habet, de litibus bona temporalia spectantibus arbitrii ope decernere, lege civili expressae sunt.

## §. 201.

*IV. Vinculi matrimonialis per professionem religiosam solutio.* Quando coniugus conqueratur, alterum con summationem matrimonii declinare, posterior vero declareret, quod saeculo renuntiare constituerit, perpendendum ante omnia venit, an matrimonium nondum esse consummatum extra dubium positum sit. Quo sufficienter probato, conjugi recusanti injungendum est, ut intra bimestre aut matrimonium consummet, aut religionem a Sacra Sede adprobatam ingrediatur. Ex gravi tamen causa terminus vel brevior vel longior praefigi potest.

---

„Appellatione a prima sententia pendente, vel etiam nulla ob malitiam vel oscitantiam vel collusionem defensoris et partium interposita, si ambo vel unus ex conjugibus novas nuptias celebrare ausus fuerit, volumus ac decernimus, ut non solum serventur, quae adversus eos, qui matrimonium contra interdictum Ecclesiae contrahunt, statuta sunt, praesertim, ut invicem a cohabitatione separantur, quoadusque altera sententia super nullitate emanaverit, a qua intra decem dies non sit

## §. 200.

*Vergleich und schiedsrichterlicher Ausspruch.* Die Ehesachen können weder durch Vergleich noch durch schiedsrichterlichen Ausspruch entschieden werden. Die Bedingungen, unter welchen das Ehegericht ermächtigt ist, über die Vermögensstreitigkeiten der Parteien durch schiedsrichterlichen Ausspruch zu entscheiden, sind in dem Staatsgesetze ausgedrückt.

## §. 201.

*IV. Trennung der Ehe durch Ablegung der Ordensgelübde.* Wenn ein Gatte die Beschwerde vorbringt, daß der andere Theil sich die Ehe zu vollziehen weigere, dieser aber erklärt, daß er der Welt zu entsagen entschlossen sei, so muß vor Allem erwogen werden, ob die Nichtvollziehung der Ehe außer Zweifel gestellt sei. Wofern hierüber ein hinreichender Beweis vorliegt, ist dem in der Weigerung Begriffenen aufzutragen, binnen zwei Monaten entweder die Ehe zu vollziehen oder in einen vom heiligen Stuhle gutgeheissenen Orden zu treten. Doch kann aus wichtigen Gründen auch eine kürzere oder längere Frist angesezt werden.

---

appellatum, vel appellatio interposita deserta deinde fuerit; sed ulterius, ut contrahens vel contrahentes matrimonium hujusmodi omnibus poenis contra polygamos a saeris canonibus et constitutionibus Apostolicis constitutis omnino subjaceant, quas in eos, quatenus opus sit, motu, scientia ac potestate similis rursus statuimus, decernimus ac renovamus.“ Const. Dei misrat. §. 9.

## §. 202.

Si duorum conjugum, qui matrimonium haud consummasse asserunt, alter monasterium ingrediatur, quin alter reclamet; an veritate nitatur assertio de matrimonii consummatione nondum peracta, ad collusionis pericula devitanda eo districtius examinandum est.

## §. 203.

Postquam conjux, qui saeculo renuntiare vult, votis solemnis se obstrinxit, alteri parti instrumenti ope testandum est, matrimonii ab eo valide contracti, sed nondum consummati vineulum dissolutum esse, nec eum impediri, quin ad alia convolet vota.

## §. 204.

Tam nullitatis declaratio quam dissolutio vineuli matrimonialis per vota solemnia effecta in libro nuptiali annotanda est. Si matrimonium in loco, ubi neque sponsus neque sponsa domicilium habebat, contractum fuit, annotatio non tantum libro nuptiali parochiae, ubi matrimonium celebratum, sed etiam parochi, qui delegationem ad nuptiis assistendum dedit, inseri debet.

## §. 205.

Absque conjugali vitae consortio obligaciones per matrimonium contractae impleri nequeunt: ipsum igitur in casibus tantum a

V. Separatio a  
thoro et mensa.

## §. 202.

Wenn von zwei Gatten, welche die Ehe nicht vollzogen zu haben behaupten, der Eine sich in ein Kloster begibt, ohne daß der andere Einsprache erhebt, so muß, damit einem möglichen Einverständnisse begegnet werde, die Wahrhaftigkeit der Behauptung, daß die Ehe noch nicht vollzogen sei, um so strenger geprüft werden.

## §. 203.

Sobald der Gatte, welcher die Welt zu verlassen begehrt, die feierlichen Gelübde abgelegt hat, soll dem anderen Theile urkundlich bezeugt werden, daß seine zwar gültig geschlossene, doch nicht vollzogene Ehe aufgelöst sei und ihn nicht hindere, zu einer anderen Verbindung zu schreiten.

## §. 204.

Sowohl die Ungültigerklärung der Ehe als die Auflösung ihres Bandes durch die feierlichen Gelübde ist im Traubuch anzumerken. Wenn die Ehe an einem Orte, wo keines von beiden Brautleuten seinen Wohnsitz hatte, geschlossen wurde, geschehe die Vermerkung nicht nur in dem Traubuch der Pfarre, wo die Eheschließung stattfand, sondern auch in dem des Pfarrers, welcher die Ermächtigung zur Trauung ertheilt hat.

## §. 205.

Die eheliche Lebensgemeinschaft ist die Vorbedingung zur Erfüllung der durch die Ehe übernommenen Pflichten: sie darf daher nur in den

V. Scheidung  
von Eish und  
Gott.

lege ecclesiastica statutis et respective in forma a lege ecclesiastica praescripta solvere licet.

*Separatio mutuo  
consensu facta.*

### §. 206.

Conjuges mutuo consensu vitae consortium eum in finem solvere possunt, ut religionem a Sancta Sede approbatam ingrediantur vel ambo vel et una tantum pars, aut, ut vir ordines sacros suscipiat. An et quibus sub conditionibus altera pars in saeculo permanere possit, juxta legum ecclesiasticarum praescripta decernendum est.

*Separatio perpetua  
adulterii ergo.*

### §. 207.

Quodsi conjugum alter adulterii crimen commiserit, alteri jus competit, perpetuam a thoro et mensa separationem petendi, nisi forsitan adulterium approbaverit, permiserit vel sua culpa adduxerit, aut ipse quoque adulterii reum se reddiderit. Jure suo excidit, quodsi alteri parti culpm expresse vel tacite condonet.

*Causae separationis  
temporalis decernendae.*

### §. 208.

Conjuges ad vitae consortium eatenus tantum obligantur, quatenus id absque animae, vitae vel sanitatis periculo continuare possunt. Quodsi conjux a fide christiana deficiat, quodsi alteram partem ad defectionem a

von dem Kirchengesetz bestimmten Fällen und beziehungsweise in der von dem Kirchengesetz vorgeschriebenen Form aufgehoben werden.

### §. 206.

Die Gatten dürfen mit beiderseitiger Einwilligung die Lebensgemeinschaft zu dem Zwecke aufheben, damit Beide oder eines von ihnen in einen von dem heiligen Stuhle gutgeheissenen Orden treten oder der Mann die heiligen Weihe empfange. Ob und unter welchen Bedingungen der Eine Theil im weltlichen Stande verbleiben könne, ist nach den Kirchengesetzen zu bestimmen.

*Einverständliche  
Scheidung zum  
Zwecke des Ein-  
trittes in einen  
Orden oder in den  
geistlichen Stand.*

### §. 207.

Wenn der Eine Gatte sich des Ehebruches schuldig gemacht hat, so steht dem anderen das Recht zu, die lebenslängliche Scheidung von Eisch und Bett zu fordern; es sei denn, daß er den Ehebruch gebilligt, gestattet oder durch sein Verschulden herbeigeführt, oder daß er sich selbst eines Ehebruches schuldig gemacht hätte. Er verliert dieses Recht, wenn er dem anderen Theile seine Schuld ausdrücklich oder stillschweigend verzeiht.

*Lebenslängliche  
Scheidung wegen  
Ehebruch.*

### §. 208.

Die Gatten sind zur Gemeinschaft des Lebens nur in soweit verbunden, als sie dieselbe ohne Gefahr für ihr Seelenheil, ihr Leben oder ihre Gesundheit fortsetzen können. Wenn ein Ehegatte vom Christenthume abtrünnig wird,

*Gründe  
der zeitweisen  
Scheidung.*

fide catholica, ad vitia vel crimina sollicitet, quodsi injuriis realibus vel insidiis vitam ejus et sanitatem in periculum adducat, quodsi ei acerbiores animi afflictiones per longius tempus intentet, etiam, quando malo corporali diurno contagiosoque laboret, alteri parti supplicatione proposita concedendum est, ut a thoro et mensa separetur, usquedum conjugale vitae consortium, quin periculum saluti suae aeternae vel temporali immineat, renovare possit<sup>1)</sup>.

### §. 209.

Conjux, quem altera pars malitiose deseruit, separationem a thoro et mensa petere potest, usque dum desertionis reus animum ad officia conjugalia adimplenda paratum sufficienter probaverit.

### §. 210.

Etiam propter tales officiorum transgressiones, quae juribus bona temporalia attinentibus vel honori civili alterius conjugis grave afferunt detrimentum aut urgens parant periculum, temporalis a thoro et mensa separatio pronuntiari potest.

<sup>1)</sup> „Si quis dixerit, Ecclesiam errare, quum ob multas causas separationem inter conjuges quoad thorum seu quoad cohabitationem ad certum incertumve tempus

wenn er den anderen zum Abfalle vom katholischen Glauben, zu Lastern oder Verbrechen zu verführen sucht, wenn er durch Misshandlungen oder Nachstellungen dessen Gesundheit und Leben gefährdet, wenn er empfindliche Kränkungen durch längere Zeit fortsetzt, auch, wenn er an einem ansteckenden und langwierigen körperlichen Uebel leidet, so ist dem anderen Theile auf sein Ansuchen die Scheidung von Eisch und Bett für so lange zu bewilligen, bis er die eheliche Gemeinschaft ohne Gefahr für sein ewiges und zeitliches Heil erneuern kann.

### §. 209.

Der Gatte, welcher von dem anderen böswillig ist verlassen worden, kann die Scheidung von Eisch und Bett für so lange ansprechen, bis der Schuldige seine Bereitwilligkeit, die ehelichen Pflichten wieder zu erfüllen, hinreichend bewährt hat.

### §. 210.

Auch wegen solcher Pflichtverlezungen, durch welche den Vermögensrechten oder der bürgerlichen Ehre des anderen Gatten große Nachtheile zugefügt oder dringende Gefahren bereitet werden, kann eine zeitweise Scheidung von Eisch und Bett ausgesprochen werden.

fieri posse decernit: anathema sit.“ Cone. Trident. sess. XXIV. de matr. can. 8.

### §. 211.

*Actio de separatione a thoro et mensa.  
Reconciliationis procurandae tentamen.*

Conjux, qui separationem obtinere desiderat, ante omnia parochum adeat suum. Hic utramque partem vocabit et cuncta, quae lex Dei et foederis conjugalis dignitas suppeditat, motiva graviter simul et amanter adhibebit, ut conjugale vitae consortium intactum servetur. Si animos conciliare non valeat, secundo et tertio id ipsum, octiduo saltem quavis vice interposito, efficere conetur. Tertium tamen omitti potest experimentum, quando animorum exacerbatio successus spem adimat aut in patulo sit, actorem vitae consortium continuare non posse, quin aeternam aut temporalem salutem urgenti exponat periculo.

### §. 212.

Si reus comparere recusat, parochus jus habet, eum magistratus civilis interventu ad obedientiam praestandam compellere. An praesentia coactione obtenta finem juvare possit, secundum rerum adjuncta dijudicandum erit.

### §. 213.

Quodsi parochus frustra laboret, eo de negotio ad praesidem tribunalis matrimonialis referre et casu, quo conjuges his tantum vocaverit, causam, ex qua tertium experimentum omiserit, accurate exponere debet. Addat in-

### §. 211.

Der Gatte, welcher die Scheidung zu erlangen wünscht, hat sich vorerst an seinen Pfarrer zu wenden. Dieser wird beide Theile vorrufen und alle Beweggründe, welche das Gesetz Gottes und die Würde des Ehebundes darbietet, mit Ernst und Liebe geltend machen, um die eheliche Gemeinschaft aufrecht zu halten. Gelingt die Vermittelung nicht, so ist nach einem jedesmaligen Zwischenraume von wenigstens acht Tagen ein zweiter und dritter Versuch zu machen. Doch kann der dritte Versuch unterbleiben, wenn bei der obwaltenden Erbitterung keine Aussicht auf Erfolg vorhanden ist, oder am Tage liegt, daß der klagende Theil die Lebensgemeinschaft nicht fortsetzen könne, ohne sein ewiges oder zeitliches Heil einer dringenden Gefahr auszusetzen.

### §. 212.

Wenn der Beklagte sich zu erscheinen weigert, so ist der Pfarrer berechtigt, denselben durch Dazwischenkunst der weltlichen Behörde zur Folgsamkeit zu nöthigen. Ob ein erzwungenes Erscheinen den Zweck zu fördern vermöge, muß nach den Umständen beurtheilt werden.

### §. 213.

Bleiben die Bemühungen des Pfarrers vergeblich, so hat er hierüber an den Präses des Ehegerichtes Bericht zu erstatten, und wofern er die Gatten nur zweimal vorgeladen, den Grund, aus welchem der dritte Versuch unterlassen

super, an et quatenus gravamina allata ipsi fundata videantur.

Commissariorum  
ad inquirendum  
deputatorum con-  
stitutio.

### §. 214.

Quivis Episcopus in remotioribus dioecesis suae partibus ecclesiasticos viros in commissarios nominabit, qui deputati sint ad inquirendum super actionibus separationem a mensa et thoro attinentibus, et secretarium ad protocollum excipiendum eis adjunget.

### §. 215.

Quomodo separa-  
tionis decernendae  
petitio apud judi-  
cium proponeenda.

Actor petitionem suam vel apud ipsum tribunal matrimoniale, vel apud commissarium, intra cuius districtum domicilium habet, aut scripto porrigere aut in acta redigenda ore tenus exponere potest. Causam, ex qua jure se vitae communitatem tollendi pollere arbitratur, accurate exponere ac probationis praestandae media indicare debet. Edicendum praeterea tempus, cuius hucusque lapsu matrimonium duraverit et, quodsi liberi ex eo procreati sint, numerus eorum et aetas. An et in quantum conjuges separationem quoad thorum mensamque intendentis curiam episcopalem adire possint vel debeant, ab Episcopi ordinatione pendebit.

### §. 216.

Decretum de inqui-  
sitione habenda.

Separationis decernendae petitio tribunali proponatur matrimoniali, quod, nisi rationes aperte insufficientes sint, ad investigandum

wurde, genau anzugeben. Auch hat er beizufügen, ob und in wie weit die vorgebrachten Be schwerden ihm gegründet scheinen.

### §. 214.

Aufstellung von  
Untersuchungs-  
Kommissären.

Jeder Bischof wird in den entfernteren Theilen seiner Diöcese Commissäre ernennen, welche ermächtigt sind, bei Klagen auf Scheidung von Eisch und Bett die Untersuchung vorzunehmen, und denselben einen Schriftführer zur Aufnahme der Protokolle beigegeben.

### §. 215.

Anbringung  
der Scheidungs-  
klagen.

Der Kläger kann sein Gesuch bei dem Ehe gerichte selbst oder bei dem Commissäre, in dessen Bezirke er seinen Wohnsitz hat, entweder schriftlich einreichen oder mündlich zu Protokoll geben. Der Grund, durch welchen er sich zur Aufhebung des ehelichen Zusammenlebens berechtigt hält, ist genau anzugeben und die Beweismittel sind nachhaltig zu machen. Auch soll die bisherige Dauer der Ehe, und wenn aus derselben Kinder hervorgegangen sind, die Zahl und das Alter derselben angeführt werden. In wie weit die Gatten, welche eine Scheidung von Eisch und Bett beabsichtigen, sich an die bischöfliche Curie wenden können oder müssen, wird von der Anordnung des Bischofes abhängen.

### §. 216.

Anordnung über  
die Vernahme der  
Untersuchung.

Das Gesuch um Scheidung ist dem Ehe gerichte vorzulegen, welches, wenn die Gründe nicht offenbar unzulänglich sind, zur Unter

super negotio procedet. Quando res in tribunalis matrimonialis sede pertractetur, aliquis ex judicibus in id munera qua commissarius deputetur.

### §. 217.

*Personalis coniugum praesentia.*

Inquisitionis ergo ambo conjuges personaliter comparere tenentur. Quoad advocationes et declarationes vel assertiones ab eisdem prolatas ad normam §. 143 procedendum est.

### §. 218.

*Inquisitio praevia.*

Primo tentandum est, an negotium absque probationibus in rigore juris talibus terminari possit. Conjuges singuli examinari atque tum sibi invicem confrontari debent. Cuilibet parti assertiones alterius una post alteram ordine, quem successus temporis vel nexus inter easam et effectum indicat, proponendae sunt, et instandum, ut praecise respondeat. Si una pars ad instrumenta privata provocet, altera interroganda venit, an eadem genuina agnoscat? Testes, quos partes nominaverint, in quantum adhiberi possint, examinandi ac, si necessarium videatur, sibi invicem nec non conjugibus confrontandi sunt.

### §. 219.

In hac praevia inquisitione qua testes tales quoque admittantur personae, quarum deposi-

sichung der Sache schreiten wird. Findet die Verhandlung am Sitz des Ehegerichtes statt, so soll einer der Nähe zum Untersuchungs-Commissär bestimmt werden.

### §. 217.

Zum Behufe der Untersuchung haben beide Gatten persönlich zu erscheinen. Hinsichtlich der Sachwalter und der von denselben vorgebrachten Erklärungen oder Behauptungen ist nach Richtschnur des §. 143 vorzugehen.

### §. 218.

Zuerst ist der Versuch zu machen, die An-gelegenheit ohne eigentliches Beweisverfahren zu Ende zu führen. Die Gatten sollen einzeln vernommen und dann einander gegenüber gestellt werden. Jedem Theile sind die Behauptungen des anderen eine nach der anderen in der durch die Zeitfolge oder den Zusammenhang von Ursache und Wirkung begründeten Ordnung vorzuhalten, und es ist auf eine bestimmte Antwort zu dringen. Wenn ein Theil sich auf Privat-urkunden beruft, so ist der andere zu fragen, ob er die Echtheit derselben anerkenne? Die Zeugen, welche die Parteien namhaft machen, sind, in so weit sie beizuziehen möglich ist, in Gegenwart beider Theile einzubernehmen, und wenn es nöthig ist, einander, wie auch den Gatten gegenüber zu stellen.

### §. 219.

Bei dieser vorläufigen Untersuchung sind als Zeugen auch solche Personen zuzulassen,

*Personalis  
Erscheinen der  
Gatten.*

tiones probationem judicialem fundare non possent, apud quas autem accurata factorum, de quibus quaestio versatur, notitia merito supponitur.

### §. 220.

Commissario ad inquirendum deputato competit, personas, quarum depositionibus quaestionem facti dilucidatumiri sperat, etiam, quin partes qua testes eas designaverint, interrogare. An conjugibus confrontari debeant, prudenti ejusdem judicio relinquitur.

### §. 221.

Post praeviam in-  
quisitionem ordi-  
nanda.

Protocollum de inquisitione praevia exceptum tribunali matrimoniali proponendum est, et quando, ad quae actor provocet, per confessionem rei vel per instrumenta, quae omnem exceptionem excludant, extra dubium jam posita sint, tribunal matrimoniale ad sententiam ferendam procedere debet. Casu opposito processus probatorius instituendus est.

### §. 222.

Reo, si postulet, petitionis ab actore scripto propositae vel actorum, in quae orenatus facta redacta sit, copia dimittenda et terminus statuendus, intra quem responcionem vel scripto offerat vel in acta redigendam viva voce exhibeat. Alias separationis pronuntiandae petitio ipsi praelegatur et quae ad se et

deren Aussagen keinen gerichtlichen Beweis begründen würden, bei welchen aber eine genaue Kenntniß der in Frage stehenden Thatsachen vorausgesetzt werden darf.

### §. 220.

Der Untersuchungs=Commissär ist befugt, Personen, von welchen er eine Aufklärung des Thatbestandes hofft, auch dann einzurufen, wenn kein Theil dieselben als Zeugen genannt hat. Ob sie den Eheleuten gegenüber gestellt werden sollen, bleibt dem Ermessen desselben überlassen.

### §. 221.

Das über die Voruntersuchung aufgenommene Protokoll ist dem Ehegerichte vorzulegen, und wenn die Thatsachen, auf welche der Kläger sich beruft, durch das Geständniß des Beklagten oder durch Urkunden, welche jede Einwendung ausschließen, bereits außer Zweifel gestellt sind, so soll zum Spruche geschritten werden. Im entgegengesetzten Falle ist das Beweisverfahren anzuordnen.

### §. 222.

Dem Beklagten ist auf sein Verlangen das schriftlich vorgelegte Gesuch des Klägers oder das Protokoll, welches man über die mündlich angebrachte Klage aufnahm, in Abschrift mitzuteilen und eine Frist zu bestimmen, binnen welcher er die Antwort entweder schriftlich einreiche oder mündlich zu Protokoll gebe. Sonst

conjugale vitae commercium tuendum afferat,  
in acta redigantur.

### §. 223.

Processus probato-  
rius:  
Testes.

Admittendi sunt testes, quibus ea, contra quam deponunt, pars exceptiones haud obgerit, etsi aliunde qua suspecti vel inhabiles repellendi deberent.

### §. 224.

Quando domicilium testium ab inquisitionis loco notabiliter distet, ad eorum examen loco, quo facilius se conferre possint, instituendum vir, quantum fieri possit, ecclesiasticus deputandus est. Quodsi extra dioecesis limites habitent, agendum cum Episcopo, cui subsunt, ut de eorum depositionibus excipiendis, quae oportet, constituat. Testes, qui propter tribunalis matrimonialis sedem habitant, nunquam non apud tribunal matrimoniale examinandi sunt.

### §. 225.

Quaestiones concipit commissarius ad inquisitionem deputatus ratione habita punctorum interrogatoriorum, quae partes forsan obtulerunt. Quoad jusjurandum testium observentur normae §. 162 statutae.

muß ihm das Gesuch um Scheidung vorgelesen, und dasjenige, was er zur Vertheidigung der ehelichen Lebensgemeinschaft vorbringt, zu Protokoll genommen werden.

### §. 223.

Zeugen, wider welche der Gatte, gegen Beweisverfahren: Zeugen.  
den sie aussagen, keine Einwendung erhebt, sind auch dann zuzulassen, wenn sie sonst als bedenklich oder verwerflich müßten zurückgewiesen werden.

### §. 224.

Wenn die Zeugen in beträchtlicher Entfernung vom Orte der Untersuchung wohnen, so ist an einem Orte, wo hin dieselben zur Vernahme des Verhöres sich leichter begeben können, ein Bevollmächtigter aufzustellen, welcher wo möglich ein Geistlicher sein soll. Wenn sie ihren Wohnort außer den Gränzen des Kirchensprengels haben, so muß der Bischof, welchem sie unterstehen, ersucht werden, zur Aufnahme ihrer Aussagen das Erforderliche anzurichten. Zeugen, welche sich nahe am Sitz des Ehegerichtes aufzuhalten, sind immer bei dem Ehegerichte zu verhören.

### §. 225.

Die Fragen entwirft der Untersuchungscommissär mit Rücksicht auf die Fragesätze, welche die Parteien etwa eingereicht haben. Ueber die Beeidigung der Zeugen sind die durch §. 162 ertheilten Vorschriften zu beobachten.

### §. 226.

Ad juramentum a testibus deponendum partes vocari debent; attamen quod non compareant, haud impedit, quominus jusjurandum excipiat. Partibus non licet examini testium adesse, atque depositiones, antequam examen terminatum sit, publicari haud debent.

### §. 227.

Inquisitio per rei peritos instituenda.  
Rei periti, quorum consultum necessarium forsitan sit, a commissario ad inquirendum deputato seligendi sunt; de exceptionibus eis oppositis tribunal matrimoniale decernit. Jusjurandum a rei peritis exigi debet, nisi juramento in munere adeundo deposito se ad veritatem in consultis dandis sancte servandum obstrinxerint.

### §. 228.

Probatio plena per testes aut rei peritos efficienda.  
Per depositionem conformem duorum testimoniis juratorum et fide undequaque dignorum, nec non per consultum conforme duorum rei peritorum, qui scientiae jam documenta praestiterint et a partium studio alieni sint, ac respective jurati, factum, circa quod depositio vel consultum versatur, plene probatur.

### §. 229.

Adulterium probandi modus.  
Ut adulterium in finem separationis a mensa et thoro probetur, sufficiunt praesumptions violentae. Facta vero, quibus praesumptions

### §. 226.

Zur Beeidigung der Zeugen müssen die Parteien vorgeladen werden; doch hindert ihr Ausbleiben die Vornahme der Beeidigung nicht. Die Parteien dürfen dem Zeugenverhöre nicht beiwohnen und die Aussagen vor Beendigung des Verhöres nicht kundgemacht werden.

### §. 227.

Die Sachverständigen, deren Gutachten etwa nothwendig ist, hat der Untersuchungscommiffär auszuwählen; über die wider dieselben erhobenen Einwendungen entscheidet das Ehegericht. Die Sachverständigen sind dann zu beeidigen, wenn sie nicht bereits durch einen Amtseid sich zur Gewissenhaftigkeit in Betreff ihrer Gutachten verpflichtet haben.

Untersuchung durch Sachverständige.

### §. 228.

Durch die übereinstimmende Aussage zweier beeidigter und vollkommen glaubwürdiger Zeugen, so wie durch das übereinstimmende Gutachten von zwei bewährten, unparteiischen und beziehungsweise beeidigten Sachverständigen wird die Thatsache, welche den Gegenstand der Aussage oder des Gutachtens bildet, vollständig bewiesen.

Herstellung eines vollständigen Beweises durch Zeugen oder Sachverständige.

### §. 229.

Um den Ehebruch zum Zwecke der Scheidung von Tisch und Bett zu beweisen, genügen Voraussetzungen, welche einen sehr hohen Grad

Beweisführung im Falle des Ehebruches.

hae innituntur, juxta normas processum in delictorum caussis attinentes probanda veniunt<sup>1)</sup>.

Communicatio ad partes dirigenda.

### §. 230.

Protocollo exanimis testium partibus vel praelegendum vel scripto communicandum est; si consultum a rei peritis datum fuerit, de hujus pariter tenore instruendae sunt.

### §. 231.

His péractis ambo conjuges commoneri debent, ut de testium depositionibus vel rei peritorum consultis sensus suos exponant. Si nova instrumenta, vel de instrumentis, quae in inquisitione praevia dubius obnoxia remanebant, novas probationes afferant, pars adversaria hac de re audienda est.

### §. 232.

Confessio conjugis, contra quem separationis actio intentatur, plenam efficit probationem.

Rei confessio.

Quatenus conjugum juramentum admitti possit.

### §. 233.

An juramentum suppletorium ex parte conjugum concedendum, an juramentum litis decisivum uni eorum imponendum vel permit-

<sup>1)</sup> „Respondemus, quod ex hujusmodi violenta et certa suspicione fornicationis potest sententia divorcii promulgari, ita quidem, ut vir licentiam habeat mortua

von Wahrscheinlichkeit haben. Für die That-sachen, auf welche solche Voraussezungungen sich stützen, muß der Beweis nach den Vorschriften des für Vergehen geltenden Verfahrens hergestellt werden.

### §. 230.

Das Protokoll des Zeugenverhöres ist den Parteien entweder vorzulesen oder in Abschrift mitzutheilen; auch sind sie, wenn ein Gutachten von Sachverständigen gegeben wurde, von dem Inhalte desselben zu unterrichten.

### §. 231.

Hierauf müssen beide Gatten aufgefordert werden, über die Aussagen der Zeugen oder das Gutachten der Sachverständigen sich zu äußern. Wenn sie neue Urkunden oder für Urkunden, welche bei der Voruntersuchung zweifelhaft blieben, neue Beweise vorbringen, so ist der Gegentheil darüber zu vernehmen.

### §. 232.

Das Geständniß des Gatten, wider welchen auf Scheidung geflagt wird, bildet einen vollständigen Beweis.

### §. 233.

Ob ein Erfüllungseiß von Seite der Gatten zu erlauben, ob der Haupteiß einem derselben aufzutragen oder zu verstatthen sei, muß von

Mittheilung an die Parteien.

Schließliche Einvernehmen der Gatten.

Geständniß des Beklagten.

illa ducendi aliam, muliere sine spe conjungii remanente.“ Decretal. II. 23, 12.

Zulässigkeit eines Eides der Gatten.

tendum sit, a tribunali decerni debet; quo in negotio ante oculos habendum est, in genere jusjurandum partium tunc tantum admitti posse, si omne aliud veritatem eruendi medium defecerit, et animorum exacerbationem, qualis in conjugum litibus obtinere solet, perjurii augere periculum.

### §. 234.

Si conjux in jus vocatus citatione facta non compareat, juxta normam §. 145 statutam procedendum est.

*Reo non compa-  
rente agenda.*

### §. 235.

Quando actio propter desertionem matritiosam instituatur, absenti in prima statim citatione praefigatur terminus, in quo dimentiendo distantiae atque mediorum communicationis ratio prudenter habeatur. Quodsi, ubi commoretur, ignotum sit, per ephemerides publicas citari debet termino praefixo, quem tribunal matrimoniale omnibus perpensis circumstantiis constituerit.

### §. 236.

Quodsi actor asserat, se conjugale vitae consortium continuare non posse, quin salutem animae vel vitam et sanitatem magno exponat periculo, atque easu, quo separatio legitimate pronuntiata foret, reo obligatio incumbat,

*Quatenus actoris  
sustentationi pro-  
videndum.*

dem Ehegerichte entschieden werden. Es wird sich dabei gegenwärtig halten, daß man überhaupt einem Ende der Parteien nur dann Raum geben solle, wenn kein anderes Mittel, die Wahrheit außer Frage zu stellen, mehr übrig sei, und daß die leidenschaftliche Aufregung, welche bei Ehestreitigkeiten einzutreten pflegt, die Gefahr des Meineides näher rücke.

### §. 234.

Wenn der beklagte Ehegatte auf die er-  
gangene Vorladung nicht erscheint, so ist nach  
den im §. 145 aufgestellten Bestimmungen  
vorzugehen.

*Maßnahmen  
für den Fall des  
Nichterscheinens.*

### §. 235.

Bei einer Klage, welche auf dem Grunde böswilliger Verlassung angestellt wird, ist dem Abwesenden sogleich bei der ersten Vorladung eine Frist anzusezen und dieselbe mit billiger Rücksicht auf Entfernung und Verkehrsmittel auszumessen. Wenn sein Aufenthalt unbekannt ist, so muß er durch die öffentlichen Blätter vorgeladen und die anzusezende Frist von dem Ehegerichte nach Erwägung aller Umstände bestimmt werden.

### §. 236.

Wenn der flagende Theil behauptet, daß Vorsorge für den Unterhalt des Klägerführenden er die eheliche Gemeinschaft nicht fortsetzen könne, ohne sein Seelenheil oder Leben und Gesundheit einer großen Gefahr auszusetzen, und der Beklagte die Pflicht hat, im Falle einer

alteri coniugi honestam procurare sustentationem, tribunal matrimoniale perpendere debet, an sufficienes praeviae ordinationis causae prostent, quas si haberi judicatum sit, a judice saeculari petendum est, ut actori habitationem separataam et sustentationem honestam rei impensis praevie assignet.

### §. 237.

Quatenus sententia Episcopo subjicienda.  
Episcopus, si pro casus natura necessarium duxerit, ordinabit, ut, antequam sententia feratur, tribunal matrimoniale, quae decernenda censeat, ipsi proponat (§. 178).

### §. 238.

Quenam in sententia exponi debeant.  
Quavis sententia separationem pronuntiante exprimendum est, an causa separationis, quatenus culpa ei insit, uni tantum vel amabus partibus imputari debeat. Quodsi ex peractis eluceat, patrem vel matrem propter defectus morales non eos esse, qui jus educationis iis competens in liberorum salutem exercere possint, istud quoque in sententia exprimatur.

### §. 239.

Appellationes in causa separationis.  
A decisione tribunalis matrimonialis coniux, qui ea se gravatum arbitretur, ad secundam instantiam provocare potest. Duabus sententiis conformibus latis ulteriori appellationi locus haud superest,

rechtmäßig ausgesprochenen Scheidung für den anständigen Unterhalt des anderen Gatten zu sorgen, so muß das Ehegericht erwägen, ob hinreichende Gründe zu einer vorläufigen Verfüzung vorhanden seien. Wird hierüber bejahend entschieden, so ist das weltliche Gericht zu ersuchen, dem Klageführenden auf Kosten des Beklagten einen abgesonderten Wohnort und den anständigen Unterhalt vorläufig anzuseilen.

### §. 237.

Der Bischof wird, wenn er es nach Maßgabe des Falles für nothwendig erachtet, anordnen, daß das Ehegericht ihm vor Fällung des Urtheiles die beabsichtigte Entscheidung vorlege (§. 178).

### §. 238.

In jedem auf Scheidung lautenden Erkenntnisse ist auszubrücken, ob die Ursache der Scheidung, in soweit sie auf einem Verschulden beruht, nur Einem oder beiden Theilern zur Last falle. Wofern aus den Verhandlungen sich ergibt, daß Vater oder Mutter wegen fittlichen Gebrechen unfähig seien, das denselben zuständige Erziehungsrecht zum Heile der Kinder zu üben, so ist dieser Umstand gleichfalls in das Urtheil aufzunehmen.

### §. 239.

Von der Entscheidung des Ehegerichtes kann der Gatte, welcher sich dadurch beschwert glaubt, an die zweite Instanz Berufung einlegen. Von zwei gleichlautenden Urtheilen findet keine weitere Berufung Statt.

Vorlage der beabsichtigten Entscheidung an den Bischof.

Inhalt des Urtheiles.

Berufung in Scheidungs-klagen.

## §. 240.

Sententia de separatione a thoro et mensa pronuntiata nulla est, si a judice non competente lata vel actus judicij essentialis omis-sus fuerit. Caussa nullitatis secundum normas §§. 187, 188 stabilitas pertractanda venit.

*Quorumnam ratio  
habenda.*

## §. 241.

Quod conjuges in vitae consortium solven-dum consenserint, legitimam separationis decer-nendae causam non subministrat. Attamen formalitates praeter absolute necessarias cunctae eo magis vitandae sunt, quod actibus judiciali-bus animorum exacerbatio augeri et recon-ciliatio difficilior reddi soleat. Insuper famae partium et familiarum suarum, quantum finis ratio permittit, consulatur oportet.

*Modus separationis  
causam tractandi,  
si rei confessio jam  
prostet.*

## §. 242.

Quando una pars ad facta provocet, quae legitimam separationis postulandae causam constituunt, et altera rem ita se habere haud neget, parochus animos sibi conciliare ter-tentare debet. Conaminibus ejus effectu fru-stratis apud commissarium ad inquisitionem deputatum de accusatione et confessione ex-cipiatur protocollum et res tribunali matrimo-niali ad decernendum proponatur.

## §. 240.

Ein Urtheil über die Scheidung von Eisch und Bett ist nichtig, wenn es von einem unzu-ständigen Richter gefällt oder ein wesentlicher Theil der gerichtlichen Verhandlung ausgelassen wurde. Die Frage der Nichtigkeit ist nach den in §§. 187, 188 aufgestellten Vorschriften zu behandeln.

## §. 241.

Dass die Gatten zur Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft sich einverstanden haben, bietet keinen gesetzlichen Grund, die Scheidung aus-zusprechen, dar. Doch sind alle nicht schlechthin nothwendigen Formlichkeiten um so mehr zu vermeiden, da die gerichtlichen Verhandlungen gewöhnlich zur Folge haben, dass die Erbitterung gesteigert und die Aussöhnung erschwert wird. Doch ist auf die Ehre der Beteiligten und ihrer Familien jede mit dem Zwecke vereinbare Rück-sicht zu nehmen.

## §. 242.

Wenn der eine Theil sich auf Thatsachen Be-handlung der Scheidungsfrage bei schon vorlie-gendem Befen-tnisse.

beruft, welche einen gesetzlichen Grund der Schei-dung darbieten, und der andere das Vorhanden-sein derselben nicht in Abrede stellt, so muss der Pfarrer dreimal die Aussöhnung versuchen. Führen seine Bemühungen nicht zum Ziele, so ist bei dem Untersuchungs-Commissär über die Anklage und das Geständniß ein Protokoll auf-zunehmen und die Sache dem Ehegerichte zur Entscheidung vorzulegen.

## §. 243.

Quodsi facta a reo non negentur, et ut famae partium parcatur, vel ex alia gravi ratione necessarium videatur, ut negotium quam secretissime pertractetur, partes immediate tribunalis matrimonialis praesidem accedere possunt. Postquam iste compertum habuerit, legitimam adesse separationis causam, parochum vel pro re nata etiam alium sacerdotem admonitione trina concordiae restituendae experimentum facere jubeat, effectu haud subsecuto duobus tribunaliis consiliariis adhibitis separationem pronuntiet. Tali casu, utraque parte petente, causa separationis in sententiae tenore silentio premi potest. Haec tamen ipsorum supplicatio protocollo de actu excipiendo inseri debet.

## §. 244.

Quoad postulationes et lites circa bona temporalia versantes, quae ex sententia in causa quadam matrimoniali lata oriuntur, partes ad judicium saeculare remittendae sunt. Si ambae unanimes petant, ut ea de re a tribunali matrimoniali arbitrii modo decernatur, injungendum ipsis est, ut de transactione, qua in hanc petitionem conspiraverint, instrumentum proponant. Minorenis admoneatur, quod ad transactionis hujus valorem patris vel tutoris

## §. 243.

Wenn der Thatbestand von dem Beklagten nicht geleugnet wird, und es um die Ehre der Beteiligten zu schonen oder sonst aus wichtigen Gründen nothwendig erscheint, daß die Verhandlung so geheim als möglich geführt werde, so können die Parteien sich unmittelbar an den Präses des Ehegerichtes wenden. Nachdem sich dieser überzeugt hat, daß ein rechtmäßiger Grund zur Scheidung vorhanden sei, soll er entweder den Pfarrer oder nach Gestalt der Umstände auch einen anderen Priester mit den nothwendigen Ermahnungen beauftragen, und wenn diese ohne Erfolg bleiben, mit Beziehung zweier Räthe des Ehegerichtes die Scheidung aussprechen. In solchen Fällen kann auf Ansuchen beider Theile die Angabe des Grundes in dem Urtheile unterlassen werden. Dies ihr Ansuchen ist jedoch in dem Verhandlungsprotokolle anzumerken.

## §. 244.

Hinsichtlich aller das Vermögen betreffenden Ansprüche und Streitigkeiten, welche aus einem in Ehesachen gefällten Spruch entstehen, sind die Parteien an das weltliche Gericht zu verweisen. Wenn beide Theile einstimmig verlangen, daß hierüber von dem Ehegerichte durch schiedsrichterlichen Ausspruch entschieden werde, so sind sie anzuweisen, über den Vergleich, durch welchen sie sich zu diesem Ansuchen geeinigt haben, ein Urkunde vorzulegen. Einem Minderjährigen

consensus requiratur. Ceterum in arbitrio dando leges Austriacae qua norma teneantur.

### §. 245.

Quando uxor de invaliditate vel separatione actionem instituens petat, ut marito administratio bonorum suorum adimatur, aut ut ipse ad cautionem dandam pro bonis suis, quae ejus in manibus versantur, adigatur, ad saeculare judicium remitti debet.

### §. 246.

Quum sanctum et inviolabile sit conjugii vinculum, ad secundas nuptias nemo admitti potest, nisi de conjugis morte probationes afferat, quae omne prudens dubium penitus excludant. Ea, quae ad moralem mortis certitudinem stabiliendam tendunt, summa cum cautione pertractanda, verum haud absolute rejicienda sunt. Fieri potest, ut ex rerum adjunctis plene probatis moralis oriatur certitudo, conjugem in vivis haud amplius agere, licet desint documenta vel testium depositiones mortem subsecutam jam esse confirmantes. Quodsi absentis cuiusdam conjux talia afferat, quae ejusmodi casum adesse valde probabile reddant, commonendus est, ut praevie civilem adeat magistratum, cui ampliora

VI. Secundae  
nuptiae vi decla-  
rationis de con-  
jugis morte edi-  
tae contrahen-  
dae.

ist in Erinnerung zu bringen, daß er zur Gültigkeit dieses Vergleiches der Zustimmung seines Vaters oder Vormundes bedürfe. Uebrigens sind bei Fällung des Ausspruches die österreichischen Gesetze zur Rücksicht zu nehmen.

### §. 245.

Verlangt eine auf Ungültigkeit oder Scheidung flagende Gattin, daß dem Ehemanne die Verwaltung ihres Vermögens abgenommen, oder derselbe zur Sicherstellung für ihr in seinen Händen befindliches Vermögen verhalten werde, so ist sie deshalb an das weltliche Gericht zu verweisen.

### §. 246.

Da das Band der Ehe heilig und unauflöslich ist, so darf zur Wiederverheiligung Niemand zugelassen werden, wenn er nicht über den Tod des Gatten Beweise bringt, welche jeden vernünftigen Zweifel gänzlich ausschließen. Belege, welche auf die Begründung moralischer Gewissheit abzielen, sind mit größter Vorsicht zu behandeln, doch nicht schlechthin zu verwerfen. Es kann geschehen, daß aus vollkommen bewiesenen Umständen die moralische Gewissheit entsteht, der Gatte sei nicht mehr am Leben, wiewohl es an Urkunden oder Zeugenaussagen gebracht, welche den schon erfolgten Tod bestätigen. Wenn der Gatte eines Abwesenden Angaben macht, aus welchen das Vorhandensein eines solchen Falles sehr wahrscheinlich wird, so ist er zu er-

VI. Wieder-  
verheiligung  
in Folge  
der Todes-  
erklärung.

suppeditant factum explorandi media et eius  
est, mortis declarationem quoad effectus civi-  
les edere <sup>1)</sup>.

### §. 247.

Quamprimum superius provinciae judicium  
peracta communicaverit, tribunal matrimoniale  
praesente matrimonii defensore dijudicabit, an  
conjux, eius fata ignorantur, eo cum effectu,  
ut alteri parti ad novas transire nuptias liceat,  
mortuus censeri possit. Decisio ferenda nun-  
quam non Episcopi judicio subjicienda est.

### §. 248.

Quoties tribunal matrimoniale certitudinis  
moralis, ad quam provocatur, fundamentum  
haud ita firmum esse judicet, ut ligamen con-  
jugale morte solutum esse absque haesitatione

<sup>1)</sup> „Quaesivisti, quid agendum sit de mulieribus, quae  
viros suos causa captivitatis vel peregrinationis absentes  
ultra septennium praestolatae fuerint, nec certificari  
possunt de vita vel de morte ipsorum, licet super hoc  
sollicitudinem adhibuerint diligenter: et pro juvenili  
aestate seu fragilitate eamne nequeunt continere, petentes  
alis matrimonio copulari. Consultationi ergo tuae taliter  
respondemus, quod, quantocunque annorum numero  
ita remaneant, viventibus viris suis non possunt ad  
aliorum consorsium canonice convolare, nec aucto-  
ritate Ecclesiae permittas contrahere, donec certum  
nunquam recipiant de morte virorum.“ *Decretal. IV.*  
1, 19.

„Interrogetur de loco et tempore, quo sunt mortui,  
et quomodo ipse testis sciat fuisse conjuges, et nunc

mahnend, daß er vorläufig bei der Staatsbehörde  
einschreite, welcher größere Mittel zur Erfor-  
schung der Thatsache zu Gebote stehen, und der  
es zukommt, die Todeserklärung in Betreff der  
bürgerlichen Wirkungen zu erlassen.

### §. 247.

Sobald das Oberlandesgericht die stattge-  
fundenen Verhandlungen mitgetheilt hat, wird  
das Ehegericht auf dem Grunde derselben und  
in Beisein des Vertheidigers der Ehe die Frage  
erwägen: ob man den Verschollenen mit der  
Wirkung, daß dem anderen Theile die Wieder-  
verehelichung gestattet sei, für tot halten könne?  
Die beabsichtigte Entscheidung ist in jedem Falle  
der Beurtheilung des Bischofes zu unterziehen.

### §. 248.

Grachtet das Ehegericht die Grundlage der  
moralischen Gewißheit, auf welche man sich  
beruft, nicht für so fest, daß man ohne Anstand  
voraussehen könne, daß Eheband sei durch den

esse mortuos. Et si respondeat, mortuos fuisse in  
aliquo Hospitali, vel vidiisse sepeliri in certa Ecclesia,  
vel occasione militiae sepultos fuisse a militibus, non  
detur licentia contrahendi, nisi prius recepto testimonio  
authentico a rectore Hospitalis, in quo praedicti dece-  
serunt, vel a rectore Ecclesiae, in qua humata fuerunt  
eorum cadavera, vel si fieri potest a Duece illius Co-  
hortis, in qua descriptus erat miles. Si tamen hujus-  
modi testimonia haberi non possunt, Saera Congre-  
gatio non intendit excludere alias probationes, quae  
de jure communis possunt admitti, dummodo sint legiti-  
mae et sufficientes.“ *Decret. Congr. S. Off.*  
d. d. 21. Aug. 1670 a Clemente X. approb.  
et 23. Dec. 1827 ad omnes Episcopos trans-  
miss. n. 11.

teneri possit, mortis declarationi enuntiandae assensum denegabit et rationum, quibus commovetur, momenta judicio civili communicabit. Quodsi secunda et tertia instantia ecclesiastica oppositam sententiam amplectantur ac eisdem assensum praebentibus supremum tribunal civile mortis declarationem pronuntiet, novis contrahendis nuptiis nullum obgeratur impedimentum.

#### §. 249.

Quando tribunal matrimoniale censeat, nil novis ineundis nuptiis obesse, hos quidem sensus suos judicio provinciae superiori significet, ad conjugem tamen nullam dirigat communicationem, antequam mortis declaratio relate ad effectus civiles firma consistat.

#### §. 250.

Si ad novas transitur nuptias, parochus tam mortis declarationem a magistratu civili editam quam decisionem tribunalis matrimonialis, respective assensum, quem superior instantia ecclesiastica praebuit, in libro nupciali annotare debet.

#### §. 251.

Quodsi casus occurrat, cui in instructione hac provisum haud sit, ad juris communis normam pertractetur et decidatur oportet.

Lod aufgelöst, so wird es der Todeserklärung seine Zustimmung verweigern und die es bestimmenden Gründe dem bürgerlichen Gerichte mittheilen. Wenn die zweite und dritte kirchliche Instanz dem entgegengesetzten Ermessen bei pflichten und der oberste Gerichtshof mit Bestimmung derselben die Todeserklärung aussprechen sollte, so ist der Wiederverehelichung kein Hinderniß in den Weg zu legen.

#### §. 249.

Erachtet das Chegericht, daß gegen die Wiederverehelichung kein Anstand obwalte, so wird es sich hierüber gegen das Oberlandesgericht äußern, doch an den Gatten nichts verfügen, bevor die Todeserklärung hinsichtlich ihrer bürgerlichen Wirkungen in Rechtskraft getreten ist.

#### §. 250.

Im Falle der Wiederverehelichung hat der Pfarrer sowohl die von den Staatsbehörden ausgesprochene Todeserklärung, als auch die Entscheidung des Chegerichtes, bezüglichweise die Bestimmung, welche die höhere kirchliche Instanz ertheilt hat, im Traubuch anzu merken.

#### §. 251.

Ergibt sich ein Fall, welcher in dieser Anweisung nicht vorgesehen ist, so muß derselbe nach Vorschrift des gemeinen Rechtes behandelt und entschieden werden.

Praesentem Instructionem, quam Celsissimus et Reverendissimus Princeps Archiepiscopus. Vindobonensis Joseph Othmarus Rauscher exaravit, pro singulari, qua praestat, modestia nobis exhibuit, ut privatum nostrum de ea judicium aperiremus. Hujusmodi benignitati respondere cupientes, diligentiori quo valuimus examini opus subjecimus, et pro rei veritate declaramus, nihil in eo nos invenisse, quod vel Sacrorum Canonum praecripto, vel Apostolicarum Constitutionum ordinationibus, vel probatorum Doctorum sententiis conforme non sit. Quamobrem Opus summo labore ac sapientia elucubratum, merito futurum confidimus, ut in vastissimis Imperii Austriaci regionibus, ubi in usum fuerit inductum, sacrae aequae ac civili Reipublicae benevertat.

Romae, die quarta Maii Anni 1855.

*Aloisius Tomassetti S. Theologiae, et Juris utriusque Doctor.*

*Hannibal Capalti S. Theologiae, et Juris utriusque Doctor.*

*Petrus Becks Praep. Gen<sup>lis</sup> Societatis Jesu.*

*Laurentius Valenzi S. Th. et J. U. Dr.*

*Laurentius Nina J. U. Dr.*



## II.

### Kaiserliches Patent vom 8. October 1856,

wirksam für den ganzen Umfang des Reiches,  
womit, in Ausführung des Artikels X des Concordates, über die Cheangelegenheiten der Katholiken im Kaiserthume Oesterreich, in soweit sie dem Bereiche der bürgerlichen Gesetzgebung angehören, ein neues Gesetz erlassen, und festgesetzt wird, daß dasselbe mit 1. Jänner 1857 seinem vollen Inhalte nach in Wirksamkeit zu treten habe.

**Wir Franz Joseph der Erste,**  
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;  
König von Hungarn und Böhmen, König der Lombardie und Benedigk, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illirien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscania und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Iara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradiska; Fürst von Trient und Brigen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg &c.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien &c. &c.

Um die Vorschriften des bürgerlichen Rechtes  
über die Chen der Katholiken mit den Anord-

nungen der katholischen Kirche in Einklang zu setzen, haben Wir, in Folge Unseres Patentes vom 5. November 1855 (Nr. 195 des Reichs-Gesetz-Blattes) und in Ausführung des Artikels X Unserer, mit dem heiligen Stuhle getroffenen Vereinbarung, nach Vernehmung Unserer Minister und Anhörung Unseres Reichsrathes, beschlossen, über die Angelegenheiten Unserer katholischen Unterthanen, in soweit sie dem Be- reiche der bürgerlichen Gesetzgebung angehören, das nachstehende Gesetz für den ganzen Umfang Unseres Reiches zu erlassen, und verordnen zur allgemeinen Durchsetzung, wie folgt:

#### Artikel I.

Mit dem 1. Jänner 1857, an welchem Tage die geistlichen Gerichte, da, wo sie bis jetzt nicht bestanden, ihre Wirksamkeit beginnen werden, tritt auch dieses Gesetz, seinem vollen Inhalte nach, in Wirksamkeit.

Die in einigen Theilen Unseres Reiches durch Unsere Patente vom 16. Februar und 3. Juli 1853, Nr. 30 und 129 des Reichs-Gesetz-Blattes, aufrecht erhaltenen nichtkatholischen kirchlichen Gerichte sind jedoch, bis weitere Bestimmungen erfolgen werden, durch die §§. 56 und 57 dieses Gesetzes nicht gehindert nach den für sie bestehenden Vorschriften und Rechtsgewohnheiten vorzugehen.

#### Artikel II.

Die weltlichen (Civil- und Militär-) Ge- richte haben, vom Tage der beginnenden Wirk-

samkeit dieses Gesetzes an, die Vorschriften des selben bei den ihnen dadurch zugewiesenen Verhandlungen zur Rücksicht zu nehmen. Es sind aber hierbei die in diesem Patente rücksichtlich der vor dem 1. Jänner 1857 geschlossenen Ehren der Katholiken enthaltenen näheren Bestim- mungen zu beobachten.

#### Artikel III.

Die Strafen und Rechtsnachtheile, durch welche die Übertretung der in diesem Gesetze aufgestellten Gebote geahndet wird, haben auf Ehren, welche vor dem 1. Jänner 1857 geschlossen worden sind, keine Anwendung, son- dern es ist wegen der Übertretungen, welche bei der Geschäftsführung etwa begangen wurden, nach den bisherigen Gesetzen vorzugehen. Ausgenom- men sind jedoch die Bestimmungen des §. 34, welcher auch für die unter der Herrschaft des bürgerlichen Gerichtes geschlossenen Ehren Geltung hat.

#### Artikel IV.

Über die Gültigkeit jener Ehren, welche unter der Herrschaft des bürgerlichen Gerichtes geschlossen, aber bereits vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes durch den Tod getrennt worden sind, ist auch fernerhin von den weltlichen Ge- richten und nach den bisherigen Gesetzen zu ent- scheiden, und die Rechtswirkung solcher Urtheile ist nach denselben Gesetzen zu bestimmen.

### Artikel V.

Hinsichtlich der Ehen, welche von dem weltlichen Gerichte ungültig erklärt worden sind, dauern zwar die Rechtsfolgen fort, welche nach dem bisherigen Gesetze aus einem solchen Urtheile hervorgehen; wenn aber das Hinderniß, auf dessen Grunde die Ungültigkeit ausgesprochen wurde, dem Kirchengesetz fremd ist, so darf vor Ableben des anderen Theiles, unter der im §. 35 ausgedrückten Strafe, ein Katholik gar nicht, und ein nichtkatholischer Christ nur mit einer nichtkatholischen Person eine neue Ehe schließen.

### Artikel VI.

Ehegatten, deren vor der Kirche gültige Ehe von dem weltlichen Gerichte für ungültig erklärt worden ist, bedürfen zu ihrer gesetzmäßigen Wiedervereinigung keiner neuen Eheschließung. Durch die Wiedervereinigung werden die bürgerlichen Wirkungen der Ehe wieder hergestellt, jedoch leben die Ehepakte nicht wieder auf.

Damit aber die Wiedervereinigung als eine gesetzmäßige gelte, ist erforderlich, daß

- das kirchliche Gericht die Ehe als bestehend erkläre;
- daß beide Ehegatten vor dem ordentlichen Richter ihren Entschluß, sich wieder zu vereinigen, zu Protokoll erklären;
- daß der Grund, aus welchem auf die bürgerliche Ungültigkeit erkannt wurde, behoben sei.

Die Acten sind dem obersten Gerichtshofe von Amtswegen vorzulegen, welcher, in soferne kein Bedenken entgegensteht, das frühere Urtheil aufzuheben hat.

Erst durch diese Entscheidung wird die Wiedervereinigung als gesetzmäßig betrachtet. Die Wirkungen derselben treten jedoch vom Tage des bei Gericht erklärt Entschlusses ein. Der etwa in der Zwischenzeit erfolgte Tod der Gatten hindert das Erkenntniß des obersten Gerichtshofes und dessen Wirkungen nicht.

### Artikel VII.

Auf jene Verbindungen, welche nach den in einigen Theilen des Kaiserthumes über die sogenannte Civilehe früher bestandenen Gesetzen in einer Form eingegangen wurden, welche den Bedingungen der kirchlichen Gültigkeit nicht entspricht, findet das nachstehende Gesetz keine Anwendung. Dies hat auch für jene Ehen zu gelten, welche von Unseren katholischen Untertanen vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes im Auslande unter solchen Formen geschlossen wurden, welche zwar den Gesetzen des Landes, wo die Ehe zu Stande kam, nicht aber den Vorschriften der Kirche gemäß sind. Diese Ehen bleiben noch ferner unter der Gerichtsbarkeit der bürgerlichen Gerichte. Ein Urtheil des geistlichen Gerichtes, welches solche Ehen für ungültig erklärt, ist für die bürgerlichen Rechtswirkungen nicht maßgebend.

### Artikel VIII.

Wenn eine in der bezeichneten Weise (Artikel VII) verehelichte Person bei dem kirchlichen Ehegerichte die Erklärung erwirkt, daß die Verbindung, in welcher sie lebt, nach dem Kirchengeze keine Ehe sei, und sie ihrerseits nicht daran Schuld trägt, daß die Heiligung dieser Verbindung nicht zu Stande kommt, so soll auf ihr Ansuchen vom weltlichen Gerichte die Trennung der bürgerlichen Ehe ausgesprochen werden.

Die Vermögensverhältnisse sind in diesem Falle, in soferne kein Vergleich stattfindet, nach dem §. 48 dieses Gesetzes zu regeln.

### Artikel IX.

Sollte einer Ehe, welche in Übereinstimmung mit den Vorschriften des bürgerlichen, zur Zeit der Eheschließung geltenden, Gesetzes eingegangen worden ist, ein nicht zu behebendes Hinderniß des Kirchengezes im Wege stehen, und dieselbe deshalb vom geistlichen Gerichte für ungültig erklärt werden, so hat dieses Urteil eine Wirkung auf die bloß bürgerlichen Rechtsansprüche erst dann zu äußern, wenn die Vollstreckung derselben von einem der Ehegatten bei dem zuständigen weltlichen Gerichte nachgesucht wird. Ob die betreffende Ehe in Übereinstimmung mit den Vorschriften des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches geschlossen worden sei hat das bürgerliche Gericht zu entscheiden. In einem solchen Falle sind die bürgerlichen Rechtsverhältnisse der

Gatten und ihrer allfälligen Kinder ebenfalls nach den Bestimmungen des §. 48 zu ordnen.

### Artikel X.

Ist die Ehe zwischen katholischen und nicht-katholischen Christen unter der Herrschaft des bürgerlichen Eherechtes geschlossen worden, so steht dem nichtkatholischen Eheheile frei, wegen der von der katholischen Kirche nicht anerkannten Hindernisse des bürgerlichen Gesetzes, unter den Bedingungen, an welche dieses Gesetz sein Bestreitungsrecht knüpfte, von dem weltlichen Gerichte die Trennung der Ehe zu verlangen.

Wird die Trennung ausgesprochen, so ist der Kläger nicht gehindert, sich mit einer nicht-katholischen Person zu verehelichen, mit einer katholischen darf er aber, so lange der katholische Theil am Leben ist, unter der im §. 35 bestimmten Strafe keine Ehe eingehen.

Die Vermögensfragen zwischen den Ehegatten sind nach den Grundsätzen zu regeln, welche im §. 102 und 1265 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches für den Fall der Ungültigerklärung aufgestellt sind.

Die in der Ehe erzeugten Kinder sind jedoch als ehelich anzusehen.

### Artikel XI.

Die weltlichen Gerichte haben sich bis zum Tage, an welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt, bei den sich ergebenden Verhandlungen an die Bestimmungen Unseres Patentes

vom 5. November 1855, Nr. 195 des Reichs-Gesetz-Blattes, zu halten. Alle jene Verhandlungen aber, welche sich auf die Gültigkeit der Ehe beziehen, und worüber bis zum 1. Jänner 1857 kein rechtskräftiges Urtheil erflossen ist, sind dem zuständigen geistlichen Ehegerichte zur Entscheidung abzutreten.

### Artikel XII.

Wenn dasselbe eine von einem nichtkatholischen Eheheile angebrachte Richtigkeitsklage deshalb abweiset, weil das geltend gemachte Hindernis dem Kirchengezege fremd ist, so kommt die Vorschrift des Artikel X in Anwendung.

Verhandlungen, bei welchen es sich um die Scheidung von Tisch und Bett handelt, werden von den weltlichen Gerichten, bei welchen dieselben vor dem bezeichneten Tage anhängig gemacht worden, nach den bisherigen Gesetzen erledigt.

### Artikel XIII.

Mit dem Tage, an welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt, werden die Anordnungen, welche das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch in Beziehung auf die Ehen der Katholiken enthält, und die mit Unseren Jurisdicitionsnormen vom 22. December 1851, 30. November 1852, 16. Februar 1853 und 3. Juli 1853 über die Competenz der weltlichen Gerichte in Eheangelegenheiten erlassenen Vorschriften, in soweit dieselben mit dem gegenwärtigen Gesetze in Widerspruch stehen, außer Kraft gesetzt.

### Artikel XIV.

Unser Justizminister ist beauftragt, diese Bestimmungen im Einvernehmen mit Unserem Minister für Cultus und Unterricht und Unserem Armee-Ober-Commando durchzuführen.

Gegeben in Ischl, am achten Monatstage October, im Eintausend achtundsechshundertfünfzigsten, Unserer Reiche im achten Jahre.

Franz Joseph m. p. 

Graf Buol-Schauenstein m. p.

Freiherr von Krauß m. p.

Graf Thun m. p.

Freiherr von Bamberg m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung:

Mansonnec m. p.

**G e s e s**  
über die Ehen der Katholiken im Kaiserthume  
Oesterreich.

**S. 1.**

Die Ehe wird von zwei Personen verschiedenen Geschlechtes durch die gesetzmäßige Erklärung ihres Willens, sich ehelich zu verbinden, eingegangen.

**S. 2.**

Über das Vorhandensein der Eheverlöbnisse und deren Einfluß auf die Begründung von Ehehindernissen entscheidet das geistliche Gericht. Ob und in wiefern aus dem Eheverlöbnisse eine Rechtsverbindlichkeit zum Schadensersatz entstehe, entscheidet der ordentliche Richter nach §§. 45 und 46 des a. b. G. B. und mit Rücksicht auf die Verbote des gegenwärtigen Gesetzes.

**S. 3.**

Es ist keinem Katholiken erlaubt, sich im Kaiserthume Oesterreich anders zu verehelichen, als mit Beobachtung aller Vorschriften, welche das Kirchengesetz über die Gültigkeit der Ehe aufstellt. Die Bestimmungen des kirchlichen Ehegesetzes sind aus der für die geistlichen

Gerichte des Kaiserthumes bestimmten Auweisung<sup>1)</sup> zu entnehmen.

**S. 4.**

Personen, welche das vierzehnte Jahr noch nicht vollendet haben, und daher nach dem bürgerlichen Rechte noch unmündig sind, dürfen zur Eingehung einer Ehe nicht zugelassen werden.

**S. 5.**

Minderjährige oder auch Volljährige, welche für sich allein keine Rechtsverbindlichkeit eingehen können, dürfen ohne Einwilligung ihres ehelichen Vaters keine Ehe schließen. Ist der Vater nicht mehr am Leben, oder zur Vertretung unfähig, so wird für sie die Erklärung des ordentlichen Vertreters und die Einwilligung der Gerichtsbehörde erforderlich.

**S. 6.**

Uneheliche Minderjährige bedürfen zur Schließung der Ehe der Erklärung ihres Vormundes und der Einwilligung der Gerichtsbehörde.

**S. 7.**

Wessen Einwilligung ein minderjähriger Ausländer zur Eingehung einer Ehe beizubringen habe, muß nach den Gesetzen des Landes, welchem derselbe angehört, beurtheilt werden.

**S. 8.**

Wird einem Minderjährigen oder Pflegebefohlenen die Einwilligung zur Ehe versagt,

<sup>1)</sup> Abgedruckt oben S. 1—204.

und halten die Ehemänner sich dadurch beschwert, so haben sie das Recht, die Hilfe des ordentlichen Richters anzusuchen.

### §. 9.

Erwiesene oder offenkundige schlechte Sitten oder Grundsätze, wie auch ansteckende Krankheiten, oder den Zweck der Ehe hindernde Leibesgebrechen Desjenigen, mit welchem der Minderjährige die Ehe eingehen will, dann Mangel am nöthigen Einkommen, sind rechtmäßige Gründe, die Einwilligung zur Eheschließung zu versagen.

### §. 10.

Welche zum Heere gehörige, oder sonst den Militärbehörden unterstehende Personen ohne die vorschriftmäßige Erlaubniß keine Ehe schließen dürfen, bestimmen die Militärgesetze. >

### §. 11.

In wieweit der Ehemänner einer Heirathsbewilligung von Seite der politischen Obrigkeit oder seiner Amtsvorsteher bedarf, ist aus den politischen Verordnungen und den Amtsschriften zu entnehmen. >

### §. 12.

Einem zum Tode oder zum schweren Kerker verurtheilten Verbrecher ist vom Zeitpunkte des angekündigten Urtheiles bis zu seiner allfälligen Begnadigung, oder beziehungsweise, so lange seine Strafzeit dauert, die Eingehung einer Ehe nicht gestattet.

### §. 13.

Zwei Personen, deren mit einander begangener Ehebruch gerichtlich erwiesen ist, dürfen mit einander keine Ehe schließen.

### §. 14.

Keine Ehe darf ohne vorangegangenes Aufgebot geschlossen werden.

### §. 15.

Die Verkündigung der beabsichtigten Ehe muß an drei Sonn- oder Festtagen während des feierlichen Gottesdienstes geschehen, und wenn jedes der Brautleute in einem anderen Pfarrbezirk wohnt, in beiden Pfarrbezirken vorgenommen werden. Die Ehen zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen müssen nicht nur in der Pfarrkirche des katholischen und des nichtkatholischen Theiles, sondern, in soweit nicht für einzelne Länder besondere Vorschriften bestehen, auch in der katholischen Pfarrkirche, inner deren Bezirk der nichtkatholische Ehemänner wohnt, verkündigt werden.

### §. 16.

Wenn die Verlobten oder Eines von ihnen in dem Pfarrbezirk, in welchem die Ehe geschlossen werden soll, noch nicht durch sechs Wochen wohnhaft sind, so ist das Aufgebot auch an ihrem letzten Aufenthaltsorte, wo sie länger, als die eben bestimmte Zeit gewohnt haben, vorzunehmen, oder die Verlobten müssen ihren Wohnsitz an dem Orte, wo sie sich be-

finden, durch sechs Wochen fortsetzen, damit die Verkündigung ihrer Ehe dort hinreichend sei.

#### §. 17.

Wird die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach Vornahme des Aufgebotes geschlossen, so müssen die drei Verkündigungen wiederholt werden.

#### §. 18.

Die Erklärung der Einwilligung muss vor dem Pfarrer eines der Brautleute, dem Stellvertreter desselben, oder einem von dem Bischofe ermächtigten Priester und in Gegenwart von zwei Zeugen abgegeben werden.

#### §. 19.

Bei Ehen zwischen katholischen und nicht-katholischen Christen muss die Erklärung vor dem katholischen Seelsorger gegeben werden. Eine Ausnahme findet in jenen Theilen des Kaiserthumes statt, für welche der heilige Stuhl die Anweisung vom 30. April 1841 erlassen hat; im Bereiche derselben hat eine Einwilligung, welche von den Gewerbern vor dem Seelsorger des nichtkatholischen Theiles und in Abwesenheit des katholischen Pfarrers gegeben wird, als gesetzmäßig zu gelten.

#### §. 20.

Die Erklärung der Einwilligung kann durch einen Bevollmächtigten gegeben werden; doch soll hiezu die Bewilligung der Landesstelle erwirkt, und eine besondere Vollmacht ausgestellt

werden, in welcher die Person, mit der die Verehelichung beabsichtigt wird, hinreichend bestimmt ist. Wird die Vollmacht vor Schließung der Ehe widerrufen, so ist sie dadurch zwar außer Kraft gesetzt, aber der Machtgeber bleibt für den durch seinen Widerruf verursachten Schaden verantwortlich.»

#### §. 21.

Wenn Verlobte den Tauffchein und das schriftliche Zeugniß der ordnungsmäßig vollzogenen Verkündigung oder die, laut §§. 5, 6, 7, 8, 10, 11 und 20 zu ihrer Verehelichung nothige Erlaubniß nicht vorweisen können, wie auch, wenn was immer für ein Hinderniß erlaubter und giltiger Eheschließung rege gemacht wird, so ist es dem Seelsorger bei schwerer Strafe verboten, die Trauung vorzunehmen, bis die Verlobten sich mit den erforderlichen Zeugnissen ausgewiesen haben, und alle Umstände gehoben sind, doch kann die Beispringung des Tauffcheines von der Landesstelle oder der Kreisbehörde einverständlich mit der geistlichen Behörde, aus wichtigen Gründen und unter den gehörigen Vorsichtern nachgesehen werden.

#### §. 22.

Wer verehelicht war, darf, bevor die erfolgte Auflösung des Ehebandes bewiesen ist, zu keiner neuen Ehe zugelassen werden. Der Beweis, daß die Ehe durch den Tod aufgelöst sei, kann durch die Todeserklärung erzeugt werden.

## §. 23.

Wenn ein Gatte während der durch §. 24 des bürgerlichen Gesetzbuches bestimmten Zeit abwesend, und seine Abwesenheit von Umständen begleitet ist, welche keinen Grund übrig lassen, an dem Tode desselben zu zweifeln, so kann der zurückgelassene Theil bei dem Gerichtshofe, in dessen Bezirke er seinen Wohnsitz hat, zum Zwecke der Wiederverehelichung die Erklärung nachsuchen, daß der Abwesende für todt zu halten sei.

## §. 24.

Nach diesem Gesuche wird ein Curator zur Erforschung des Abwesenden aufgestellt, und letzterer durch ein Edict mit dem Beisigze vor geladen, daß das Gericht, wenn er während der angesezten Zeit nicht erscheine, oder daßselbe auf andere Art in die Kenntniß seines Lebens sege, zur Todeserklärung schreiten werde. Das Edict ist auf ein ganzes Jahr zu stellen, und in die öffentlichen Blätter des Inlandes, nach Umständen auch des Auslandes, wenigstens dreimal einzurücken.

## §. 25.

Ist dieser Zeitraum fruchtlos verstrichen, so hat auf wiederholtes Ansuchen des zurückgelassenen Ehegatten das Gericht nach gepflogener Verhandlung zu erkennen, ob das Gesuch zu bewilligen sei oder nicht. Das Erkenntniß ist dem Obergerichte vorzulegen, welches die

Acten dem Bischofe der Diöcese, wo der Bittsteller seinen Wohnsitz hat, mittheilen wird.

Wenn sowohl die erste Instanz, als das Obergericht wider die Todeserklärung entscheidet, und der Bischof sich damit einverstanden erklärt, so ist das Gesuch abzuweisen.

Gegen eine solche Entscheidung findet keine weitere Berufung Statt.

## §. 26.

In allen übrigen Fällen sind die Entscheidungen der ersten und zweiten Instanz sammt den Acten dem obersten Gerichtshofe vorzulegen.

## §. 27.

Hat der Bischof sich für die Todeserklärung ausgesprochen, so hat der oberste Gerichtshof eine endgiltige Entscheidung zu fällen.

Ist der Ausspruch des Bischofs im Widerspruche mit den Erkenntnissen der unteren Instanzen gegen die Todeserklärung ausgefallen, so hat der oberste Gerichtshof, wenn er der Erklärung des Bischofes beitritt, auf die Abweisung des Gesuches zu erkennen; falls dieser Gerichtshof aber dem Bischofe nicht bestimmen könnte, hat er die Verhandlung dem Metropolitangerichte mitzutheilen.

Ist dieses Gericht mit der Meinung des Bischofes einverstanden, so soll das Gesuch um Todeserklärung vom obersten Gerichtshofe abgewiesen werden.

Im entgegengesetzten Falle ist der Gegenstand vom Metropolitangerichte der dritten kirchlichen Instanz in Theschen vorzulegen, deren Ausspruch dann für die Entscheidung des obersten Gerichtshofes maßgebend zu seyn hat.

### §. 28.

Zu einem dauerhaften Beweise der geschlossenen Ehe sind die Pfarrvorsteher verbunden, die Schließung derselben in das Traubuch eigenhändig einzutragen. Es muß der Tauf- und Familienname, das Religionsbekennniß, das Alter, die Wohnung, wie auch der Stand der Ehegatten mit der Bemerkung, ob sie schon verehelicht waren oder nicht, der Tauf- und Familienname, das Religionsbekennniß und der Stand ihrer Eltern und der Zeugen, ferner der Tag, an welchem die Ehe geschlossen, endlich auch der Name des Seelsorgers, vor welchem die Einwilligung erklärt worden ist, deutlich angeführt werden. Auch sind die Urkunden anzudeuten, durch welche die vorgekommenen Anstände gehoben worden sind. Sollte die Erklärung der Einwilligung vor dem Bischofe selbst oder vor einem von demselben unmittelbar ermächtigten Priester stattfinden, so wird der Pfarrer davon in Kenntniß gesetzt werden, damit er die Schließung der Ehe in der vorgeschriebenen Weise in das Traubuch eintragen könne.

### §. 29.

Ermächtigt der ordentliche Seelsorger einen Priester, die Trauung an einem Orte, wo keine der verlobten Personen eingepfarrt ist, vorzunehmen, so hat er dies ohne Aufschub in dem Traubuche seiner Pfarre anzumerken, und dabei sowohl den Priester, welchen er zum Stellvertreter bestellt hat, als auch den Ort, wo die Ehe geschlossen werden soll, namhaft zu machen.

### §. 30.

Der Seelsorger des Ortes, wo die Ehe eingegangen wird, muß die Verhéléitung in das Traubuch seiner Pfarre mit dem Beifaze eintragen, von welchem Pfarrer die Ermächtigung ertheilt worden ist, und hat diesem Pfarrer die Schließung der Ehe binnen acht Tagen anzuzeigen.

### §. 31.

Die aus der Ehe entspringenden bürgerlichen Rechtswirkungen sind nach dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche zu beurtheilen, in soweit nicht hierüber in diesem Gesetze besondere Bestimmungen enthalten sind.

### §. 32.

Schließt ein Minderjähriger eine Ehe, ohne die erforderliche Einwilligung des Vaters oder jene des Gerichtes (§§. 5, 8) erhalten zu haben, so sind beide Eltern der Verbindlichkeit enthoben, ein Heirathsgut oder eine Ausstattung

zu geben, und der Vater hat das Recht, denselben zu entfernen.

Das Entfernungrecht, jedoch nur bis zur Hälfte des Pflichttheiles, steht auch der Mutter und den Großeltern zu, unter deren Vormundschaft der minderjährige zur Zeit stand, als er ohne gerichtliche Zustimmung eine Ehe schloß, wozu sie ihre Einwilligung nicht ertheilt haben.

Eine spätere Einwilligung hebt sowohl das Entfernungrecht, als auch die geschehene Entfernung dann auf, wenn dieselbe schriftlich oder mit Beobachtung der zur Gültigkeit lehntwilliger Anordnungen vorgeschriebenen Form erklärt worden ist (§§. 719 und 772 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches).

Eine bloße Verföhnung kann noch nicht als eine Genehmigung der Ehe oder als ein Widerruf der Entfernung angesehen werden.

### §. 33.

Ein Unmündiger, welcher eine Ehe geschlossen hat, soll von dem anderen Theile bis zu erreichter Mündigkeit abgesondert werden.

### §. 34.

Wenn eine Verbindung, welche mit Übertretung der im §. 13 enthaltenen Vorschrift geschlossen wird, nach dem Kirchengesetze als eine gültige Ehe angesehen werden müßte, so sind die Eheparte ungültig, und die Ehegatten können die, §§. 757—759 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches festgesetzten Erbrechte

nicht geltend machen, Gattin und Kinder haben keinen Anspruch auf den Adel oder die sonstigen Standesrechte des Mannes; die in einer solchen Ehe erzeugten, oder durch dieselben legitimirten Kinder sind von der Erlangung desjenigen Vermögens ausgeschlossen, welches durch Familienanordnungen der ehelichen Nachkommenschaft besonders vorbehalten ist, und haben kein Recht der Intestat-Erbfolge in dem Vermögen der Verwandten ihrer Eltern, welchen Verwandten jedoch auch ihrerseits kein Recht der gesetzlichen Erbfolge in dem Vermögen solcher Kinder zusteht.

### §. 35.

Die Übertretung der in diesem Gesetze aufgestellten Eheverbote, mit Ausnahme der im §. 11 erwähnten, rücksichtlich welcher sich nach den hierüber bestehenden besonderen Vorschriften zu benehmen seyn wird, ist sowohl an dem Hauptschuldigen, als an allen, welche hierzu schuldbarer Weise mitgewirkt haben, mit denselben Strafen zu ahnden, mit welchen die Strafgesetze (§. 507 des allgemeinen Strafgesetzbuches und der §§. 780 und 781 des Militär-Strafgesetzes) die Eingehung einer gesetzwidrigen Ehe bedrohen, in soferne nicht eine, schwererer Strafe unterliegende, Handlung verübt wurde.

Ist die Übertretung im Auslande begangen worden, so beginnt für den derselben schuldigen

Unterthan die zur Verjährung der Uebertretung und Strafe erforderliche Zeit erst mit dem Tage seiner Rückkehr in die österreichischen Staaten zu laufen.

### §. 36.

Die Nachsicht von Ehehindernissen, welche durch das Kirchengesetz festgesetzt werden, ist bei der Kirchengewalt anzusuchen. Ob eine Convallidation der Ehe nothwendig sei, beurtheilen die kirchlichen Behörden. Eine convallidirte Ehe ist in Betreff der bürgerlichen Rechtswirkungen so zu betrachten, als wäre sie ursprünglich glistig geschlossen worden.

### §. 37.

Von den in den §§. 4, 12 und 13 enthaltenen Verboten Nachsicht zu ertheilen, ist dem Landesfürsten vorbehalten. Auch können einer Ehe, welche mit Uebertretung des §. 13 eingegangen worden ist, die ihr durch das Gesetz versagten bürgerlichen Rechtswirkungen ganz oder theilweise nur durch die Gnade des Landesfürsten nachträglich zuerkannt werden.

### §. 38.

Ehemänner, welche sich darüber ausweisen, daß die kirchliche Behörde ihnen das zweite und dritte Aufgebot nachgesehen habe, kann die Kreisbehörde, und in Orten, wo sich keine Kreisbehörde befindet, auch das Bezirksamt, die zweite und dritte der in diesem Gesetze vorgeschriebenen Verkündigungen erlassen.

**§. 39.**  
Aus sehr wichtigen Gründen kann von der Landesstelle, in besonders dringenden Fällen auch von der Kreisbehörde, und wenn eine bestätigte nahe Todesgefahr keinen Verzug gestattet, auch von dem Bezirksamte, oder von der dessen Stelle vertretenden Communalbehörde das Aufgebot, in soweit dasselbe von diesem Gesetze gefordert wird, gänzlich nachgesehen werden. Doch müssen die Verlobten vor dem Pfarrer, und wo möglich in Gegenwart eines politischen Beamten eidschlich beteuern, daß ihnen kein ihrer Ehe entgegenstehendes Hinderniß bekannt sei.

### §. 40.

Die Nachsicht von allen drei Verkündigungen ist gegen Ablegung des erwähnten Eides auch dann zu ertheilen, wenn zwei Personen getraut werden wollen, von welchen allgemein vermutet wird, daß sie bereits mit einander verehelicht seien.

### §. 41.

Den Ehegatten ist es nicht gestattet, die eheliche Verbindung, auch wenn sie darüber einig wären, eigenmächtig aufzuheben, sie mögen nun die Ungültigkeit der Ehe behaupten, oder auch nur eine Scheidung von Tisch und Bett vornehmen wollen.

### §. 42.

Ueber die Gültigkeit der Ehe von Katholiken entscheidet jenes geistliche Gericht, welches nach

den Gesetzen der katholischen Kirche das zuständige ist.

### §. 43.

Über die Gültigkeit von Ehen, welche zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen geschlossen werden, kann, so lange Ein Eheheil der katholischen Kirche angehört, nur das katholische Ehegericht entscheiden.

### §. 44.

Wenn von zwei Gatten, welche sich als nichtkatholische Christen verehelicht haben, der Eine in die katholische Kirche eintritt, so ist der nichtkatholische Theil dadurch nicht gehindert, sein Besitzungsrecht nach dem Ehegesetz und vor dem Ehegerichte, welchem er in Folge seines Religionsbekenntnisses untersteht, geltend zu machen, auch kann die Gültigkeit nach demselben Gesetze und durch dasselbe Gericht von Amts wegen untersucht werden. Das über die Gültigkeit der Ehe gefällte Erkenntniß ist für die Beurtheilung der bürgerlichen Rechtsverhältnisse entscheidend. Doch soll es, wenn es auf Ungültigkeit lautet, durch Vermittlung der Landesstelle dem kirchlichen Gerichte des katholischen Ehegatten mitgetheilt werden, damit dasselbe entscheide, in wiefern der ergangene Spruch für das Gewissen dieses Ehegatten bindend seyn könne.

### §. 45.

Dem katholisch gewordenen Theile steht es frei, das Besitzungsrecht, welches ihm das

Kirchengesetz zusichert, vor seinem kirchlichen Gerichte geltend zu machen. Auch bleibt es diesem letzteren unbenommen, die Gültigkeit der Ehe von Amts wegen zu untersuchen. Lautet das Endurtheil auf Ungültigkeit, so ist dasselbe durch Vermittlung der Landesstelle dem Ehegerichte des nichtkatholischen Gatten zu entsprechender Verhandlung mitzutheilen.

### §. 46.

Wenn das Gericht des nichtkatholischen Theiles auf Gültigkeit erkennt, so steht es diesem Theile frei, die Trennung des Ehebandes zu verlangen. Das von dem katholischen Ehegerichte gefällte Urtheil der Ungültigkeit ist als ein gesetzlicher Grund der Trennung anzusehen, und die Verhandlung ohne Aufstellung eines Bertheidigers der Ehe zu führen. Wenn das Ansuchen um Trennung nicht gestellt wird, so kann der katholische Theil bei dem ordentlichen Richter um das Erkenntniß ansuchen, daß die bürgerlichen, auf seine Verehelichung gebrüdeten Rechtsverhältnisse so zu regeln seien, als habe eine Trennung des Ehebandes stattgefunden. Bevor die Trennung ausgesprochen oder das letzterwähnte Erkenntniß erfolgt ist, darf keiner von beiden Theilen eine neue Ehe eingehen.

### §. 47.

Vom Tage des Spruches (§. 46) angefangen, ist die Ehe rücksichtlich ihrer bürgerlichen Wirkungen als getrennt anzusehen. Dem

ordentlichen Richter liegt ob, bei sich ergebenden Streitigkeiten nach den Vorschriften der §§. 117 und 142 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches vorzugehen.

Kommt zwischen den Ehegatten, in Beziehung auf ihre Vermögensverhältnisse, kein Vergleich zu Stande, so wird das Vermögen, worüber eine Gütergemeinschaft bestanden hat, wie bei erfolgtem Tode getheilt, und die Ehepacte werden der Regel nach als erloschen angesehen.

Eine Ausnahme von dieser Regel hat jedoch zu Gunsten des nichtkatholischen Theiles statt, wenn demselben keine Handlung zur Last fällt, welche den katholischen Gatten, wosfern er bei seinem früheren nichtkatholischen Religionsbekenntnisse verblieben wäre, zu einer Klage auf Trennung oder Scheidung von Tisch und Bett berechtigt hätte, und zwar in soweit, daß diesem nichtkatholischen Eheheile die auf den Fall des Überlebens in den Ehepacten oder in dem Erbvertrage zugesicherten Rechte, so lange er während der Lebenszeit des anderen Theiles sich nicht verehelicht, vorbehalten bleiben.

Überdies soll der ordentliche Richter, wenn das dem nichtkatholischen Theile nach der Trennung verbleibende Vermögen zum anständigen Unterhalte nicht ausreicht, einen von dem anderen Theile zu entrichtenden Betrag, mit Rücksicht auf das Vermögen des Letzteren, ausmessen. Diese Verpflichtung hört aber mit dem Ent-

fallen des Bedürfnisses oder mit der Wieder verehelichung des nichtkatholischen Theiles auf.

#### S. 48.

Wenn zwei Personen, welche sich als nichtkatholische Christen gehelicht haben, in die katholische Kirche eintreten, so entscheidet, in sofern sich über die Giltigkeit oder Ungültigkeit der Ehe eine Frage ergibt, das katholische Ehegericht. Wosfern aber das angeregte Hinderniß dem Gesetze, unter welchem die Ehe geschlossen wurde, unbekannt ist, so soll ein auf Ungültigkeit lautender Spruch in Betreff seiner Rückwirkungen auf die bürgerlichen Rechtsverhältnisse der Kinder so behandelt werden, als hätte eine Trennung der Ehe stattgefunden, und dem Theile, welchem der anständige Unterhalt mangelt, hat der andere, wenn seine Vermögensverhältnisse es gestatten, einen jährlichen Betrag zu entrichten, welcher durch einen Vergleich, oder wosfern ein solcher nicht zu Stande kommt, durch den ordentlichen Richter zu bestimmen ist. Die Verbindlichkeit zu dieser Leistung hört auf, wenn der Eheheil, welchem sie gebührt, derselben zu seinem anständigen Unterhalte nicht mehr bedarf oder sich wieder verehelicht.

#### S. 49.

Jedes Urtheil über die Giltigkeit einer Ehe wird von dem Bischofe, durch dessen Ehegericht

es gefällt worden ist, dem politischen Landeschef mitgetheilt werden. Diesem liegt es ob, nach Umständen die erforderlichen Einleitungen zu treffen.

### §. 50.

Die aus einer ungültigen, nach Kundmachung dieses Gesetzes geschlossenen, oder zwar früher geschlossenen, jedoch über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzten Ehe erzeugten Kinder sind, auf was immer für Gründen die Ungültigkeit der Ehe beruhen möge, als eheliche anzusehen, wosfern wenigstens Einem der Eltern die schuldlose Unwissenheit des Ehehindernisses zu Statten kommt. In wie weit solche Kinder von der Erlangung jenes Vermögens ausgeschlossen seien, welches durch Familienordnungen der ehelichen Abstammung besonders vorbehalten ist, muß nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen beurtheilt werden.

### §. 51.

Das von dem zuständigen kirchlichen Gerichte über die Giltigkeit der Ehe gefällte Endurtheil ist hinsichtlich derselben für die bürgerlichen Rechtswirkungen maßgebend.

Ist aber die Ehe wegen eines jener Hindernisse für ungültig erklärt worden, die der §. 80 der Anweisung für die geistlichen Gerichte aufzählt, so sind die Rechtsverhältnisse der Kinder so zu regeln, als hätte eine Trennung des Ehebandes stattgefunden.

Auch ist der schuldlose Theil berechtigt, von dem schuldtragenden Theile eine Entschädigung zu verlangen.

### §. 52.

Ueber die Entschädigung, welche der schuldtragende Theil dem schuldlosen zu leisten hat, die Versorgung der Kinder und überhaupt alle aus der Ungültigerklärung entstehenden Vermögensfragen, sowie über die Thatsache der schuldlosen Unwissenheit, in soweit von derselben bürgerliche Rechte abhängen, entscheidet das weltliche Gericht.

### §. 53.

Die Ungültigerklärung der Ehe ist im Traubuch anzumerken, und zwar, wenn die Ehe an einem dritten Orte, wo keiner von beiden Ehemänner eingepfarrt war, geschlossen wurde, nicht nur im Traubuch der Pfarrer, wo die Eheschließung stattfand, sondern auch in dem des Pfarrers, welcher die Ermächtigung zur Trauung ertheilt hat.

### §. 54.

Wennemand, sei es auch zur Begründung von bloß bürgerlichen Rechtsansprüchen, die Nichtigkeit eines Urtheiles behauptet, welches bei Lebzeiten beider Gatten, oder doch in Folge einer Untersuchung, die bei Lebzeiten beider Gatten anhängig wurde, über die Giltigkeit der Ehe von dem katholischen Ehegerichte gefällt worden ist, so hat er sich deshalb an das geistliche Gericht zu wenden.

## §. 55.

Wird eine Ehe erst nachdem sie bereits durch den Tod getrennt ist, vor dem kirchlichen Gerichte bestritten und von demselben für ungültig erklärt, so äußert dies Urtheil auf die bürgerlichen Rechtswirkungen der Ehe keinen Einfluß. Wenn demnachemand zur Begründung von bürgerlichen Rechtsansprüchen die Ungültigkeit einer Ehe behauptet, welche vor ihrer durch den Tod erfolgten Auflösung entweder gar nicht, oder ohne Erfolg in Frage gestellt wurde, so hat das Gericht, welchem die Entscheidung über die streitigen Rechte zusteht, zu diesem Zwecke auch die Giltigkeit der Ehe zu beurtheilen, und die Entscheidung derselben ist für die bloß bürgerlichen Rechtswirkungen der Ehe maßgebend.

Bei dieser Verhandlung ist, wenn die Ehe nach der Kundmachung dieses Gesetzes geschlossen, oder zwar früher geschlossen, aber über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt worden ist, die Giltigkeit derselben nach dem Kirchengesetze zu beurtheilen, jedoch können jene Hindernisse, welche der §. 80 der Anweisung für die kirchlichen Ehegerichte aufzählt, ferner jene, welche bei Lebzeiten der Ehegatten entweder thatfächlich oder durch die erhaltene Nachsicht beobaten wurden, endlich jene, welche nur von den Ehegatten, oder von einem derselben angezeigt werden dürfen, nicht geltend gemacht werden.

## §. 56.

Wenn beide Gatten einem nichtkatholischen Religionsbekenntnisse zugethan sind, so entscheidet über die Giltigkeit ihrer Ehe das Gericht, welches für die Geschäfte ihrer Glaubensverwandten das zuständige ist. Hat aber bei Schließung der Ehe wenigstens Ein Theil der katholischen Kirche angehört, oder sind beide Gatten in die katholische Kirche eingetreten und haben sie später wieder verlassen, so können Hindernisse, welche dem Kirchengesetze fremd sind, als Grund der Ungültigkeit nicht angeführt werden.

## §. 57.

Das Band einer Ehe, bei deren Eingehung wenigstens Ein Theil der katholischen Kirche angehört hat, kann auch dann nicht getrennt werden, wenn in Folge einer Aenderung des Religionsbekenntnisses beide Theile einer nichtkatholischen Kirche oder Religionsgesellschaft zugethan sind. Ingleichen kann eine Ehetrennung nicht stattfinden, wenn zwei Personen, die sich als nichtkatholische Christen ehelichten, in die katholische Kirche eingetreten sind, sei es auch, daß in der Folge sich beide wieder einem nichtkatholischen Religionsbekenntnisse zugewendet haben.

## §. 58.

Wird eine Ehe dadurch getrennt, daß der Eine Gatte vor Vollziehung derselben die feierlichen Gelübde ablegt, so verbleibt dem Anderen

bis zu seiner allfälligen Wiederverehelichung das Recht auf den anständigen Unterhalt. Die Eheparte sind, in soweit darüber kein Vergleich getroffen wird, für beide Theile erloschen.

#### §. 59.

Bei allen Ehen zwischen Katholiken, dann bei Ehen zwischen einer katholischen und einer nichtkatholischen Person, wofern zur Zeit der Verehelichung wenigstens Eine von beiden katholisch war, muß der Gatte, welcher rechtmäßige Gründe zur Scheidung von Eisch und Bett zu haben glaubt, seine Klage bei dem katholischen Ehegerichte anbringen.

#### §. 60.

Auf Einschreiten des Ehegerichtes hat die Personal-Instanz des geplagten Gatten der Gattin und den Kindern bis zur Entscheidung der Sache den anständigen Unterhalt anzuweisen. Uebrigens kann, wenn und wie immer Ein Gatte durch das Zusammenleben mit dem Anderen dringend gefährdet ist, der ordentliche Richter, und nach Gestalt des Falles auch die Sicherheitsbehörde derselben auf sein Ansuchen einen abgesonderten Wohnort gestatten; doch ist das Ehegericht von der getroffenen Verfügung sogleich in Kenntniß zu setzen.

#### §. 61.

Das zuständige Ehegericht hat in jedem auf Scheidung lautenden Erkenntnisse auszu-

drücken, ob und in wie weit beide Ehegatten oder Einer derselben Schuld tragen.

#### §. 62.

Die ausgesprochene Scheidung ist von dem geistlichen Gerichte der Personal-Instanz der Gatten mitzutheilen, und bringt alle Rechtswirkungen hervor, welche nach den bestehenden Gesetzen durch die gerichtliche Scheidung begründet werden.

#### §. 63.

Nachdem auf Scheidung erkannt worden ist, soll der Richter den Versuch machen, die Streitigkeiten, welche über die Absonderung des Vermögens, die Versorgung der Kinder, oder andere Forderungen entstehen, durch Vergleich beigelegen. Sind die Parteien zu einem Vergleiche nicht zu bewegen, so hat er sie zu dem ordentlichen Verfahren anzuweisen, inzwischen aber der Gattin und den Kindern den anständigen Unterhalt auszumessen, oder auch die schon getroffene Bestimmung bis zur Beendigung des Rechtsstreites zu erstrecken.

#### §. 64.

Hinsichtlich der Entschädigungsansprüche und aller das Vermögen betreffenden Streitigkeiten, welche durch die Ungültigerklärung einer Ehe oder durch die Scheidung von Eisch und Bett veranlaßt werden, steht es den Parteien frei, das Ehegericht zum Schiedsgerichte zu wählen.

Über einen solchen Vergleich muß stets eine Urkunde aufgesetzt werden, und wenn dies beobachtet worden ist, so kann kein Theil ohne Bewilligung des anderen zurücktreten. Doch bedürfen minderjährige zu dem Vergleiche der Genehmhaltung ihres Vaters oder Vormundes und der Vormundschaftsbehörde. Von dem schiedsrichterlichen Ausspruche findet keine Berufung Statt; es kann aber eine Klage auf Richtigkeit vor dem ordentlichen Richter angestellt werden.

### §. 65.

Wenn die geschiedenen Ehegatten sich wieder vereinigen, so wird das geistliche Gericht die Personal-Instanz derselben hievon in Kenntniß setzen.

### §. 66.

Wenn von zwei Personen, welche sich als nichtkatholische Christen geehelicht haben, die Eine in die katholische Kirche eintritt, so hat jeder Theil seine allfällige Scheidungsfrage bei dem Ehegerichte anzubringen, welchem er in Folge seines Religionsbekenntnisses untersteht. Auch kann der nichtkatholische Theil nach den Vorschriften des Ehegesetzes, dem er unterworfen ist, die Trennung des Ehebandes bei seinem Ehegerichte verlangen. Beschwerden wegen verweigerten oder eigenmächtig aufgehobenen Zusammenlebens gehören vor das Ehegericht des Geflagten.

### §. 67.

Das rechtskräftige, auf Scheidung oder Trennung lautende Urtheil des Ehegerichtes eines Gatten ist für beide Theile entscheidend. Die von dem Ehegerichte des nichtkatholischen Gatten ausgesprochene Trennung der Ehe dem Bande nach, hat jedoch für den katholischen Theil in Betreff der ehelichen Lebensgemeinschaft nur die Wirkung der lebenslänglichen Scheidung von Tisch und Bett.

### §. 68.

Wenn das katholische Ehegericht auf lebenslängliche Scheidung von Tisch und Bett erkennt, so kann der nichtkatholische Theil auf Grund dieses Urtheiles bei seinem Ehegerichte um Trennung des Ehebandes nachsuchen. Er kann jedoch zu keiner neuen Ehe schreiten, bevor die Trennung von seinem Ehegerichte ausgesprochen worden ist.

### §. 69.

Ist in dem Urtheile des katholischen Ehegerichtes der nichtkatholische Gatte als schuldtragend an der Scheidung bezeichnet worden, so hat auf dessen Ansuchen über die Thatsache der Schuld, in soweit darauf Vermögensansprüche gegründet werden, der ordentliche Richter zu erkennen.

Dies gilt auch in dem Falle, wenn über die Klage des nichtkatholischen Theiles das geistliche Ehegericht desselben den katholischen Theil

als schuldtragend an der Scheidung oder Trennung der Ehe erklärt hat.

### §. 70.

Kommt zwischen den Ehegatten in Beziehung auf ihre Vermögensverhältnisse kein Vergleich zu Stande, so finden die Bestimmungen der §§. 1264 oder 1266 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches statt, je nachdem beide Ehegatten nur als von Tisch und Bett geschieden zu betrachten sind, oder die Ehe rücksichtlich des nichtkatholischen Gatten getrennt ist. In letzterem Falle kann auch der katholische Theil, obgleich er für schuldlos erklärt wurde, auf die gesetzliche Erbfolge (§. 757—759 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches) keinen Anspruch machen.

### §. 71.

Hat das geistliche Gericht auf Einschreiten des katholischen Theiles die Scheidung auf unbestimmte Zeit erklärt, und ist nach Ablauf von mehr als drei Jahren noch keine Aussicht vorhanden, daß der katholische Gatte in die Wiedervereinigung einwilligen werde, so kann der nichtkatholische Theil bei seinem Ehegerichte die Trennung nachsuchen. Hat derselbe aber zu der Scheidung durch eine Handlung Anlaß gegeben, welche den schuldlosen katholischen Theil, wofern er nicht in die katholische Kirche eingetreten wäre, zur Klage auf Trennung oder auf

Scheidung von Tisch und Bett berechtigt hätte, so sind nach erfolgter Trennung die Vermögensverhältnisse so zu ordnen, als trüge der nichtkatholische Gatte an der Trennung Schuld. Sonst sind die Vermögensfragen nach dem ersten Absatz von §. 1266 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zu behandeln; wofern aber Umstände obwalten, welche die Weigerung, sich wieder zu vereinigen, rechtfertigen, und der katholische Theil kein zu seinem anständigen Unterhalte ausreichendes Vermögen besitzt, so hat der nichtkatholische demselben nach Maßgabe seines Vermögens einen jährlichen Betrag zu entrichten, welchen der ordentliche Richter nach billigem Ermessen festsetzen wird.

### §. 72.

Wünschen die Ehegatten, nachdem das Ehegericht des nichtkatholischen Theiles die Trennung ausgesprochen hat, sich wieder zu vereinigen, so haben sie ihren Entschluß bei dem Ehegerichte des katholischen Theiles anzugezeigen und von dem Ehegerichte, welches die Trennung ausgesprochen hat, die Aufhebung seines Erkenntnisses zu erwirken. Sobald dies geschehen ist, treten alle bürgerlichen Wirkungen der Ehe von Neuem in Kraft; nur leben die früheren Ehepakte nicht wieder auf.

Von der Wiedervereinigung ist der ordentliche Richter in Kenntniß zu setzen.

## §. 73.

Wenn ein Ehemann, welcher außer dem Falle des §. 121 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches seine Gattin bereits von einem Anderen geschwängert findet, sogleich nach Entdeckung dieses Umstandes den ehelichen Umgang mit ihr einstellt, und binnen Einem Monate die Klage auf Scheidung anhängig macht, so sollen im Falle, daß die Scheidung nicht ausgesprochen würde, auf sein bei dem ordentlichen Gerichte anzubringendes Ansuchen die bloß bürgerlichen, durch seine Verehelichung begründeten Rechtsverhältnisse so geordnet werden, als habe eine von der Gattin verschuldete Scheidung von Eisch und Bett stattgefunden.

Die gleiche Bestimmung findet zu Gunsten des schuldlosen Gatten im Falle des §. 12 Statt.

## §. 74.

Ein katholischer Österreicher kann bei einer Verehelichung im Auslande jene Form der Geschleißung, welche die Landesgesetze vorschreiben, oder gestatten, in soweit zur Richtschnur nehmen, als dieselbe den Bedingungen entspricht, an welche das katholische Kirchengesetz in dem Lande, wo die Ehe geschlossen wird, die Gültigkeit der Ehe knüpft. In Allem, was nicht bloß die Form der Geschleißung betrifft, bleibt er an die Vorschriften dieses Gesetzes gebunden. Auch hat er, wenn er noch nicht ein volles Jahr im Aus-

lande wohnhaft ist, dafür zu sorgen, daß seine bevorstehende Ehe an jenem Orte des Inlandes, wo er zuletzt seinen Wohnsitz gehabt hat, dreimal verkündet werde.

## §. 75.

Wenn ein österreichischer Staatsbürger, welcher sich im Auslande verehelicht hat, in das Kaiserthum zurückkehrt, so ist er verbunden, die Vermerkung seiner Ehe in dem Trauungsbuche der Pfarre, wo er seinen Wohnsitz nimmt, zu erwirken.

## §. 76.

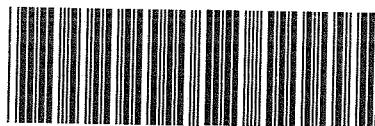
Wenn eine Ehe für ungültig erklärt, oder durch des Mannes Tod aufgelöst wird, so kann die Frau, wosfern sie schwanger ist, nicht vor ihrer Entbindung, und wenn über ihre Schwangerschaft ein Zweifel entsteht, nicht vor Ablauf des sechsten Monates zu einer neuen Ehe schreiten. Ist jedoch nach den Umständen, oder nach dem Zeugnisse der Sachverständigen ein Vorhandensein der Schwangerschaft nicht wahrscheinlich, so kann nach drei Monaten Nachsicht ertheilt werden, und zwar im Falle der Ungültigerklärung von der Landesstelle, und in Orten, wo sich keine Landesstelle befindet, von der Kreisbehörde, im Falle aber, daß der Tod des Mannes die Ehe aufgelöst hat, nur von der Landesstelle und nur aus höchst dringenden Gründen.

(Wird diese Vorschrift übertreten, so verliert die Frau ihren Anspruch auf die ihr von dem vorigen Manne durch Ehepacte, Erbvertrag oder letzten Willen zugewendeten Vortheile, und beide Theile sind mit einer den Umständen angemessenen Strafe zu belegen; der Mann aber verliert das ihm im Falle des §. 73 vorbehaltene Recht.)

Wird in einer solchen Ehe ein Kind geboren, und es ist wenigstens zweifelhaft, ob es nicht von dem vorigen Manne gezeugt worden sei, so ist demselben ein Curator zur Vertretung seiner Rechte zu bestellen.)

**REV15**

ÚK PrF MU Brno



3129S03499